



Kurswechsel bei deutschen Banken

WWF-Rating zur Integration
von Nachhaltigkeit in Kerngeschäftsfeldern
der 14 größten Banken Deutschlands

Danksagung

Der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen möchten sich bei allen teilnehmenden Banken für die Zeit und Arbeit bedanken, die sie dieser Studie gewidmet haben. Wir hoffen, dass das Ergebnis dieser Studie zu einer strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Banken beiträgt. Auf Basis der Ergebnisse dieser Studie möchte der WWF Deutschland den intensiven Dialog mit den Banken fortsetzen. Wir freuen uns auf zukünftige Zusammenarbeit.

ISBN: 978-3-946211-36-5

Herausgeber	WWF Deutschland
Stand	Januar 2020
Autoren	Claudia Hafner (NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen), Rolf D. Häßler (NKI), Parisa Shahyari (WWF Deutschland)
Koordination	Parisa Shahyari (WWF Deutschland)
Kontakt	parisa.shahyari@wwf.de
Redaktion	Thomas Köberich (WWF Deutschland)
Gestaltung	Anita Drbohlav (mail@paneemadesign.com), Silke Roßbach (mail@silke-rossbach.de)
Produktion	Maro Ballach (WWF Deutschland)

Bildnachweise iStock/Getty Images

INHALT

VORWORT	4
DRINGLICHKEIT ZUM HANDELN AUS WWF-SICHT	6
ZUSAMMENFASSUNG	10
1 EINLEITUNG	18
1.1 Ausgangssituation	19
1.2 Ziele und Gegenstand der Studie	21
2 MARKTÜBERSICHT: STRUKTUR UND TRENDS AM BANKENMARKT	23
2.1 Der deutsche Bankensektor im Überblick – Herausforderungen und Trends	24
2.1.1 Struktur des deutschen Bankensektors	24
2.1.2 Aktuelle Herausforderungen und Trends	26
2.2 Greening Finance – Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien im Bankensektor	29
3 METHODIK	32
3.1 Definition der Grundgesamtheit	33
3.2 Vision 2025 für ein zukunftsfähiges Banking als Maßstab	35
3.3 Bewertungskriterien und -kategorien	36
3.4 Ablauf des Ratings	38
3.5 Bewertungskategorien und Einstufungsklassen – von Visionären und Nachzüglern	40
3.6 Besonderheiten einzelner Banken	42
3.7 Systemgrenzen	43
3.8 Stand der Informationen	43
4 ERGEBNISSE UND ANALYSEN	44
4.1 Gesamtergebnis	45
4.2 Einzelergebnisse im Überblick	46
4.2.1 Gesamtüberblick	47
4.2.2 Unternehmensführung	48
4.2.3 Sparen und Anlage	54
4.2.4 Finanzierungen & Hypotheken	58
5 FAZIT UND EMPFEHLUNGEN	63
ANHANG	72
Anhang 1 Profile der bewerteten Banken	72
Anhang 2 Abkürzungen	116
Anhang 3 Quellen	117

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der Bekämpfung der Klimakrise, der Anpassung an die unvermeidbaren Folgen der Erderhitzung und dem Verlust der Artenvielfalt stehen wir vor massiven Veränderungen. Der Finanzsektor hat einen der stärksten Hebel in der Hand, um die Realwirtschaft auf einen Weg zu führen, der die Erderhitzung auf deutlich unter zwei Grad begrenzt. Deswegen muss sich jeder von uns fragen: Wem geben wir unser Geld und was wird damit getan?

Zentrale Akteure im deutschen Finanzsystem sind Banken, denn Kredite spielen unter den Finanzierungsformen in Deutschland eine größere Rolle als in anderen Ländern. Banken stehen dabei – noch ausgelöst durch die letzte Bankenkrise – seit längerer Zeit vor anspruchsvollen Veränderungen: zunehmende Regulierung, niedrige Zinsen, Überliquidität und Anforderungen durch die Digitalisierung. Die größte Herausforderung, die Begrenzung der Erderhitzung und damit die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen, kommt für Banken noch hinzu.

Bei der Bekämpfung der Klimakrise kann der Finanzsektor nicht im Alleingang handeln. Banken müssen aber zum Mitgestalter des Wandels in unserem Wirtschaftssystem werden. Strategien und Produkte neu zu denken liegt daher im eigenen Interesse der Finanzinstitute.

Vor diesem Hintergrund hat der WWF Deutschland in Zusammenarbeit mit dem NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen deutsche Geschäftsbanken einer Analyse unterzogen und sie zur aktuellen Integration von Nachhaltigkeit in Strategien, Prozessen und Produkten befragt.

Die Ergebnisse unserer Analyse belegen, dass keine der Banken den Anforderungen des WWF an die „zukunftsfähige Bank 2025“ gerecht wird. Die Integration von Nachhaltigkeit in den Strategien, im Risikomanagement und bei der Produktgestaltung muss daher dringend verbessert werden.

Der WWF bewertet jedoch die Zeichen positiv, dass sich einige deutsche Banken mit den Herausforderungen befassen und damit begonnen haben, sich zukunftsgerecht aufzustellen.

Diese Ergebnisse der vorliegenden Studie sollen einerseits der Öffentlichkeit, Kunden:innen, Medien sowie der Politik zu einer Meinung verhelfen. Andererseits dienen die Ergebnisse einem intensiveren Austausch zwischen WWF und Banken. Der WWF Deutschland versteht daher die vorliegende Studie als Auftakt eines Dialogs mit dem Bankensektor. Wir möchten uns bei allen teilnehmenden Instituten für ihre Zeit und ihre Bereitschaft zu einer kritischen Auseinandersetzung bedanken. Des Weiteren möchten wir unserem Umsetzungspartner NKI für die wertvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit danken.



Matthias Kopp,
Head Sustainable Finance



Parisa Shahyari,
Senior Advisor Sustainable Finance

Dringlichkeit zum Handeln aus WWF-Sicht

Der Klimawandel, der in vielen Teilen der Erde die Lebensgrundlagen zu zerstören droht, schreitet in bedrohlichem Tempo voran. Das lässt niemanden unberührt – weder die Industrie, der ein tiefgreifender Strukturwandel bevorsteht, noch den Bankensektor, dessen Kerngeschäft mit der Entwicklung neuer Produkte und Strategien reagieren muss. Erforderlich ist daher die systematische Integration von Nachhaltigkeit in den Kerngeschäftsfeldern der Banken. Nachhaltiges Banking, so wie sie die vorliegende Untersuchung versteht, entspricht insofern einer zukunftsgerichteten Vorgehensweise, die Schritt hält mit den Erfordernissen einer CO₂-neutralen Industrie.

Das Ergebnis des ersten WWF-Bankenratings fällt ernüchternd aus. Gemessen an der Dringlichkeit des Handelns sind die großen deutschen Banken weit entfernt von einer systematischen Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kerngeschäftsfeldern. Keines der betrachteten deutschen Kreditinstitute zeigt sich in so zukunftsgerichteter Verfassung, dass es den Anforderungen des WWF an die „zukunftsfähige Bank 2025“ gerecht wird (→ Seite 9).



Zentrale Herausforderungen im Bankensektor aus der WWF-Sicht sind:

1. Der Klimawandel wird zu einem massiven Strukturwandel in diversen Industrien führen. Dieser Strukturwandel wird auch den Bankensektor vor enorme Herausforderungen stellen. Immense finanzielle Verluste können durch abrupte Veränderungen der Rahmenbedingungen entstehen, wenn eine rechtzeitige Anpassung verpasst wird.
2. Trotz der sichtbaren intensivierten Bemühungen können die klima- bzw. nachhaltigkeitsbezogenen Strategien, Ziele und Maßnahmen der bewerteten Banken noch nicht als umfassend, ausreichend und zukunftsweisend beurteilt werden.
3. Während Nachhaltigkeitsstrategien auf der Managementebene zwar definiert wurden, spielen diese im Kerngeschäft, bei der Produktgestaltung und im Produktangebot für Kunden:innen weiterhin eine untergeordnete Rolle.
4. Der Anteil der nachhaltigen Finanzprodukte ist im Vergleich zu bisherigen konventionellen Bankprodukten nach wie vor sehr gering. Finanzprodukte, die die Transition der Realwirtschaft fördern, sind weiterhin Nischenprodukte und werden von wenigen Banken angeboten. Perspektivisch muss die gesamte Produktpalette der Banken auf die notwendige Transformation der Industriesektoren angepasst werden.
5. Die Mehrzahl der Banken hat sich zu internationalen Normen verpflichtet und sich internationalen Initiativen angeschlossen. Einige deutsche Banken haben sich den von der UN definierten Principles for Responsible Banking angeschlossen. Die konsequente Implementierung ist jedoch noch nicht fortgeschritten, da weiterhin auch von diesen Instituten fragwürdige Projekte und Unternehmen finanziert werden.
6. Bei den Aufsichtsbehörden rücken Nachhaltigkeitsrisiken immer deutlicher in den Fokus: die europäische Bankenaufsicht (EBA), die EU-Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA) und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) arbeiten aktuell an konkreten Vorschlägen und Regulierungen für die Banken. So empfiehlt die BaFin eine stärkere Fokussierung auf die sogenannten Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement der Banken und die EBA prüft Transparenzpflichten zu derartigen Risiken.
7. Viele der anstehenden Regulierungen und Veränderungen werden alle Banken gleichermaßen betreffen. Somit sind deutlich stärkere Anstrengungen und Zusammenwirken der einzelnen Banken notwendig, um zukünftige Risiken mit geeigneten Instrumenten erfassen und steuern zu können. Gemeinsame Entwicklung von Methoden und Standardisierungen dieser Methoden sind daher zwingend erforderlich.



Risiken einschätzen.
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
Chancen erkennen. Ziele definieren.
Visionen entwickeln.

Vision 2025 für ein zukunftsfähiges Banking als Maßstab

Als Maßstab für die Bewertung der Aktivitäten der befragten Banken dient die „Vision 2025“. Sie beschreibt, welche Maßnahmen die Banken bis 2025 umsetzen müssen, um den Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu begleiten. Der Vision 2025 liegen folgende Grundüberlegungen für eine zukunftsfähige Gestaltung des Bankensektors zugrunde:

1. Eine zukunftsfähige Bank hat sich öffentlich und umfassend zu ihrer Verantwortung für die Unterstützung einer sozialen, umwelt- und klimaverträglichen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft bekannt.
2. Eine zukunftsfähige Bank hat die Verantwortung für die Wahrnehmung dieser Verpflichtung klar geregelt und auf oberster Unternehmensebene verankert.
3. Eine zukunftsfähige Bank informiert und qualifiziert ihre Mitarbeitenden kontinuierlich zu sozialen, umwelt- und klimabezogenen Themen und stellt dadurch sicher, dass diese ihre Kunden bei diesen Themen kompetent begleiten können.
4. Eine zukunftsfähige Bank setzt sich für ihre gesamte Geschäftstätigkeit ambitionierte, d. h. am wissenschaftlich fundierten Anspruchsniveau ausgerichtete, messbare und im Hinblick auf die Umwelt- und Klimaziele relevante Ziele und kontrolliert regelmäßig deren Erreichung.
5. Eine zukunftsfähige Bank hat Umwelt- und Klimakriterien in alle Kernprozesse, z. B. das Risikomanagement, das Finanzierungsgeschäft und die Kapitalanlage, integriert.
6. Eine zukunftsfähige Bank bietet ihren Kunden:innen ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Produkten, das alle Bankleistungen abdeckt.
7. Eine zukunftsfähige Bank misst kontinuierlich die umwelt- und klimabezogenen Auswirkungen ihrer gesamten Geschäftstätigkeit – von der Betriebsökologie bis zu den Finanzierungen und Kapitalanlagen.
8. Eine zukunftsfähige Bank berichtet regelmäßig, umfassend und zielgruppenorientiert über ihre umwelt- und klimabezogenen Ziele und Maßnahmen sowie ihre Fortschritte und Defizite bei der Erreichung der Ziele.

Zusammenfassung

Ziele & Inhalte

- » Ziel des 1. WWF-Bankenratings in Deutschland ist es, eine fundierte Bestandsaufnahme zum Engagement der Banken für den Umwelt- und Klimaschutz zu erstellen. Diese Informationen sollen zum einen Privat- und Geschäftskunden zur Verfügung gestellt werden, die sich über das entsprechende Engagement ihrer Bank informieren wollen oder gerade vor der Entscheidung stehen, eine neue Geschäftsverbindung mit einer Bank einzugehen. Zum anderen sollen Politik, Medien und interessierte Öffentlichkeit Klarheit darüber bekommen, in welcher Form die Banken heute zum klima- und umweltverträglichen Umbau der Wirtschaft beitragen. Schließlich soll die Studie den Banken zeigen, wo sie bereits vergleichsweise fortschrittlich agieren und wo noch Handlungsbedarf besteht, um sie so zu verstärkten Anstrengungen zu motivieren.
- » Im Vordergrund der Befragung stehen dabei die Aktivitäten der Banken, die mit dem Umwelt- und Klimaschutz zusammenhängen. Der WWF Deutschland ist sich bewusst, dass er damit nur einen Teil der Standards und Leistungen erfasst und bewertet, die von den Unternehmen unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“ bzw. im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) erwartet werden.¹ Gleichzeitig ist der WWF davon überzeugt, dass der Schutz von Klima, Biodiversität und Ökosystemen eine zentrale Voraussetzung für die Erreichung weiterer Nachhaltigkeitsziele ist.

Teilnehmer & Ratingprozess

- » Bewertet wurden 14 Banken, die nach Bilanzsumme zu den größten in Deutschland tätigen Kreditinstituten gehören und Privatkunden und/oder Geschäftskunden ein umfassendes Angebot an Bankleistungen anbieten. Berücksichtigt wurden Universalbanken aus den drei Bereichen privatwirtschaftliche Kreditinstitute, öffentlich-rechtliche Sparkassen und Landesbanken sowie Genossenschaftsbanken. Die Bandbreite der bewerteten Banken reicht dabei von global agierenden Geschäftsbanken über Landesbanken und regional tätige Sparkassen bis zu in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften ausländischer Banken.

¹ Mit den 17 Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs), hat sich die Weltgemeinschaft erstmals auf einen universalen und alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen einschließenden Katalog von festen Zeitzielen geeinigt, der die internationale Zusammenarbeit in zentralen Politikbereichen in den nächsten Jahrzehnten maßgeblich prägen wird.
Vgl. <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-internationales/nachhaltige-entwicklung/2030-agenda/>

- » Elf der 14 Banken haben sich aktiv an der Studie beteiligt und den Fragebogen ausgefüllt, auf dessen Basis die Leistungen der Banken erfasst wurden. Mit allen elf aktiv teilnehmenden Banken wurden zudem persönliche Workshops durchgeführt, in deren Rahmen Verständnisfragen zu den Antworten der Banken geklärt und Aussagen hinterfragt wurde. Die drei Banken, die sich nicht an der Befragung beteiligt haben, wurden auf Basis der von ihnen veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte bzw. nicht finanziellen Erklärungen/Berichte bewertet.
- » Der Fragebogen umfasst drei Hauptbereiche – Unternehmensführung, Sparen & Anlage sowie Finanzierungen & Hypotheken – mit insgesamt 73 Einzelkriterien. Maßstab für die Bewertung der Banken ist die „Vision 2025“. In der „Vision 2025“ hat der WWF definiert, wie eine Bank (spätestens) im Jahr 2025 agieren muss, um die Transition der Wirtschaft und Gesellschaft in eine umwelt- und klimaverträgliche Zukunft aktiv mitgestalten zu können. Sie trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die Banken eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung der in vielen Branchen erforderlichen Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz haben.

Auswertung & Gesamtergebnis

- » Bei der Auswertung und Darstellung der Ergebnisse wird zwischen dem Leistungsangebot für Privatkunden (Private Banking) und dem Angebot für Unternehmen und institutionelle Anleger (Corporate Banking) unterschieden. Während dabei beim Corporate Banking alle 14 Banken in die Auswertung einbezogen werden konnten, wurden im Private Banking nur die sieben Banken berücksichtigt, die hier über ein umfassendes Leistungsangebot verfügen.
- » Weder im Retail- noch im Corporate Banking erreicht eine der bewerteten Banken die beiden höchsten Kategorien „Visionär“ und „Vorreiter“. Von einer im Sinne der Vision 2025 nachhaltig agierenden Bank sind alle bewerteten Banken noch ein ganzes Stück entfernt.
- » Im Private Banking erreicht eine der Banken – die Deutsche Kreditbank (DKB) – die Gesamtbewertung „Verfolger“. Alle anderen in diesem Geschäftsfeld bewerteten Banken erhalten hier die Einstufung „durchschnittlich“ und damit die Bewertung „Mittelfeld“. Dabei erreichen die Commerzbank, die HypoVereinsbank (HVB) und die ING-Diba eine Bewertung im oberen Mittelfeld, Deutsche Bank, Hamburger Sparkasse (Haspa) und Santander Consumer Bank platzieren sich im unteren Mittelfeld.

**Die Kategorien
„Visionär“
und „Vorreiter“
bleiben unbesetzt.**

- » Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) erreicht bei der Bewertung ihres Leistungsangebots im Bereich Corporate Banking die Bewertung „Verfolger“. In dieser Kategorie platzieren sich zudem die ING-Diba und die DKB. Die Leistungen von neun Banken werden als „durchschnittlich“ bewertet, Commerzbank, DZ Bank, Helaba und HypoVereinsbank (HVB) platzieren sich dabei im oberen, Bayerische Landesbank (BayernLB), Deutsche Bank, Hamburger Sparkasse (Haspa), Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) und Santander Consumer Bank im unteren Mittelfeld. Zwei der Banken, die sich nicht an der Befragung beteiligt haben, erreichen die Bewertung „Nachzügler“ bzw. „Intransparente“.

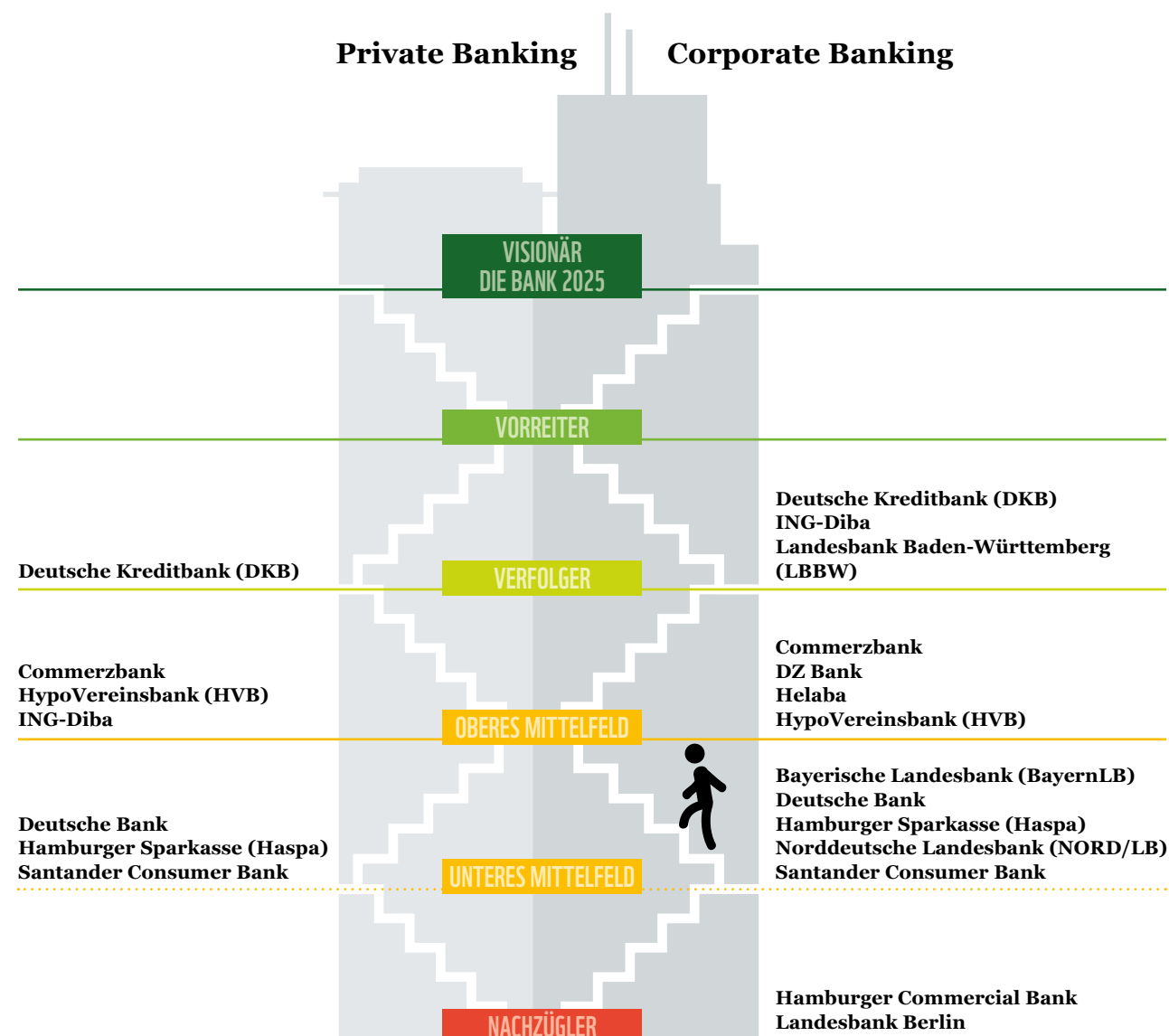


Abbildung 1:
Ergebnisse des WWF-Bankenratings 2019/2020; innerhalb der Kategorien in alphabetischer Reihenfolge

Unternehmensführung

Die weit überwiegende Mehrheit der Banken hat heute eine Strategie für den Umgang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung formuliert. In vielen Fällen besteht diese nicht parallel zur Geschäftsstrategie der Banken, sondern wurde in diese integriert. Einige Banken bezeichnen Nachhaltigkeit neben Aspekten wie der Digitalisierung als eines der zentralen Elemente ihrer strategischen Weiterentwicklung. Auffällig ist, dass viele der bewerteten Banken über laufende Projekte zur Weiterentwicklung der Strategie, zur Ableitung von Zielen und zur Umsetzung konkreter Maßnahmen berichten. Dies unterstreicht die hohe aktuelle Dynamik in diesem Themenfeld, die insbesondere auch durch regulatorische Maßnahmen wie den EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums oder das Merkblatt der BaFin (Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht) zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken forciert wird.²

- » Beinahe alle Banken unterstreichen ihr Engagement für eine nachhaltige, klimaverträgliche Entwicklung durch die Unterstützung von bzw. Mitarbeit in nationalen und internationalen Initiativen und Verbänden. Beinahe schon Standard ist dabei die Unterzeichnung des UN Global Compact, einer Selbstverpflichtung zur Umsetzung von zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.
- » Zahlreiche Banken (z. B. BayernLB, Deutsche Bank, ING-Diba und LBBW) bzw. deren in der Vermögensverwaltung tätige Tochtergesellschaften haben die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Erste Banken haben bereits die im Herbst 2019 eingeführten Principles for Responsible Banking (PRB) anerkannt, darunter die Commerzbank, die Deutsche Bank, die ING-Diba und die LBBW. Sie verpflichten sich damit u. a. dazu, ihre Unternehmensstrategie so auszurichten, dass sie zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Sustainable Development Goals (SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.

² Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
Vgl. www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_Nachhaltigkeitsrisiken.html

Nur zwei Banken berücksichtigen die Erreichung konkreter Nachhaltigkeitsziele bei der Vorstandsvergütung.

- » Alle Banken verfügen über spezialisierte Einheiten, die für die Entwicklung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements verantwortlich sind. Allerdings ist die personelle Ausstattung dieser Einheiten sehr unterschiedlich und reicht von einzelnen, beispielsweise in der Kommunikation, im Marketing oder im Kerngeschäft angesiedelten Spezialisten bis hin zu mehrere Personen umfassenden Abteilungen. Die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie bzw. das Nachhaltigkeitsmanagement ist in aller Regel durch entsprechende Berichtslinien auf Vorstandsebene verankert. Allerdings wird nur bei zwei Banken (HypoVereinsbank und LBBW) die Erreichung von konkreten Nachhaltigkeitszielen bei der Vergütung der Vorstände berücksichtigt.
- » Alle bewerteten Banken veröffentlichen einen Nachhaltigkeitsbericht und/oder eine sogenannte nicht finanzielle Erklärung bzw. einen nicht finanziellen Bericht auf Basis der entsprechenden Regelungen des CSR-Richtliniengesetzes (CSR-RUG). Die Berichte basieren meist auf den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigen in einigen Fällen zusätzlich explizit die Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Mehrheit der Berichte wurde durch eine unabhängige externe Instanz, häufig den Wirtschaftsprüfer der Banken, überprüft.
- » Entsprechend den Anforderungen aus GRI und CSR-RUG führen alle Banken regelmäßig Analysen der für sie wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen durch. Dabei werden regelmäßig auch die Erwartungen der Stakeholder – insbesondere der Kunden und Mitarbeiter – erhoben und berücksichtigt. Nicht immer ist nachvollziehbar, wie diese Erwartungen konkret erhoben werden.
- » Noch wenig entwickelt ist der Einsatz von Instrumenten zur individuellen Bestimmung der Betroffenheit der Banken, insbesondere der Kredit- und Anlageportfolios, durch Nachhaltigkeitsrisiken, beispielsweise durch die Folgen des Klimawandels. Existierende Empfehlungen, Instrumente und Initiativen, beispielsweise der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD), das Paris Agreement Capital Transition Assessment Tool (PACTA) oder die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) werden bisher nur von wenigen in die Studie einbezogenen Banken um- bzw. eingesetzt. Dazu gehören u. a. die HypoVereinsbank, die ING-Diba, die LBBW und Santander Consumer Bank. Deutlich wahrnehmbar ist hier der Wunsch der Banken nach einer einheitlichen Lösung für den gesamten Sektor, wobei sich gleichzeitig der Großteil der bewerteten Banken nicht aktiv an der Entwicklung der Instrumente beteiligt.

Der Fokus des Risikomanagements liegt auf dem mit kontroversen Finanzierungen verbundenen Reputationsrisiko.

- » Da die verfügbaren Instrumente zur Betroffenheitsanalyse bislang nur rudimentär eingesetzt werden, steht ein systematisches, zukunftsbezogenes Management der Risiken des Klimawandels in vielen Banken noch am Anfang. Vielfach konzentriert sich das Risikomanagement derzeit darauf, die Einhaltung bestehender umwelt- bzw. nachhaltigkeitsbezogener Regelungen für Finanzierungen zu überwachen, wobei der Fokus häufig auf den mit kontroversen Finanzierungen verbundenen Reputationsrisiken liegt.
- » Die eigenen betriebsökologischen Aktivitäten sind bei der Mehrzahl der Banken ein nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) oder ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingebettet. Dieses wird in einigen Fällen durch ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem ergänzt. Unter Hinweis auf die besondere Bedeutung des Energieverbrauchs für den eigenen ökologischen Fußabdruck ersetzt das zertifizierte Energiemanagementsystem bei einigen Banken das Umweltmanagementsystem. Die Mehrheit der Banken hat Reduktionsziele für die eigenen Treibhausgasemissionen (THG) definiert, einige Banken arbeiten an ihren Standorten klimaneutral, u. a. die BayernLB, die Commerzbank und die Deutsche Bank.

Sparen & Anlage

Für institutionelle Anleger ist das Angebot an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten wesentlich breiter.

- » Das Angebot an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten hat zwar in den vergangenen Jahren insgesamt an Breite gewonnen, stellt sich aber insgesamt noch recht unterschiedlich dar. Während es im Bereich des nachhaltigen Kontosparens – auch angesichts der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen fehlenden finanziellen Attraktivität von Sparkonten – aktuell kaum Angebote gibt, sind die Auswahlmöglichkeiten für private und institutionelle Anleger im Bereich der Fonds und ETFs (Exchange Traded Funds) in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Insbesondere für institutionelle Anleger besteht heute die Möglichkeit, auf individuellen Vorgaben basierende nachhaltige Spezialfonds aufzulegen. Aber auch Privatanleger können in Deutschland aus mehr als 400 Nachhaltigkeitsfonds auswählen.³ Daneben bieten die bewerteten Banken u. a. Anlagen in den Bereichen nachhaltige Immobilien und Mikrofinanz.

³ Vgl. www.nachhaltiges-investment.org

- » Deutliche Unterschiede zwischen privaten und institutionellen Anlegern gibt es in der Anlageberatung. Während Nachhaltigkeitsstrategien und -kriterien bei institutionellen Anlegern – auch angesichts der hier bereits vergleichsweise weiten Verbreitung entsprechender Anlageansätze – schon umfassend Gegenstand der Beratungsgespräche sind und immer mehr Banken über entsprechende Kompetenzen und Spezialisten verfügen, werden private Anleger noch selten aktiv auf Produkte dieser Art angesprochen. Da sich dies mit der Reform der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) zum Jahresanfang 2021 ändern wird, durch die die Frage zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Privatkunden für die Bankberater verpflichtend wird, haben die entsprechenden Banken angekündigt, 2020 in entsprechende Anlageprodukte und die Beraterausbildung investieren zu wollen. Gleichzeitig nutzen einzelne Banken unabhängige Siegel, beispielsweise das Qualitätssiegel des Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), um die Anleger über die Nachhaltigkeitsqualität der Anlageprodukte zu informieren.
- » Auch bei der nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungsmessung gibt es Unterschiede zwischen privaten und institutionellen Anlegern. Während entsprechende Informationen beispielsweise bei Fonds für die Privatanleger nur ansatzweise verfügbar sind, können institutionelle Anleger bei vielen Vermögensverwaltern detaillierte Berichte zur nachhaltigkeitsbezogenen Qualität ihrer Spezialfonds bekommen. Neben Angaben zur Nachhaltigkeitsbewertung der in den Fonds geführten Emittenten, beispielsweise der börsennotierten Unternehmen, umfasst das Reporting hier häufig Aussagen zum Carbon Footprint und zur Unterstützung der Sustainable Development Goals (SDGs).

Finanzierungen & Hypotheken

- » Wie bei den Kapitalanlagen zeigen sich auch bei den Finanzierungen deutliche Unterschiede zwischen Privat- und Geschäftskunden. Während Klima-/Umweltaspekte bei der Kreditvergabe für Privatkunden so gut wie keine Rolle spielen, haben alle relevanten bewerteten Banken für ihre Finanzierungen für Unternehmen teilweise sehr umfassende Richtlinien verabschiedet. In denen legen sie insbesondere fest, für welche Branchen, Geschäftsfelder oder Projekte sie keine Finanzierungen mehr bereitstellen wollen. So schließen beispielsweise immer mehr Banken im Rahmen von zweckgebundenen Finanzierungen den Kohlebergbau und die Kohleverstromung in Kohlekraftwerken sowie besonders umweltzerstörerische Technologien und Fördertechniken wie das hydraulische Fracking oder den Abbau von Ölsand von der Finanzierung aus. Leider sind nicht bei allen Banken die konkreten Regelungen transparent. Einzelne Banken haben damit begonnen, die Policies

Der Anteil „grüner“ Finanzprodukte ist noch sehr gering.

mit Ausschlüssen von der Projektfinanzierung auf die allgemeine Unternehmensfinanzierung auszuweiten und durch eine Auswahl von Finanzierungen zu ergänzen, bei denen sie sich zukünftig verstärkt engagieren wollen. Dazu gehören regelmäßig Finanzierungen von erneuerbaren Energien.

- » Das Angebot von innovativen, „grünen“ Finanzierungsprodukten für Geschäftskunden ist bislang noch überschaubar. Verschiedene Banken, z. B. BayernLB, DZ Bank und ING-DiBa, sind mit Produkten wie Green Loans und Sustainability Linked Loans am Markt, bei denen die Verwendung der Kredite für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz bzw. die Entwicklung der Nachhaltigkeitsleistungen der Kreditnehmer berücksichtigt wird. Im Vergleich zu konventionellen Finanzierungsprodukten ist der Anteil dieser Finanzierungen aber noch gering. Viele Banken verweisen bei der Frage nach „grünen“ Finanzierungen wie auch Hypotheken nur darauf, dass sie entsprechende Förderkredite beispielsweise der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vermitteln können.
- » Verschiedene Banken haben recht umfangreiche Expertise im Bereich der Green Bonds aufgebaut, bei denen die Emissionserlöse gezielt in Umwelt- und Klimaschutzprojekte investiert werden. Einige Banken, darunter die DKB, die DZ Bank, die HypoVereinsbank und die LBBW, haben sowohl eigene Green Bonds emittiert als auch Unternehmenskunden bei der Emission von Green Bonds beraten und begleitet. Zur Emission von Green Bonds gehört in der Regel auch ein jährliches Reporting, in dem u. a. über die positiven Wirkungen auf den Umwelt- und Klimaschutz, beispielsweise über die durch den Bau von Windkraftanlagen eingesparten CO₂-Emissionen, berichtet wird.

Die Nachhaltigkeitskriterien der Finanzierungen sind nicht bei allen Banken transparent.



1 EINLEITUNG

Das Ziel der Pariser Weltklimakonferenz – den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen – setzt eine umfassende Dekarbonisierung der Wirtschaft voraus.

1.1 Ausgangssituation

Klimawandel stellt das Wirtschafts- und Finanzsystem vor immense Herausforderungen

Die Staatengemeinschaft hat sich in den vergangenen Jahren auf eine Reihe von Abkommen zum Schutz von Umwelt und Klima sowie zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung verständigt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Pariser Weltklimaabkommen zu. Es sieht vor, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und ein Limit von maximal 1,5 Grad Celsius anzustreben. Dazu soll in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts weltweit ein Gleichgewicht zwischen dem Ausstoß und der Aufnahme von Treibhausgasen (THG) erreicht werden (Treibhausgasneutralität).

Dieses Ziel setzt unter anderem eine umfassende Dekarbonisierung der Wirtschaft voraus. Praktisch alle Sektoren werden von einer auf das 1,5- oder 2-Grad-Limit ausgerichteten Klimapolitik betroffen sein: In einigen Branchen steht das aktuelle Geschäftsmodell insgesamt in Frage, etwa bei den Betreibern fossiler Kraftwerke oder den mit Kohleabbau, Erdöl und Erdgasförderung befassten Sektoren. In anderen Branchen werden die heute genutzten Anlagen und Technologien, beispielsweise der fossile Verbrennungsmotor, nicht mehr verwendet werden können. Vor diesem Hintergrund wird eine „<2-Grad-Wirtschaft“ in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sehr grundlegende Veränderungen erfahren.

Banken spielen eine entscheidende Rolle

Diese Entwicklungen beeinflussen die Geschäfts und Ertragspotenziale von Unternehmen und dadurch ihre Bonität, Dividendenfähigkeit und Aktienkursentwicklung. Damit werden die mit dem Klimawandel und seiner Vermeidung verbundenen Risiken unmittelbar auch für Banken und Vermögensverwalter relevant, die den Unternehmen Finanzierungen für ihre Geschäftstätigkeit und notwendige Investitionen bereitstellen und auf eigene Rechnung bzw. im Auftrag ihrer Kunden in Wertpapiere der Unternehmen investieren.

Gleichzeitig spielt der Bankensektor eine wichtige Rolle bei der Umgestaltung der Wirtschaft. Über die kompetente Beratung und Begleitung der Unternehmen sowie über das Angebot von Finanzierungen für Investitionen in ein umwelt- und klimagerechtes Geschäftsmodell bzw. den Übergang zu einem solchen können sie einen aktiven Beitrag zur Transformation der Wirtschaft in Richtung einer umwelt- und klimaverträglichen, ressourcenschonenden Wirtschaftsweise leisten. Durch entsprechende Informationen, Produkte und Incentivierungen können sie gleichzeitig dazu beitragen, dass auch Privatkunden für entsprechende Aspekte sensibilisiert werden und ihren Umwelt- und

Klimafußabdruck reduzieren, etwa im Bereich der Gebäudefinanzierung und deren energetischer Qualität, durch die Anschaffung energieeffizienter Geräte oder emissionsfreier Autos, aber auch im Anlageverhalten.

Der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums zielt darauf ab, das Kapital privater und institutioneller Investoren für den Klima- und Umweltschutz zu mobilisieren. Zahlreiche der insgesamt zehn Maßnahmen betreffen dabei ganz unmittelbar auch die Banken, beispielsweise die erweiterten Beratungspflichten zu nachhaltigen Anlagemöglichkeiten (→ vgl. Hintergrund).

HINTERGRUND: EU-AKTIONSPLAN ZUR FINANZIERUNG NACHHALTIGEN WACHSTUMS

In ihrer im Dezember 2018 vorgelegten Klimaschutzstrategie beziffert die EU-Kommission den zusätzlichen Investitionsbedarf zur Erreichung der europäischen Klimaziele auf bis zu 290 Mrd. Euro jährlich.⁴ Zur Finanzierung dieser Investitionen will die EU-Kommission privates Kapital mobilisieren und in Vorhaben umlenken, die zur angestrebten Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Um dies zu erreichen, hat die EU-Kommission im Rahmen ihres bereits im März 2018 vorgelegten Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ein Paket von insgesamt zehn Maßnahmen geschnürt, mit denen drei zentrale Ziele erreicht werden sollen: die Umlenkung der Kapitalströme zu nachhaltigen Investitionen, eine stärkere Einbeziehung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement sowie die Förderung von Transparenz und Langfristorientierung in der Finanzwirtschaft.

Die Maßnahmen zur Umlenkung der Kapitalflüsse zu nachhaltigen Investitionen haben das Ziel, die Anleger bei zwei Fragestellungen zu unterstützen: Zum einen sollen sie nachhaltige Anlageprodukte einfacher identifizieren können. Dazu sollen beispielsweise die Einführung eines EU Green Bond Standards und die Ausweitung des EU-Umweltzeichens auf entsprechende Anlageprodukte dienen. Zudem müssen Anleger ab Anfang 2021 von ihren Beratern in Banken und Versicherungen aktiv danach gefragt werden, ob sie bei ihrer Kapitalanlage Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen wollen.

Zum anderen soll es den Anlegern erleichtert werden, die nachhaltigkeitsbezogene Qualität der Anlageprodukte einschätzen zu können. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die EU-Taxonomie, die Transparenzverordnung sowie die Schaffung von sogenannten Referenzwerten für Nachhaltigkeit relevant.

Umdenken in Teilen des Finanzsystems hat begonnen – Möglichkeiten aber bei Weitem nicht ausgeschöpft

Die Möglichkeit der Banken ist bei Weitem nicht ausgeschöpft.

Bereits heute integrieren Banken Umwelt- und Klimaaspekte in ihre Geschäftstätigkeit. Ihre Maßnahmen reichen von der Verabschiedung formaler Umweltpolitiken über die Zertifizierung des Umweltmanagements bis zur Definition von Umweltstandards für projektbezogene Finanzierungen und die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimakriterien bei der Kapitalanlage.

⁴ Vgl. <https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2018/DE/COM-2018-773-F1-DE-MAIN-PART-1.PDF>

In jüngerer Vergangenheit sind neue Produkte wie „Green Loans“ und „Sustainability Linked Loans“ entwickelt worden, bei denen Umwelt- und Klimakriterien bei der Mittelverwendung bzw. den Finanzierungskonditionen eine wichtige Rolle spielen. Solche Aktivitäten werden häufig unter dem Begriff „Green Finance“ oder „Sustainable Finance“ zusammengefasst.

Das Leistungsangebot von Banken muss perspektivisch umgestaltet werden.

Ein solches, oft noch punktuelles und neben konventionellen Produkten bestehendes „grünes“ Angebot ist allerdings nur ein erster Schritt, damit der Finanzmarkt seiner Rolle und seiner Verantwortung für eine Transformation der Wirtschaft gerecht wird. Perspektivisch muss das Leistungsangebot der Banken so umgestaltet werden, dass die Produkte zum Standard werden.

1.2 Ziele und Gegenstand der Studie

Ziel des WWF-Bankenratings ist eine Bestandsaufnahme der entsprechenden Aktivitäten von Banken in Deutschland. Dazu wurden im Rahmen der Studie insgesamt 14 Banken befragt und bewertet, die entweder im Privat- und/oder im Firmenkundengeschäft aktiv sind und mit ihren Leistungen eine der beiden Kundengruppen ansprechen. Ausschlaggebend für die Auswahl der Banken waren neben der Bilanzsumme weitere Kriterien wie eine Vollbanklizenz und die grundsätzliche Zugänglichkeit für alle Privat- bzw. Firmenkunden (→ Kap. 3.1).

Im Vordergrund stehen die Aktivitäten der Banken, die mit dem Umwelt- und Klimaschutz zusammenhängen. Der WWF Deutschland ist sich bewusst, dass er damit nur einen Teil der Standards und Leistungen erfasst und bewertet, die von den Unternehmen unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“ bzw. im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) erwartet werden. Gleichzeitig ist der WWF auch vor dem Hintergrund seiner eigenen inhaltlichen Ausrichtung davon überzeugt, dass der Schutz von Klima, Biodiversität und Ökosystemen eine zentrale Voraussetzung für die Erreichung weiterer Nachhaltigkeitsziele ist. Der WWF Deutschland geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass derartige Kriterien bei einer Fortsetzung des Bankenratings in den kommenden Jahren stärker berücksichtigt werden.

**Die Ziele der Studie lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:
Sie soll ...**

- 1.** ... Privat- und Firmenkunden, die eine Bankverbindung suchen und dabei auf die Nachhaltigkeitsleistungen der Banken achten, bei ihrer Entscheidung unterstützen;
- 2.** ... Kunden und Politikern, Medien und der interessierten Öffentlichkeit einen fundierten Überblick über Stand und Perspektiven der Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien im deutschen Bankensystem geben;
- 3.** ... die Banken bei ihren nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und Maßnahmen unterstützen, indem sie ihnen neben der objektiven Bewertung durch den WWF auch einen Vergleich mit anderen Banken ermöglicht;
- 4.** ... Ausgangspunkt für einen bei Bedarf vom WWF Deutschland moderierten Dialog der beteiligten und weiterer Banken zum Umgang mit den klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen und zur Erarbeitung gemeinsamer Lösungen sein.

2 Marktübersicht: Struktur und Trends am Bankenmarkt



2.1 Der deutsche Bankensektor im Überblick – Herausforderungen und Trends

2.1.1 Struktur des deutschen Bankensektors

In Deutschland gibt es derzeit knapp 1.800 Banken mit etwa 570.000 Beschäftigten.⁵ Rund 95 Prozent davon gehören zu den sogenannten Universalbanken, die sich wiederum in privatwirtschaftliche Kreditinstitute, öffentlich-rechtliche Sparkassen und Landesbanken sowie Genossenschaftsbanken unterteilen. In Abgrenzung zu den Universalbanken bieten die rund 60 in Deutschland tätigen Spezialbanken, z. B. Pfandbriefbanken und Bausparkassen, jeweils nur eine oder sehr spezielle Bankleistungen an. Alle im Rahmen des WWF-Ratings bewerteten Banken zählen zu den Universalbanken.

Privatwirtschaftliche Kreditinstitute

Der Sektor der Privatbanken umfasst die Großbanken, die Tochtergesellschaften bzw. Zweigstellen ausländischer Banken sowie private Banken und sonstige Kreditbanken. Aus diesem Sektor sind im WWF-Bankenrating u. a. die Commerzbank, die Deutsche Bank sowie die HypoVereinsbank vertreten.

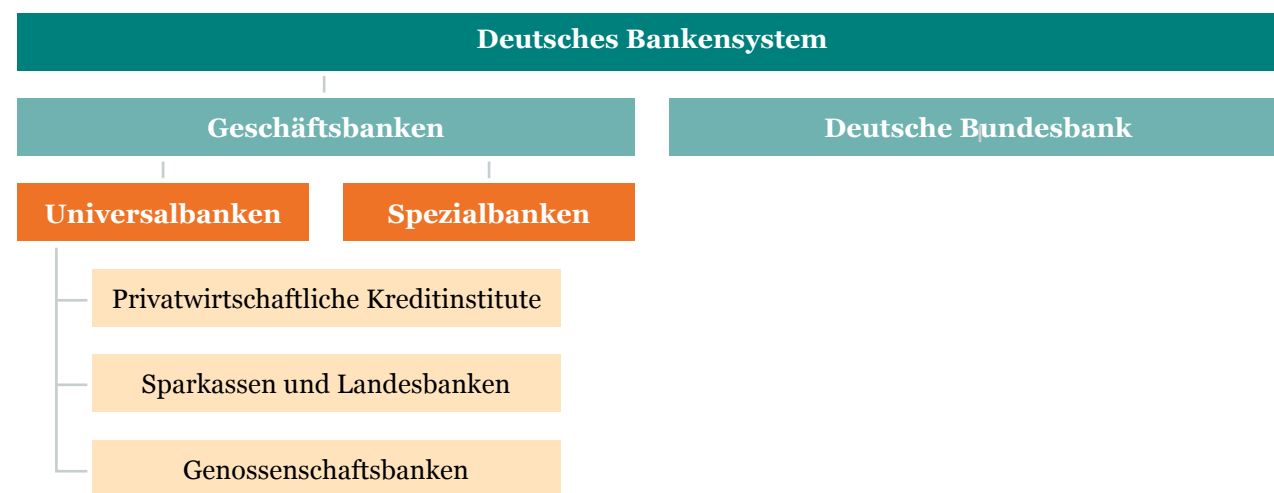


Abbildung 2:
Systematisierung des Bankensystems in Deutschland⁶

Sparkassen und Landesbanken

Mit bundesweit 385 Instituten, rund 13.000 Geschäftsstellen und knapp 210.000 Mitarbeitern sind Sparkassen in ganz Deutschland vertreten.⁷ Als Universalbanken betreiben sie alle gängigen Bankgeschäfte mit Privatkunden, Firmenkunden – insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen – sowie Kommunen, die meist Eigentümer der Sparkassen sind. Für Sparkassen gilt das Regionalprinzip, ihre Geschäftsgebiete entsprechen im Allgemeinen den Gebieten ihrer kommunalen Träger.

Die von einzelnen oder mehreren Bundesländern getragenen Landesbanken sind Anstalten oder Körperschaften des öffentlichen Rechts und betreiben als Universalbanken alle Bereiche des Bankgeschäftes. Als regionale Zentralinstitute der Sparkassen konzentrieren sie sich dabei auf Geschäfte, die die Sparkassen aufgrund ihrer Größe nicht selbst anbieten können, z. B. den internationalen Zahlungsverkehr und die Organisation von größeren Krediten für Großunternehmen. Der Sparkassensektor ist im Rating mit der Hamburger Sparkasse als größter deutscher Sparkasse sowie mit verschiedenen Landesbanken, u. a. der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und der Norddeutschen Landesbank (NORD/LB) vertreten.

Genossenschaftsbanken

Die genossenschaftliche Finanzgruppe umfasst aktuell 875 selbstständige Volks- und Raiffeisenbanken, Spar- und Darlehenskassen, PSD Banken sowie genossenschaftliche Spezialinstitute, die ebenfalls die ganze Bandbreite an Bankleistungen anbieten.⁸ Rund die Hälfte der rund 30 Millionen Kunden in Deutschland sind durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen gleichzeitig Mitglieder der Genossenschaftsbanken.

Vergleichbar mit den Landesbanken im Sparkassensektor fungiert die DZ Bank als Zentralinstitut und ermöglicht den Genossenschaftsbanken u. a. die Abwicklung des Auslandsgeschäfts, die Bereitstellung von Kapitalmarktprodukten sowie die Betreuung größerer Firmenkunden. Die DZ-Bank ist im vorliegenden Bankenrating vertreten.

⁵ Vgl. <https://bankenverband.de/statistik/banken-deutschland/kreditinstitute-und-bankstellen/>

⁶ Vgl. Deutsche Bundesbank: Geld und Geldpolitik; Frankfurt am Main, 2019. S. 78

⁷ Vgl. <https://www.dsgv.de/sparkassen-finanzgruppe/organisation/sparkassen.html>

⁸ Vgl. https://www.bvr.de/Presse/Zahlen_Daten_Fakten

2.1.2 Aktuelle Herausforderungen und Trends

Der Bankensektor in Deutschland steht vor großen wirtschaftlichen, technischen und nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen. Es vergeht aktuell kaum eine Woche, in der nicht über Filialschließungen und Entlassungen berichtet wird. Die folgenden Faktoren sind dabei von besonderer Bedeutung:

Niedrigzinsumfeld und Konsolidierung des Bankensektors

Die seit Jahren durch die Europäische Zentralbank (EZB) forcierte Niedrigzinspolitik führt nicht nur bei Sparern und Anlegern zu niedrigeren Erträgen, auch die Banken sind mit sinkenden Einnahmen konfrontiert, da insbesondere der Zinsüberschuss, also die Erträge aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft, zurückgehen. Der aktuelle Negativzins, zu dem die Banken ihre Einlagen bei der EZB anlegen müssen, verschärft das Problem. Erste Banken haben damit begonnen, diese Negativverzinsung an ihre Kunden weiterzugeben.

Nicht zuletzt dieser wirtschaftliche Druck hat in den vergangenen Jahren die Konsolidierung des Bankensektors beschleunigt. So ist die Zahl der Kreditinstitute zwischen 2008 und 2018 insbesondere durch Übernahmen und Fusionen von rund 2.200 auf knapp 1.800 gesunken.⁹ Experten gehen davon aus, dass sich dieser Prozess in den kommenden Jahren fortsetzen wird. So prognostiziert beispielsweise die Unternehmensberatung Oliver Wyman, dass in zehn bis 15 Jahren nur noch 150 bis 300 Banken in Deutschland tätig sein werden.¹⁰ Die Beratungsgesellschaft Bain & Company kommt in einer im Dezember 2019 veröffentlichten Studie zu dem Schluss, dass es angesichts der schwierigen Ertragslage der Banken in absehbarer Zeit auch zu grenzüberschreitenden Zusammenschlüssen europäischer Banken kommen wird.¹¹ Sie erwartet zudem eine weitere Ausdünnung des Filialnetzes sowie den Abbau weiterer Arbeitsplätze.

Digitalisierung

Starke Impulse für den Wandel gehen von der fortschreitenden Digitalisierung des Bankensektors aus. So können entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Banken Prozesse automatisiert und mit Hilfe künstlicher Intelligenz effizienter gestaltet werden. Kunden fragen Bankleistungen heute immer seltener in den Filialen nach, die Kommunikation mit der Bank läuft heute häufig digital über PC und mobile Endgeräte mit einer Erreichbarkeit rund um die Uhr. Gleichzeitig sind Kunden heute durch die Nutzung des umfassenden Informationsangebots im Internet deutlich besser informiert, wodurch die Anforderungen an die Beschäftigten in den Banken, insbesondere die Kundenberater, steigen.

Nach dem von Bill Gates geprägten Motto „We need banking but we don’t need banks anymore“ erwächst den Banken zudem neue Konkurrenz durch sogenannte Fintechs, die Finanzdienstleistungen und Technologie verbinden und insbesondere leicht zu standardisierende Finanzprodukte und -dienste anbieten. Gleichzeitig treten Akteure aus anderen Branchen als Wettbewerber für klassische Bankleistungen auf, beispielsweise der Versandhändler Amazon mit einem eigenen Girokonto oder Facebook mit der eigenen Währung „Libra“.

Regulierung

Insgesondere infolge der im Jahr 2008 begonnenen Finanzkrise sind die regulatorischen Anforderungen an die Banken in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Zu den in der Folge der Bankenkrise umgesetzten Maßnahmen gehören u. a. erhöhte Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Banken, die Verpflichtung zur Aufstellung eines Sanierungs- und Abwicklungsplans im Rahmen eines sogenannten „Banken-Testaments“ sowie erweiterte Dokumentationspflichten für die Kundenberatung. Insbesondere die regulatorischen Vorgaben des sog. Basler Ausschusses für Bankenaufsicht, zuletzt die Regelungen von „Basel III“, haben die entsprechenden Vorgaben in den vergangenen Jahren deutlich verschärft. Durch sie werden die Banken dazu verpflichtet, einen Schutzmechanismus zu schaffen, der in Krisenzeiten für eine Absicherung sorgt und staatliche Finanzhilfen für Banken überflüssig macht.

⁹ Vgl. <https://www.bundesbank.de/resource/blob/802016/391887c18ebd8b1bdafcd1523ce8518d/mL/bankstellenbericht-2018-data.pdf>

¹⁰ Vgl. <https://www.oliverwyman.de/our-expertise/insights/2018/feb/Bankenreport-Deutschland-2030.html>

¹¹ Vgl. Bain & Company (2019)

Vor dem Hintergrund der Ziele des Pariser Weltklimaabkommens sowie der UN Sustainable Development Goals beschäftigen sich Politik und in der Folge die Regulierer und Aufseher – beispielsweise EZB, Deutsche Bundesbank und BaFin – mit dem Beitrag des Bankensektors für eine nachhaltige Entwicklung. Von besonderer Bedeutung ist dabei der bereits angesprochene EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dessen Maßnahmen über primäre Gesetzgebung der EU sowie sekundäre Gesetzgebung, insbesondere die Anpassung bestehender Rechtsvorschriften umgesetzt werden. So erfolgt beispielsweise die Verpflichtung der Banken zur Aufnahme der Frage zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden in die Beratungsgespräche durch eine entsprechende Anpassung der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II).

HINTERGRUND: WAS DIE BAFIN BEIM KLIMASCHUTZ VON DEN BANKEN ERWARTET

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im Dezember 2019 ein „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ veröffentlicht, mit dem sie den von ihr beaufsichtigten Unternehmen eine „Orientierung im Umgang mit dem immer wichtiger werdenden Thema Nachhaltigkeitsrisiken“ geben will. Sie definiert darin Nachhaltigkeits- oder ESG-Risiken¹² als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können“. Im Vordergrund stehen dabei – wie in der vorliegenden Studie – die mit dem Klimawandel verbundenen physischen und transitorischen Risiken.

Auch wenn das Merkblatt keine verbindlichen Vorgaben für die Banken enthält, macht die BaFin doch deutlich, dass sie von den Banken eine systematische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken in deren Risikomanagementsystemen erwartet. Gleichzeitig stellt sie klar, dass Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene, neue Risikokategorie darstellen, sondern im Rahmen der bereits relevanten Risiken, z. B. Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko, zu berücksichtigen sind.

Mehr Informationen:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin 2019): Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken¹³

64 % ordnen dem Finanzsektor bei der Erreichung der Klimaziele eine unterstützende Rolle zu.

2.2 Greening Finance – Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien im Bankensektor

Auch wenn der Ansatz der EU-Kommission, die Finanzwirtschaft als Hebel für eine klimaverträgliche Umgestaltung der Realwirtschaft zu nutzen, anstatt direkte Vorgaben für die Sektoren der Realwirtschaft zu machen, regelmäßig auch von Bankenvertretern kritisiert wird, sieht sich die Bankenbranche mehrheitlich doch in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Erreichen der Pariser Klimaziele beizutragen. So vertreten in einer Umfrage des Center for Financial Studies der Frankfurter Goethe-Universität knapp zwei Drittel (64 %) der Befragten aus der deutschen Finanzbranche die Ansicht, dass der Finanzsektor bei der Erreichung der Klimaziele eine unterstützende Rolle einnehmen könnte.¹⁴ 17 Prozent der Befragten ordnen dem Finanzsektor sogar eine tragende Rolle zu. Nur 18 Prozent der Befragten lehnen eine solche Rolle ab.

Die konkreten Ansatzpunkte für die Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten bei den Banken sind dabei vielfältig und reichen von der Bewirtschaftung der eigenen Gebäude und der klimaverträglichen Gestaltung des Geschäftsverkehrs bis zum Angebot von Finanzierungen und Kapitalanlagen, mit denen eine entsprechende Entwicklung der Realwirtschaft aktiv unterstützt wird.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage steht den Anlegern heute die ganze Bandbreite an Anlageklassen zur Verfügung, die auch konventionelle Anleger nutzen können. Diese reicht von nachhaltigen Sparprodukten über Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds bis zu grünen Immobilien. Insbesondere das Angebot an Nachhaltigkeitsfonds ist dabei in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. So können die Anleger in Deutschland heute aus mehr als 400 zum Vertrieb zugelassenen Nachhaltigkeitsfonds auswählen.¹⁵ Auch vor dem Hintergrund der angesprochenen Integration der Abfrage zu den nachhaltigkeitsbezogenen Präferenzen der Anleger ist hier mit einem weiteren Anstieg des Angebots zu rechnen. Im Vergleich zum Angebot an konventionellen Fonds nimmt sich dieses Angebot allerdings noch bescheiden aus.

¹² Environmental (ökologisch), Social (sozial/gesellschaftlich), Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung)

¹³ Vgl. https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_umgang_mit_nachhaltigkeitsrisiken.html

¹⁴ Vgl. https://www.ifk-cfs.de/fileadmin/downloads/CFS_Index/Pressemitteilungen/PM-Index-Q2-2019_dtsch_Sonderfragen.pdf

¹⁵ Vgl. www.nachhaltiges-investment.org

Nach Angaben des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG), dem Branchenverband für nachhaltige Kapitalanlagen im deutschsprachigen Raum, wurden in Deutschland Ende 2018 insgesamt rund 1,53 Billionen Euro unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien investiert, bei 219,1 Mrd. Euro wurden dabei besonders strenge Nachhaltigkeitsanforderungen umgesetzt.¹⁶

HINTERGRUND: WAS IST EINE NACHHALTIGE KAPITALANLAGE - DER TAXONOMIEANSATZ DER EU-KOMMISSION

Wer wie die EU-Kommission mit ihrem Aktionsplan Kapitalströme in nachhaltige Verwendungen lenken möchte, muss definieren, was eine solche nachhaltige Verwendung und damit eine nachhaltige Kapitalanlage ist. Dies ist Aufgabe einer Expertengruppe, der Technical Expert Group (TEG), die die EU-Kommission einberufen hat, um u. a. eine verbindliche Nachhaltigkeitstaxonomie zu erarbeiten. Diese Taxonomie definiert im Detail, welche Aktivitäten beispielweise im Bereich der Energieerzeugung, der Land- und Forstwirtschaft sowie im Immobilienbereich als nachhaltig klassifiziert werden können. Kapitalanlagen, die in diese Tätigkeiten investieren, können dementsprechend als nachhaltige Kapitalanlagen definiert werden. Die Taxonomie ist Basis für verschiedene andere Maßnahmen des EU-Aktionsplans, beispielsweise zur Definition eines EU-Standards für Green Bonds oder die Vergabe des EU-Umweltzeichens an nachhaltige Fondsprodukte.

Nachhaltige Finanzierungslösungen

Auch im Bereich der Kapitalmarkt- und Kreditfinanzierung wächst das Angebot an Produkten, bei deren Gestaltung Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. Vergleichsweise etabliert sind in der Kapitalmarktfinanzierung bereits Green Bonds, bei denen die Emittenten vorab definieren, für welche Klima- und Umweltschutzprojekte die über die Anleihe aufgenommenen Mittel verwendet werden. Die meisten der aktuell am Markt verfügbaren grünen Anleihen orientieren sich dabei an den Empfehlungen der Green Bond Principles.¹⁷ Noch vergleichsweise neu sind dagegen Sustainability Linked Bonds. Bei ihnen zahlt der Emittent den Investoren einen Strafzins, wenn er vorab definierte Nachhaltigkeitsziele, beispielsweise eine bestimmte Reduzierung seiner CO₂-Emissionen, nicht erreicht.

Auf der Kreditseite haben sich mit den Green Loans und den Sustainability Linked Loans ebenfalls zwei neue Lösungen etabliert. Analog zu den Green Bonds wird auch bei den Green Loans die Verwendung der über den Kredit aufgenommenen Mittel vorab definiert. Mit den Green Loan Principles gibt es auch hier einen freiwilligen Standard, an dem sich die Banken und ihre Kreditnehmer orientieren können.¹⁸ Bei den Sustainability Linked Loans steht den Kreditnehmern hingegen frei, wie sie die Mittel verwenden. Bei diesen Krediten werden aber die Kreditkonditionen an das Erreichen definierter Nachhaltigkeitsziele gekoppelt, beispielsweise der verbesserten Bewertung des kreditnehmenden Unternehmens in einem Nachhaltigkeitsrating. Wenn der Kreditnehmer diese Ziele erreicht, erhält er einen Nachlass bei den auf den Kredit zu zahlenden Zinsen. Verfehlt er die Ziele, verteuert sich sein Kredit.

Aktuell gibt es bei der Entwicklung und Einführung neuer Finanzierungslösungen eine hohe Innovationsbereitschaft und Dynamik, sodass auch hier mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden Jahren weitere Produkte auf den Markt kommen werden.

¹⁶ Vgl. https://www.forum-ng.org/images/stories/Publikationen/fng-marktbericht_2019.pdf, S. 13

¹⁷ Vgl. <https://www.icmagroup.org/green-social-and-sustainability-bonds/green-bond-principles-gbp/>

¹⁸ Vgl. https://www.lma.eu.com/application/files/9115/4452/5458/741_LM_Green_Loan_Principles_Booklet_V8.pdf

3 Methodik

3.1 Definition der Grundgesamtheit

Gegenstand des WWF-Bankenratings sind insgesamt 14 Banken, die zu den größten Kreditinstituten in Deutschland gehören und einen Geschäftssitz in Deutschland haben. Die Auswahl der Banken erfolgte auf Basis der Bilanzsumme der Banken per 31.12.2018. Zusätzlich zur Bilanzsumme wurden weitere Filterkriterien genutzt. So wurden folgende Banken nicht in das Rating aufgenommen:

- » Banken, deren Leistungsangebot grundsätzlich nicht für alle Kunden zugänglich ist, z. B. die Deutsche Apotheker- und Ärztebank
- » Banken, die nicht über eine Lizenz als Vollbank verfügen
- » Banken, die nicht in einer der beiden bewerteten Sparten Retail-/Corporate Banking über ein universelles Leistungsangebot verfügen, sowie
- » Förderbanken wie die KfW

Auf dieser Basis wurden insgesamt 15 Banken für das WWF-Bankenrating ausgewählt. Einen Sonderfall stellt die Volkswagen Bank dar, die im Laufe des Prozesses aus dem Rating genommen wurde (→ Kapitel 3.6). Die Studie basiert daher auf der Analyse und Bewertung von insgesamt 14 Banken.

Insgesamt elf der 14 Banken haben sich aktiv an der Studie beteiligt und den Fragebogen umfassend beantwortet. Den Prozess nicht aktiv unterstützt haben die BayernLB (→ vgl. Kapitel 3.6), die Hamburger Commercial Bank, die aus der ehemaligen HSH Nordbank hervorgegangen ist, sowie die Landesbank Berlin. Diese Banken wurden auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen, im Speziellen ihrem Nachhaltigkeitsbericht sowie dem nicht finanziellen Bericht bzw. der nicht finanziellen Erklärung bewertet. Weitere Quellen, beispielsweise die Website, wurden hier nicht berücksichtigt.

HINTERGRUND: WARUM SIND GLS BANK, TRIODOS BANK & CO. NICHT GEGENSTAND DER STUDIE?

Mit der GLS Bank, der Triodos Bank, der Umweltbank und anderen sogenannten Alternativbanken sowie den Kirchenbanken, beispielsweise der Evangelischen Bank und der Steyler Bank, sind am deutschen Markt zahlreiche Banken aktiv, die in besonderer Weise soziale, umwelt- und klimabezogene sowie ethische Aspekte in ihr Geschäftsmodell integriert haben und ihren Kunden eine breite Palette von nachhaltigen Produkten offerieren. Für das Bankenrating hat sich der WWF bewusst auf die konventionellen Banken konzentriert, die aufgrund ihrer Größe und ihrer Geschäftsbeziehungen zu Millionen von Privatkunden und zahlreichen vor allem großen und mittelständischen Unternehmen einen besonderen Hebel für eine klimaverträgliche, nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft haben.

Bank	Bewertungsgegenstand		Aktive Teilnahme
	Privatkunden	Geschäftskunden	
Bayerische Landesbank (BayernLB)		✓	
Commerzbank	✓	✓	✓
Deutsche Bank	✓	✓	✓
Deutsche Kreditbank (DKB)	✓	✓	✓
DZ Bank		✓	✓
Hamburger Commercial Bank		✓	
Hamburger Sparkasse (Haspa)	✓	✓	✓
HypoVereinsbank (HVB)	✓	✓	✓
ING-DiBa (ING)	✓	✓	✓
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)		✓	✓
Landesbank Berlin		✓	
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)		✓	✓
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)		✓	✓
Santander Consumer Bank (Santander)	✓	✓	✓
Volkswagen Bank	Im Laufe des Prozesses vom Rating ausgeschlossen		

Tabelle 1:
Im Rahmen der vorliegenden Studie bewertete Banken; vgl. auch Kapitel 3.6

3.2 Vision 2025 für ein zukunftsfähiges Banking als Maßstab

Als Maßstab für die Bewertung der Aktivitäten der befragten Banken dient die „Vision 2025“. Sie beschreibt, welche Maßnahmen die Banken bis 2025 umsetzen müssen, um den Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu begleiten. Der Vision 2025 liegen folgende Grundüberlegungen für eine zukunftsfähige Gestaltung des Bankensektors zugrunde:

1. Eine zukunftsfähige Bank hat sich öffentlich und umfassend zu ihrer Verantwortung für die Unterstützung einer sozialen, umwelt- und klima-verträglichen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft bekannt.
2. Eine zukunftsfähige Bank hat die Verantwortung für die Wahrnehmung dieser Verpflichtung klar geregelt und auf oberster Unternehmensebene verankert.
3. Eine zukunftsfähige Bank informiert und qualifiziert ihre Mitarbeitenden kontinuierlich zu sozialen, umwelt- und klimabezogenen Themen und stellt dadurch sicher, dass diese ihre Kunden bei diesen Themen kompetent begleiten können.
4. Eine zukunftsfähige Bank setzt sich für ihre gesamte Geschäftstätigkeit ambitionierte, d. h. am wissenschaftlich fundierten Anspruchsniveau ausgerichtete, messbare und im Hinblick auf die Umwelt- und Klimaziele relevante Ziele und kontrolliert regelmäßig deren Erreichung.
5. Eine zukunftsfähige Bank hat Umwelt- und Klimakriterien in alle Kernprozesse, z. B. das Risikomanagement, das Finanzierungsgeschäft und die Kapitalanlage, integriert.
6. Eine zukunftsfähige Bank bietet ihren Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Produkten, das alle Bankleistungen abdeckt.
7. Eine zukunftsfähige Bank misst kontinuierlich die umwelt- und klima-bezogenen Auswirkungen ihrer gesamten Geschäftstätigkeit – von der Betriebsökologie bis zu den Finanzierungen und Kapitalanlagen.
8. Eine zukunftsfähige Bank berichtet regelmäßig, umfassend und zielgruppen-orientiert über ihre umwelt- und klimabezogenen Ziele und Maßnahmen sowie ihre Fortschritte und Defizite bei der Erreichung der Ziele.

In vorliegender Befragung wurde auf Basis dieser Eckpunkte für jeden bewerteten Unterbereich eine spezifische Vision 2025 abgeleitet, die als Grundlage für die Bewertung der jeweiligen Aktivitäten diente. Basierend auf den Ratingergebnissen wurden die Banken einer von insgesamt fünf Einstufungsklassen zugeordnet, wobei die höchste Klasse als „Visionäre“ bezeichnet wird (→ Kap. 3.5).

3.3 Bewertungskriterien und -kategorien

Der Fragebogen orientiert sich in Aufbau, Struktur und Inhalten am Schweizer Retailbanking-Rating, das der WWF Schweiz im Jahr 2017 durchgeführt hat und auf dem auch das Bankenrating des WWF Österreich basiert. Als Retailbanken wurden dabei Banken definiert, die nur Produkte und Dienstleistungen an Privatkunden anbieten und keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen pflegen.

Ziel des WWF ist es hier, eine gewisse Vergleichbarkeit der Ergebnisse herzustellen, um so auch internationale Trends identifizieren zu können. Allerdings beschränkt sich das vorliegende Bankenrating des WWF Deutschland wie dargestellt nicht auf Retailbanken, sondern bezieht das Leistungsangebot im Corporate Banking in die Analyse ein. Der Kriterienkatalog des WWF Schweiz wurde daher um entsprechende Kriterien ergänzt. Im Gegenzug wurden – um die Gesamtlänge des Fragebogens zu beschränken – einzelne Fragen aus der Schweizer Vorlage herausgenommen.

Aufbau des Fragebogens

Der Fragebogen gliedert sich in die drei Hauptbereiche Unternehmensführung, Sparen & Anlage sowie Finanzierungen & Hypotheken mit jeweils zwischen sieben und elf Unterbereichen und insgesamt 73 Kriterien. Jeder Unterbereich geht mit einer vorab definierten Gewichtung in das Rating ein. Sofern einzelne Unterbereiche für die jeweils bewertete Bank nicht relevant sind, werden die Gewichtung auf null gesetzt und die entsprechenden Gewichtungen proportional auf andere Unterbereiche verteilt. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über Aufbau und Struktur des Ratings.

Das ursprünglich für das Rating vorgesehene Themengebiet „Vorsorge“ bleibt bei der Aus- und Bewertung unberücksichtigt, da das Leistungsangebot in diesem Themenfeld aktuell kaum nachhaltige Lösungen umfasst. Die Banken arbeiten hier in der Regel mit Versicherungen zusammen, deren Vorsorgeprodukte die Banken ihren Kunden anbieten. Nachhaltigkeitskriterien spielen bei der Gestaltung entsprechender Produkte durch die Anbieter bzw. bei der Produktauswahl der Banken bislang eine sehr untergeordnete Rolle.

Hauptbereich				Unterbereich	
A UNTER- NEHMENS- FÜHRUNG	Strategie	Nachhaltigkeitsstrategie	A1	Nachhaltigkeitsstrategie	
		Engagement in Branchen-initiativen	A2	Mitgliedschaften & Selbstverpflichtungen	
	Governance, Monitoring & Reporting	Strukturen & Standards	A3	Strukturen & Standards	
		Übergeordnete Nachhaltigkeits-Standards	A4	Übergeordnete Nachhaltigkeitsstandards	
		Wesentlichkeitsanalyse & Ziele	A5	Wesentlichkeitsanalyse & Ziele	
		Monitoring	A6	Monitoring	
		Reportingformate & -standards	A7	Reportingformate & -standards	
		Risikomanagementstrukturen & -prozesse	A8	Risikomanagementstrukturen & -prozesse	
		Vergütungspolitik	A9	Vergütungspolitik	
		Umweltmanagement	A10	Umweltmanagement	
B SPAREN & ANLAGE	Eigene Kapital-anlage	Eigenmittel (Depot A)	B1	Eigenmittel (Depot A)	
		Pensionskasse	B2	Pensionskasse	
	Kunden-anlagen	Anlagen	B3	Anlageziele und Richtlinien	
			B4	Sparkonto	
			B5	Nachhaltige Anlageprodukte	
			B6	Anlageberatungsprozess	
			B7	Umweltimpact der Anlageprodukte	
C FINAN- ZIERUNGEN & HYPO- THEKEN	Finan-zierungen	Privatkredite	C1	Kreditrichtlinien für Privatkunden	
			C2	Kreditprodukte für Private	
			C3	Kreditberatungsprozesse für Private	
		Unternehmenskredite	C4	Kreditrichtlinien für Corporate und Project Finance	
			C5	Corporate und Project Finance Produkte	
			C6	Beratungsprozesse im Corporate und Project Finance	
			C7	Umweltimpact der Unternehmenskredite	
		Wertpapieremissionen	C8	Wertpapieremissionen	
	Hypo- theken und Bau- kredite	Hypotheken und Baukredite	C9	Richtlinien für Hypotheken	
			C10	Nachhaltige Hypothekarprodukte	
			C11	Hypothekarberatungsprozesse	

Tabelle 2:
Bewertungsbereiche und -kriterien im Überblick

Trennung in Privat- und Geschäftskunden

Bei der Auswertung der Informationen unterscheidet die Studie grundsätzlich zwischen Angeboten für Privatkunden und solchen, die sich an Geschäftskunden richten. Neben den Firmenkunden werden dabei auch die institutionellen Anleger als Geschäftskunden behandelt. Während die Unterbereiche A1 bis A10 sowie B1 und B2 sowohl bei der Bewertung des Retail als auch des Corporate Bankings einbezogen wurden, wurden die weiteren Unterbereiche jeweils spezifisch im Hinblick auf Privat- und Geschäftskunden ausgewertet. So flossen beispielsweise die Unterbereiche C1 bis C3 in die Bewertung des Private Banking ein, die Unterbereiche C4 bis C7 in die Bewertung des Corporate Banking. Die drei Hauptbereiche wurden für Private Banking und Corporate Banking folgendermaßen gewichtet:

	A. Unternehmensführung	B. Sparen & Anlage	C. Hypotheken & Baukredite
Private Banking	36,33 %	36,33 %	27,33 %
Corporate Banking	33,33 %	33,33 %	33,33 %

Tabelle 3:
Gewichtung der drei übergeordneten Hauptbereiche im Retail- und Corporate-Rating

Auf Basis dieser getrennten Auswertung ist es im Gesamtergebnis möglich, die jeweils unter Umwelt- und Klimagesichtspunkten fortschrittlichste Bank für Privatkunden und für Geschäftskunden zu bestimmen. Da wie dargestellt zahlreiche Banken in beiden Geschäftsfeldern aktiv sind, werden sie in den Auswertungen auch zweimal aufgeführt. So kann eine Bank theoretisch im Privatkundengeschäft zum Mittelfeld zählen, im Firmenkundengeschäft aber zu den Vorreitern.

3.4 Ablauf des Ratings

Die Transparenz über die Nachhaltigkeitsleistungen der Banken ist in den vergangenen Jahren – auch durch entsprechende regulatorische Vorgaben wie das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) – deutlich gestiegen. Um dies anzuerkennen und den Aufwand der Banken zur Teilnahme an der Befragung zu reduzieren, wurde der Fragebogen in einem ersten Schritt mit öffentlich verfügbaren Informationen vorbefüllt. Die Banken hatten dann in einem zweiten Schritt die Möglichkeit, die bereits dokumentierten Ergebnisse zu kommentieren, zu ergänzen oder zu korrigieren. Die dabei gemachten

Angaben mussten grundsätzlich durch belastbare Quellen, beispielsweise die Nachhaltigkeitsberichte oder interne Richtlinien, belegt werden. Dabei haben einige Banken auch vertrauliche Informationen bereitgestellt, die in die Bewertung geflossen sind, aber nicht extern transparent gemacht werden können.

Auf Basis der ausgefüllten Fragebögen wurden mit allen aktiv beteiligten Banken bilaterale Workshops durchgeführt. Sie dienten insbesondere dazu, Verständnisfragen zu klären und noch offene Fragestellungen zu diskutieren. Drei Banken wurden wie dargestellt ausschließlich auf Grundlage ihrer Nachhaltigkeitsberichte bzw. nicht finanziellen Berichte bewertet.

HINTERGRUND: NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Bei der Bewertung der Banken im 1. WWF-Bankenrating spielen die Nachhaltigkeitsberichte der Banken eine wichtige Rolle. Das deutsche CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) bzw. die entsprechende Umsetzung der europäischen Richtlinie 2014/95/EU¹⁹ am 09.03.2017 in anderen europäischen Ländern verpflichten kapitalmarktorientierte Unternehmen, Finanzinstitute und Versicherungen mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dazu, jährlich eine sogenannte nicht finanzielle Erklärung zu veröffentlichen. Darin müssen sie zumindest über folgenden fünf Themenbereiche berichten:

- Achtung der Menschenrechte
- Arbeitnehmerbelange
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Sozialbelange
- Umweltbelange

Die Erklärung kann dabei in den Geschäftsbericht intergiert oder als separater Bericht veröffentlicht werden.

Alle bewerteten Banken – bei den Tochtergesellschaften ausländischer Banken in der Regel die Muttergesellschaft – haben einen entsprechenden Bericht veröffentlicht, der über die Website der Banken abrufbar ist. Der Großteil der Banken orientiert sich dabei an den Empfehlungen der Global Reporting Initiative (GRI).²⁰ Der GRI haben Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen gemeinsam einen freiwilligen Standard für die Struktur und inhaltliche Gestaltung von Nachhaltigkeitsberichten erarbeitet. Der weit überwiegende Teil der Berichte bewerteter Banken wurde nach dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000) geprüft. ISAE 3000 ist ein von der International Federation of Accountants (IFAC) veröffentlichter internationaler Prüfungsstandard, in dem das Vorgehen bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen jenseits der prüferischen Durchsichten von Finanzinformationen wie etwa bei Jahresabschlussprüfungen durch einen Wirtschaftsprüfer geregelt ist. Zusätzlich berücksichtigen verschiedene Banken die Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).²¹ Der DNK ist ein branchenübergreifender Standard für die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsleistungen und kann von Unternehmen und Organisationen jeder Größe und Rechtsform genutzt werden. Er wurde 2011 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung in einem gesellschaftlichen Dialogprozess entwickelt und seitdem mehrfach aktualisiert.

19 Vgl. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32014L0095>
20 Vgl. <https://www.globalreporting.org/Pages/default.aspx>
21 Vgl. <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de>

3.5 Bewertungskategorien und Einstufungsklassen – von Visionären und Nachzüglern

Das Rating basiert wie dargestellt auf drei Hauptbereichen mit insgesamt 28 Unterbereichen und 73 Kriterien. Aufbauend auf der für jeden Unterbereich definierten Vision 2025 wurden die Maßnahmen der Banken auf einer Skala von 1 (Minimum) bis 5 (Bestnote) bewertet. Sofern ein Kriterium für eine bestimmte Bank nicht anwendbar war, wurde das entsprechende Kriterium mit 0 bewertet. Insgesamt stellen die „grünen“ Bewertungskategorien visionär, richtungsweisend und zeitgemäß überdurchschnittliche Bewertungen dar.

Farbcode	Bewertungskategorien	Einstufungsklassen
	5. visionär – die Bank 2025	Visionäre
	4. richtungsweisend	Vorreiter
	3. zeitgemäß	Verfolger
	2. durchschnittlich	Mittelfeld
	1. unterdurchschnittlich	Nachzügler/Intransparente
	0. nicht relevant	nicht relevant

Tabelle 4:
Bewertungskategorien und Einstufungsklassen im WWF-Bankenrating

Auf Basis der Aggregation der Einzelergebnisse zu einer Gesamteinschätzung wurden die Banken einer von fünf Einstufungsklassen zugeordnet:

Visionäre

Eine visionäre Bank verfolgt eine per se nachhaltige Unternehmensstrategie und hat damit einen längerfristigen, generationenübergreifenden Zeithorizont im Blick. Sie versucht, ihre Finanzflüsse hin zu nachhaltigen Aktivitäten zu lenken. Zudem ist sie bemüht, das Verhalten von Unternehmen und Privatkunden im Rahmen ihrer Möglichkeiten so zu beeinflussen, dass diese nachhaltiger agieren.

Vorreiter

Vorreiter betrachten nicht nur wirtschaftliche Ziele als wichtig, sondern auch ökologische und soziale. Sie engagieren sich aktiv, um ihre Nachhaltigkeitswirkungen zu verbessern und verzeichnen hier einzelne Erfolge. Sie gehen in einzelnen Bereichen mutig voran und entwickeln innovative Lösungen. Vorreiter bieten ihren Kunden:innen ein relativ breites Angebot nachhaltiger Finanzprodukte und fördern diese aktiv. Allerdings sind relevante Nachhaltigkeitsaspekte – sogenannte ESG-Faktoren – noch nicht systematisch in ihre täglichen Mainstream-Geschäftsaktivitäten integriert.

Verfolger

Verfolger haben erkannt, dass die Berücksichtigung von ESG-Faktoren wirtschaftliche Chancen birgt und dazu geeignet ist, Risiken zu minimieren. Sie bieten einzelne Nischenprodukte im Nachhaltigkeitsbereich an, ohne allerdings selbst Innovationen voranzubringen. Ihre nachhaltige Produktpalette deckt nicht alle Produktbereiche ab.

Mittelfeld

Banken im Mittelfeld haben einzelne ESG-Faktoren integriert, da sie erkannt haben, dass diese kurzfristig wirtschaftlich und damit für die Maximierung des Shareholder-Values relevant sind. Sie verhalten sich dementsprechend eher defensiv.

Nachzügler/Intransparente

Nachzügler haben ESG-Faktoren kaum auf dem Radar, ihre Geschäftspolitik ist auf rein finanzielle Faktoren ausgerichtet. Sie reagieren nur dann auf Nachhaltigkeitsthemen, wenn sie durch Anspruchsgruppen wie z. B. Nicht-regierungsorganisationen (NGOs) oder nachhaltigkeitsaffine Kunden:innen dazu gedrängt werden. Intransparente Banken geben keinerlei Auskunft darüber, ob sie ESG-Faktoren berücksichtigen oder nicht. Hier ist es relativ wahrscheinlich, dass sie Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen entsprechend nicht oder kaum berücksichtigen. Ein erster Schritt für diese Banken wäre es, die notwendige Transparenz herzustellen, um sich auf Basis einer solchen Bestandsaufnahme sukzessive zu verbessern.

3.6 Besonderheiten einzelner Banken

Die Auswahl der Banken auf Basis ihrer Bilanzsumme und nicht, wie in den Vorgängerstudien in der Schweiz und Österreich, auf Basis ihres Geschäftsmodells bedingt, dass die Grundgesamtheit der bewerteten Banken recht heterogen ist. Die Bandbreite reicht dabei von stark regional orientierten Sparkassen wie der Hamburger Sparkasse bis zu global agierenden Großbanken wie der Commerzbank und der Deutschen Bank. Im Folgenden sind einige Banken aufgeführt, deren Geschäftsmodell Besonderheiten aufweist, die bei der Bewertung der Ergebnisse zu beachten oder bei denen das Rating andere Aspekte zu berücksichtigen hat.

Bayerische Landesbank (BayernLB)

Die BayernLB hat sich nicht aktiv an dem Rating beteiligt. Hintergrund hierfür ist ein von der Bank wahrgenommener Interessenkonflikt, da das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen parallel zu dem Ratingprozess einen Beratungsauftrag bei der Bank hat. Die Bewertung der BayernLB basiert daher auf der Analyse des Nachhaltigkeitsberichts 2016 sowie dem aktuellen nicht finanziellen Bericht 2018. Das NKI stellt fest, dass die Analyse und Bewertung der BayernLB im Rahmen des WWF-Bankenratings personell von der laufenden Beratungstätigkeit getrennt wurde.

Deutsche Kreditbank (DKB)

Die DKB ist eine Tochtergesellschaft der BayernLB. Sie ist im BayernLB-Konzern für die Betreuung der Privatkunden zuständig, darüber hinaus aber auch im Firmenkundengeschäft tätig. Aufgrund ihrer Bilanzsumme gehört sie zu den größten Banken in Deutschland und wird daher und wegen ihres vergleichsweise eigenständigen Geschäftsmodells in einem separaten Rating und nicht im Verbund mit der BayernLB bewertet. Bei der Bewertung der DKB werden Grundsätze und Richtlinien berücksichtigt, die im BayernLB-Konzern konzernweit und damit auch für die DKB gelten.

Hamburger Sparkasse (Haspa)

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse in privater Rechtsform und damit eine von fünf freien Sparkassen in Deutschland. Der Geschäftsfokus der Haspa liegt nach eigenen Angaben auf der Förderung des wirtschaftlichen Wachstums, dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Weiterentwicklung der Metropolregion Hamburg.

HypoVereinsbank (HVB)

Die Bezeichnung HypoVereinsbank (HVB) ist die Firma, unter der die italienische Muttergesellschaft UniCredit nach der Übernahme der HypoVereinsbank das Bankgeschäft in Deutschland betreibt. Die juristische Bezeichnung lautet UniCredit Bank AG. Im Hinblick auf die Bekanntheit der Marke wird in dieser Studie die Bezeichnung HypoVereinsbank bzw. HVB genutzt.

HVB, ING-DiBa, Santander

HVB, ING-DiBa AG und Santander Consumer Bank AG sind Tochtergesellschaften ausländischer Bankenkonzerne. Wie bei allen Banken in der Studie, steht auch bei ihnen die Bewertung der Aktivitäten in Deutschland im Fokus. Sofern auf Konzernebene verabschiedete Grundsätze und Richtlinien auch für die in Deutschland tätigen Tochtergesellschaften gültig sind, werden sie im WWF-Bankenrating berücksichtigt.

Volkswagen Bank

Die Volkswagen Bank gehörte ursprünglich zu den 15 für das WWF-Bankenrating ausgewählten Banken. Aufgrund einer strategischen Neuorientierung des Bankengeschäfts, das in 2020 zu einer Fokussierung auf die Refinanzierung des Fahrzeugfinanzierungs-/Leasinggeschäfts in der Folge zu einer relevanten Reduzierung des Leistungsspektrums für private Kunden führen wird, wurde die Bank aus der Grundgesamtheit genommen.

3.7 Systemgrenzen

Wie dargestellt, wird bei der Bewertung der Banken zwischen dem Leistungsangebot für Privatkunden und dem für Geschäftskunden unterschieden. Zu den professionellen Kunden gehören dabei, wie angesprochen, neben den Unternehmen auch die professionellen Anleger. Auf dieser Basis werden bei der Bewertung der Landesbanken beispielsweise die Tochtergesellschaften berücksichtigt, die entsprechende Anlagelösungen für institutionelle Anleger bieten. Hierzu zählen die BayernInvest, die Helaba Invest und die LBBW Asset Management. Bei der DZ Bank fließen die Aktivitäten der Union Investment in die Bewertung ein.

Nicht einbezogen wurden bei den Landesbanken die für das Privatkundengeschäft zuständigen, häufig regional tätigen Tochtergesellschaften. Eine Ausnahme stellt dabei die DKB dar, die wegen ihrer Größe und Marktbedeutung in das Rating aufgenommen wurde. Grundsätzlich nicht betrachtet werden Tochtergesellschaften der Banken, deren Leistungsangebot für die im Fragebogen abgebildete Themenstellung nicht relevant sind oder die unabhängig von der Muttergesellschaft agieren.

3.8 Stand der Informationen

Das Rating basiert im Kern auf Informationen, die mit Stand 30.09.2019 verfügbar waren. Auf Basis der bilateralen Gespräche, die im Oktober und November 2019 stattfanden, wurden punktuell Ergänzungen und/oder Aktualisierungen der Informationen vorgenommen.

4 Ergebnisse und Analysen

4.1 Gesamtergebnis

Die beiden obersten Kategorien „Visionäre“ und „Vorreiter“ bleiben trotz intensivierter Anstrengungen der Banken unbesetzt.

Wie in den beiden Vorgängerstudien aus der Schweiz und Österreich bleiben auch im 1. WWF-Bankenrating in Deutschland die beiden obersten Kategorien „Visionäre“ und „Vorreiter“ unbesetzt. Trotz insbesondere in den vergangenen zwei Jahren spürbar intensivierter Anstrengungen können die klima- bzw. nachhaltigkeitsbezogenen Strategien, Ziele und Maßnahmen der bewerteten Banken noch nicht als richtungsweisend oder visionär bewertet werden.

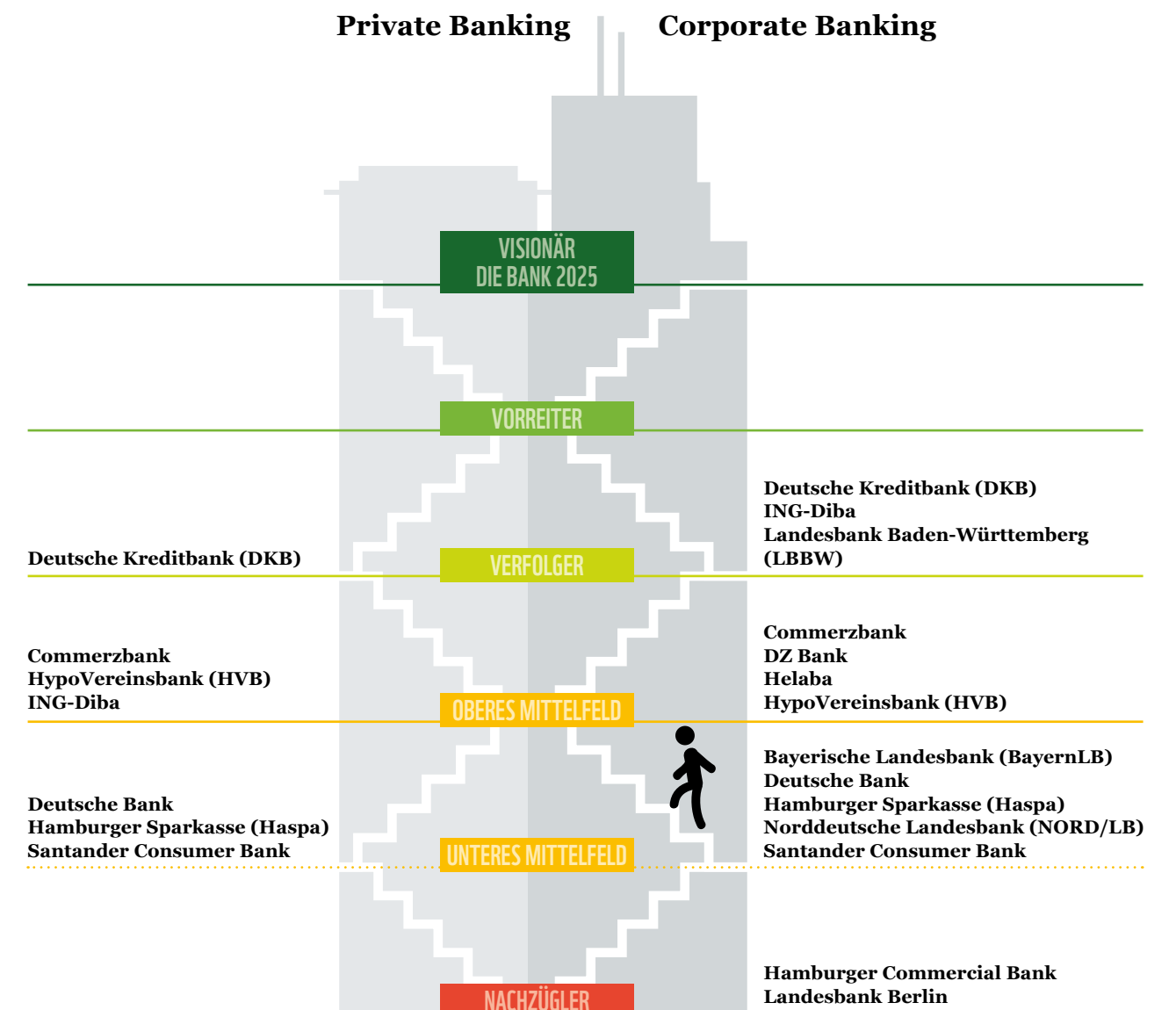


Abbildung 3:
Ergebnisse des 1. WWF-Bankenratings 2019/2020; innerhalb der Kategorien in alphabetischer Reihenfolge

Private Banking

Im Bereich des Private Banking, d. h. beim Angebot für Privatkunden, erreicht die DKB das beste Rating und die Gesamtbewertung „Verfolger“. Die anderen sechs in diesem Geschäftsfeld tätigen Banken erhielten die Einstufung „durchschnittlich“ und damit die Gesamtbewertung „Mittelfeld“. Gleichwohl zeigen sich in diesem breiten Mittelfeld signifikante Unterschiede im Engagement der Banken, sodass eine weitere Differenzierung in oberes und unteres Mittelfeld vorgenommen wurde. Zum oberen Mittelfeld gehören – in alphabetischer Reihenfolge – die Commerzbank, die HVB sowie die ING-Diba. Eine Einstufung im unteren Mittelfeld erhalten die Deutsche Bank, die Haspa sowie die Santander Consumer Bank.

Corporate Banking

Im Bereich des Corporate Banking fällt die Bandbreite der Bewertungen größer aus. Auch hier erreichen die besten Banken die Gesamtbewertung „Verfolger“. Hierzu zählen die DKB, die ING-Diba sowie die LBBW. Das auch hier breite Mittelfeld umfasst im oberen Mittelfeld die Commerzbank, die DZ Bank, die Helaba und die HVB. Zum unteren Mittelfeld zählen die BayernLB, die Deutsche Bank, die Haspa, die Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) sowie die Santander Consumer Bank. Anders als im Private Banking ist im Corporate Banking auch die Kategorie „Nachzügler/Intransparente“ besetzt. Hier werden zwei der drei Banken – die Hamburger Commercial Bank und die Landesbank Berlin – eingruppiert, die sich nicht aktiv an dem Rating beteiligt haben.

4.2 Einzelergebnisse im Überblick

Im Folgenden werden die zentralen Befragungsergebnisse in den drei übergeordneten Hauptbereichen Unternehmensführung, Sparen & Anlage sowie Finanzierungen & Hypotheken dargestellt. Der Hauptbereich Unternehmensführung umfasst dabei wie dargestellt Kriterien, die unabhängig vom Geschäftsmodell der Banken gültig sind und daher bei allen Banken gleichermaßen bewertet wurden. Analoges gilt für den im Bereich Sparen & Anlage abgefragten Umgang mit den Eigenmitteln und dem Vermögen der Pensionskassen und vergleichbarer Einrichtungen. In Bewertungsbereichen, in denen sich das Leistungsangebot nach Privat- und Geschäftskunden differenziert, beispielsweise bei den Privat- und Unternehmenskrediten, erfolgt die Darstellung im Folgenden getrennt.

4.2.1 Gesamtüberblick

Auch wenn in der Gesamtbewertung zahlreiche Banken im Mittelfeld landen, gibt es im Detail doch deutliche Unterschiede in der Bewertung. Die Analyse der Bewertungen getrennt nach den drei übergeordneten Bewertungsbereichen zeigt dabei, dass die meisten Banken aktuell die höchsten Bewertungen im Bereich der Unternehmensführung erhalten. Positiv interpretiert könnte man sagen, dass die Banken (zunächst) daran arbeiten, die Voraussetzungen für eine systematische Beachtung von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien in ihren Produkten und Prozessen zu schaffen. Eine eher negative Interpretation dieses Ergebnisses wäre, dass es ihnen bislang nicht gelungen ist, Nachhaltigkeitsstrategie und -standards im Kerngeschäft, also in der Kapitalanlage und bei Finanzierungen, zu verankern. Welche Interpretation hier eher zutrifft, ist angesichts der hohen Veränderungsdynamik in den Banken derzeit schwer zu sagen. Der WWF Deutschland wird dieser Fragestellung im geplanten 2. Bankenrating besondere Beachtung schenken.

Im Hinblick auf den Status quo der Maßnahmen in den anderen Bereichen ergibt sich kein eindeutiges Bild. So erreicht bei einigen Banken der Bereich „Sparen & Anlage“ die insgesamt höhere Bewertung. Andere Banken sind im Bereich „Finanzierungen & Hypotheken“ schon ein Stück näher an der Vision 2025 dran.

Der Bewertungsbereich „Unternehmensführung“ erhält bei den meisten Banken die höchste Wertung.

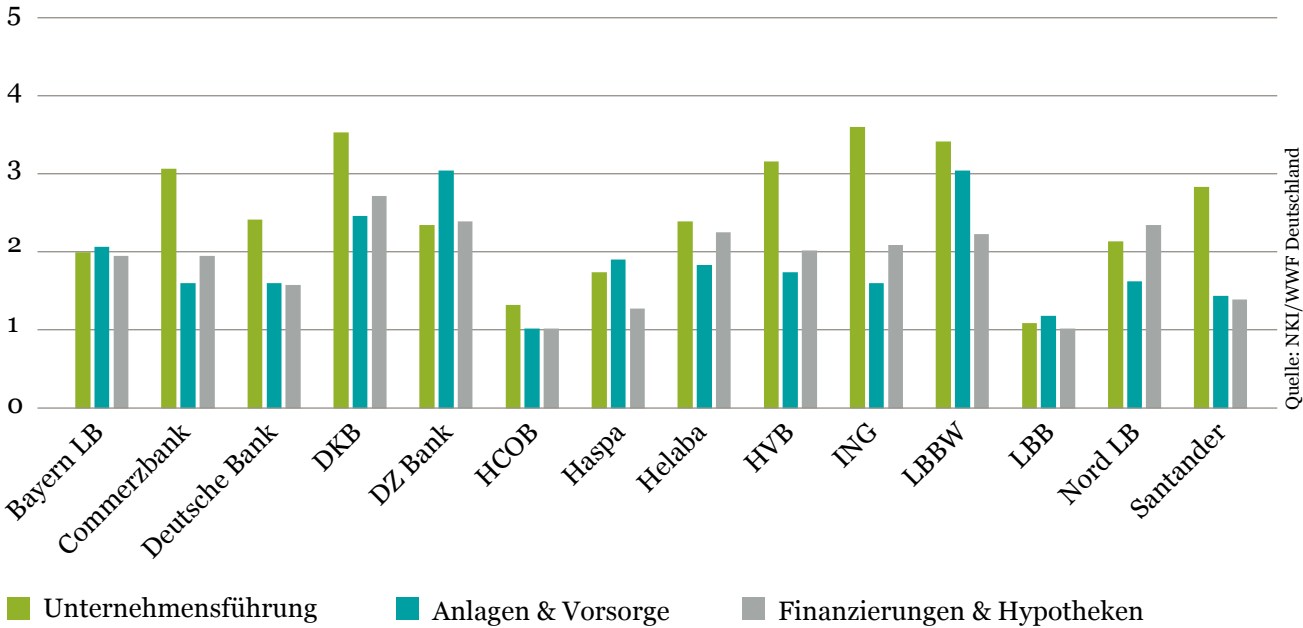


Abbildung 4: Ratingergebnisse der übergeordneten Hauptbereiche

Von einer guten Bewertung der Unternehmensführung kann nicht automatisch auf eine feste Verankerung von Klima- und Umweltaspekten in den Unternehmen geschlossen werden.

4.2.2 Unternehmensführung

Wie bereits erwähnt, wurde die Bewertung der Unternehmensführung bei allen Banken gleichermaßen berücksichtigt. Im Vordergrund stehen dabei die strukturelle und prozessuale Verankerung von Umwelt- und Klimaaspekten sowie darüber hinausgehende Nachhaltigkeitskriterien der Banken. Durch die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie bzw. die Integration von entsprechenden Kriterien in die Geschäftsstrategie, die Identifikation nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen der Bank sowie die Integration entsprechender Aspekte in das Risikomanagement werden die Grundlagen für eine systematische Auseinandersetzung mit diesen Themen geschaffen. Zudem bilden die entsprechenden Maßnahmen die Basis für die Aktivitäten der Banken in ihrem Kerngeschäft, also der Kapitalanlage und der Kreditvergabe. Die Analyse zeigt allerdings, dass von einer guten Bewertung der Unternehmensführung nicht automatisch auf eine feste Verankerung von Klima- und Umweltaspekten in den Unternehmen geschlossen werden kann.

Strategische Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Banken

Im Bereich der strategischen Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Banken sind derzeit drei Ansätze zu identifizieren: Einige Banken, u. a. die Deutsche Bank, haben in einem ersten Schritt damit begonnen, geschäftsfeldspezifische Nachhaltigkeitsansätze zu entwickeln, es fehlt aber noch ein auf Ebene des Gesamtkonzerns verankerter strategischer Überbau. Andere Banken haben eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert und mit Zielen, Programm und Maßnahmen hinterlegt. Zur dritten Kategorie gehören Banken wie beispielsweise die DKB und die LBBW, die auf eine gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie verzichten und Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Gesamtstrategie integrieren. Nicht immer wird allerdings klar, inwiefern diese strategischen Zielstellungen gleichberechtigt neben anderen strategischen Zielen, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung, stehen.

Der Anteil „grüner“ Finanzierungsprodukte ist noch sehr gering.

In vielen Banken wird die interne Festlegung der strategischen Stoßrichtung durch das Engagement bei externen Initiativen unterstützt. Bei keinem anderen der im Rahmen der Studie bewerteten Aspekte gibt es dabei so deutliche Unterschiede wie bei der Frage, welche Selbstverpflichtungen die Banken unterzeichnet haben und/oder in welchen umwelt- und nachhaltigkeitsorientierten Verbänden sie mitarbeiten. Einige Banken, beispielsweise die Deutsche Bank und die LBBW, engagieren sich in einer Vielzahl entsprechender Initiativen, andere wie die Haspa und die LBB sind in diesem Bereich bisher kaum aktiv. Besonders relevant sind hierbei Initiativen, mit denen wie beim UN Global Compact und bei den UN PRI eine Berichtspflicht verbunden ist, da so von externer Seite überprüft werden kann, ob mit der Selbstverpflichtung bzw. der Mitgliedschaft in den Banken auch entsprechende Aktivitäten verbunden sind.

HINTERGRUND: PRINZIPIEN FÜR EINEN NACHHALTIGEN FINANZMARKT

Auf globaler Ebene wurden mit Unterstützung der UN und in Zusammenarbeit mit Banken, Versicherungen und Vermögensverwaltern in den vergangenen Jahren mehrere Selbstverpflichtungen erarbeitet, die die Akteure aus der Finanzindustrie bei einem stärkeren Engagement für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen sollen. Dazu zählen ...

- die Principles for Responsible Investment (PRI), die in sechs Prinzipien Anforderungen an eine nachhaltige Kapitalanlage definieren²³;
- die Principles for Sustainable Insurance (PSI), die vier Prinzipien für ein nachhaltiges Versicherungsgeschäft umfassen²⁴;
- die Principles for Responsible Banking (PRB), in denen definiert wird, wie Banken zu einer klimaverträglichen, nachhaltigen Entwicklung beitragen können.²⁵

Die PRB wurden erst im September 2019 veröffentlicht und damit deutlich nach den PRI (2006) und den PSI (2012). Einige der im Rahmen des Bankenratings bewerteten Banken, u. a. die Commerzbank, die Deutsche Bank und die LBBW, haben sich zur Beachtung der sechs Prinzipien verpflichtet.

HINTERGRUND: UN GLOBAL COMPACT

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist die weltweit größte freiwillige Wirtschaftsinitiative für eine nachhaltige Unternehmensführung.²² Unterzeichner des Global Compact verpflichten sich zur Berücksichtigung von zehn Prinzipien für die Themenfelder Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zu den Prinzipien haben sich aktuell rund 10.000 Unternehmen aus mehr als 160 Ländern verpflichtet. Sie müssen jährlich darüber berichten, welche Maßnahmen sie unternommen haben, um die Einhaltung der Prinzipien sicherzustellen und zu fördern. Die Aktivitäten der in Deutschland ansässigen Unterzeichner werden durch das Global Compact Netzwerk Deutschland begleitet.

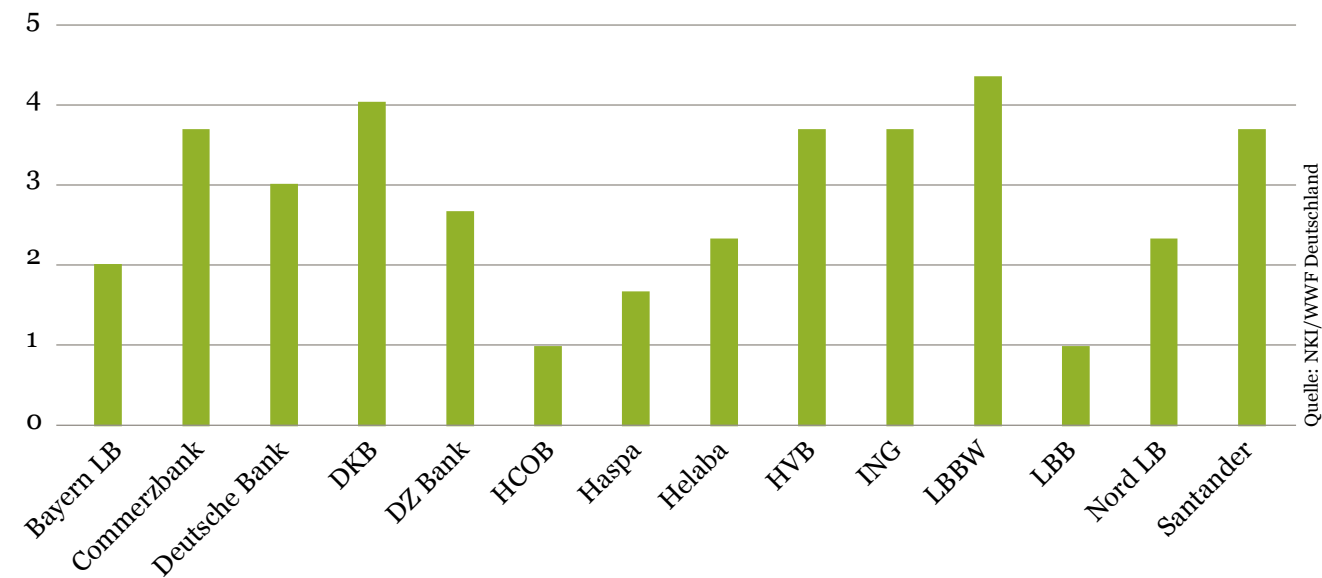
²² Vgl. <https://www.globalcompact.de>

²³ Vgl. <https://www.unpri.org>

²⁴ Vgl. <https://www.unepfi.org/psi/>

²⁵ Vgl. <https://www.unepfi.org/banking/bankingprinciples/>

Im Bereich der strategischen Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien erreichen insgesamt fünf Banken die Bewertung richtungsweisend, darunter die DKB und die LBBW, drei weitere Banken, u. a. die Deutsche Bank und Santander, werden als zeitgemäß eingestuft. Insgesamt vier Banken landeten mit einer durchschnittlichen Bewertung im Mittelfeld. Bei zwei Banken reichten die verfügbaren Informationen für eine fundierte Bewertung nicht aus.

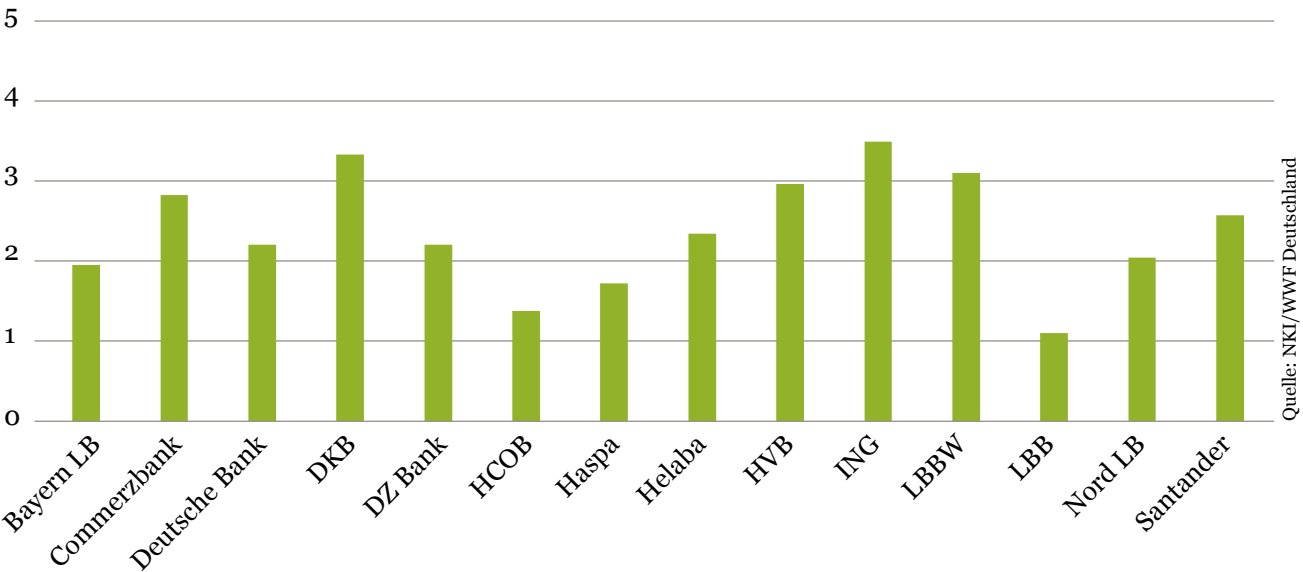


Quelle: NKI/WWF Deutschland

Abbildung 5:
Ratingergebnisse im Bereich Strategie

Governance, Monitoring & Reporting

Der Bewertungsbereich „Governance, Monitoring & Reporting“ umfasst eine ganze Bandbreite von Themen, die vorrangig die Verankerung von Klima- und Nachhaltigkeitsthemen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Banken betreffen. Dazu gehören insbesondere die Schaffung von zentralen Anlaufstellen für entsprechende Themen im Unternehmen, die Verankerung der Themen in den Managementsystemen sowie eine umfassende und systematische Integration von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen im Risikomanagementsystem, wie sie von der BaFin in ihrem Merkblatt gefordert wird. Die BaFin verweist darin auch auf die besondere Vorbildfunktion des Vorstandes („Tone at the Top“) für die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Banken. In der Studie wurde daher auch analysiert, inwiefern sich Nachhaltigkeitsziele in den Vergütungssystemen der Banken wiederfinden. Neben dem Risikomanagement- wurde in diesem Abschnitt zudem deren Umwelt- und Energiemanagementsystem bewertet.



Quelle: NKI/WWF Deutschland

Abbildung 6:
Ratingergebnisse im Bereich Governance, Monitoring & Reporting

Insgesamt erreicht in diesem Bewertungsbereich keine der Banken die Einstufungen visionär oder richtungsweisend. Diesen noch am nächsten kommen die DKB und die ING, die zusammen mit der Commerzbank, der HVB, der LBBW und Santander als zeitgemäß eingestuft werden. Bei sechs Banken werden die aktuellen Maßnahmen in diesem Bereich als durchschnittlich bewertet. Bei zwei Banken reichten die verfügbaren Informationen nicht für eine fundierte Bewertung aus.

Überblick über einzelne Bewertungsbereiche

Strukturelle Verankerung und personelle Ausstattung

» Alle Banken verfügen über spezialisierte Einheiten, die für die Entwicklung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements verantwortlich sind. Allerdings ist deren personelle Ausstattung sehr unterschiedlich und reicht von einzelnen Spezialisten bis hin zu mehrere Personen umfassenden Abteilungen. Innerhalb der Organisation sind diese Einheiten häufig in der Unternehmensstrategie oder der Unternehmenskommunikation verankert, in Einzelfällen auch in den Bereichen, die die Produkte und Leistungen der Banken erstellen („Kerngeschäft“).

Vorstand & Vergütungspolitik

- » Die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie bzw. das Nachhaltigkeitsmanagement ist in aller Regel durch Berichtslinien auf Vorstandsebene verankert. Nur in einzelnen Banken werden die Nachhaltigkeitsleistungen und deren Weiterentwicklung konkret und nachvollziehbar bei der Vergütung der Vorstände berücksichtigt, beispielsweise bei der UniCredit/HVB und bei der LBBW.

GUTE BEISPIELE: NACHHALTIGKEITSKRITERIEN IN DER VORSTANDSVERGÜTUNG BEI UNICREDIT/HVB

Bei der UniCredit bzw. HVB werden Nachhaltigkeitskriterien bei der Festlegung der Vorstandsvergütung berücksichtigt. Sie fließen mit einem Gewicht von 10 Prozent in die Bewertungsgrundlage der Vergütung ein. Dabei werden insgesamt drei Indikatoren berücksichtigt: die Kundenzufriedenheit, das Engagement der Mitarbeiter:innen sowie die Rating und Ranking der Bank im Nachhaltigkeitsrating der Nachhaltigkeitsratingagentur Sustainalytics in einer Vergleichsgruppe von insgesamt 15 Banken, zu der u. a. die ebenfalls in dieser Studie bewerteten Banken Commerzbank, Deutsche Bank und ING gehören.

Risikomanagement

- » Noch wenig entwickelt ist der Einsatz von Instrumenten zur individuellen Bestimmung der Betroffenheit der Banken, insbesondere der Kredit- und Anlageportfolios, durch Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken. Entsprechende Empfehlungen und Instrumente, beispielsweise der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD), das Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA) oder die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) werden bisher in der Regel nur im Rahmen von Pilotprojekten um- bzw. eingesetzt, lediglich einzelne Banken, beispielsweise die ING-Diba, die HVB, die LBBW und Santander, engagieren sich aktiv in Initiativen zur Weiterentwicklung und Implementierung entsprechender Ansätze. Deutlich wahrnehmbar ist hier der Wunsch der Banken nach einer einheitlichen Lösung für den gesamten Sektor.
- » Da die verfügbaren Instrumente zur Betroffenheitsanalyse bislang nur rudimentär eingesetzt werden, steht ein systematisches, zukunftsbezogenes Management der Risiken des Klimawandels in vielen Banken noch am Anfang. Vielfach konzentriert sich das Risikomanagement derzeit auf die Überwachung der Einhaltung bestehender umwelt- bzw. nachhaltigkeitsbezogener Regelungen für Finanzierungen, wobei der Fokus wiederum häufig auf den mit kontroversen Finanzierungen verbundenen Reputationsrisiken liegt.

GUTE BEISPIELE: TERRA-ANSATZ VON ING

Mit dem Terra-Ansatz hat sich die ING dazu verpflichtet, ihr gesamtes Kreditbuch – aktuell rund 600 Mrd. EUR – nach dem 2-Grad-Ziel des Pariser Abkommens zu steuern.²⁶ Um dies zu erreichen, werden die Klimaauswirkungen des Kreditbuches systematisch auf Basis des Paris Alignment Capital Transition Assessment (PACTA) und des Science Based Target Initiative's Sectoral Decarbonisation Approach (SBTi SDA) analysiert. Dabei konzentriert sich ING auf die Sektoren mit besonders hohen THG-Emissionen, u. a. die Energieversorger, die Automobilhersteller, Stahl- und Zementproduzenten. Über die Umsetzung des Ansatzes berichtet ING im Rahmen eines regelmäßig veröffentlichten Fortschrittsberichts.

Umwelt- und Energiemanagement

- » Die eigenen betriebsökologischen Aktivitäten sind bei der Mehrzahl der Banken in ein nach EMAS oder ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingebettet. Dieses wird in einigen Fällen durch ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem ergänzt. Unter Hinweis auf die besondere Bedeutung des Energieverbrauchs für den eigenen ökologischen Fußabdruck ersetzt bei einigen Banken das zertifizierte Energiemanagementsystem das Umweltmanagementsystem.
- » Sofern die Banken über eine „Klimastrategie“ berichten, bezieht sich diese auf die Reduzierung der eigenen mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Emissionen. Die Mehrheit der Banken hat Reduktionsziele für die eigenen Treibhausgasemissionen (THG) definiert, einige Banken arbeiten an ihren Standorten klimaneutral, darunter die BayernLB, die Commerzbank und die Deutsche Bank.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

- » Alle bewerteten Banken veröffentlichen einen Nachhaltigkeitsbericht und/oder eine sogenannte nicht finanzielle Erklärung bzw. einen nicht finanziellen Bericht auf Basis der entsprechenden Regelungen des CSR-Richtlinienumsetzungsgesetzes (CSR-RUG). Die Berichte basieren meist auf den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigen in einigen Fällen zusätzlich die Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Mehrheit der Berichte wurde durch eine unabhängige externe Instanz – häufig der Wirtschaftsprüfung – überprüft.

Der Einsatz von Instrumenten zur Bestimmung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken findet bisher fast ausschließlich in Pilotprojekten Anwendung.

²⁶ Vgl. <https://www.ing.com/Sustainability/Sustainable-business/Terra-approach.htm>

4.2.3 Sparen und Anlage

Der Bewertungsbereich Sparen und Anlage umfasst zwei verwandte Themenbereiche: zum einen die Frage, ob und wenn ja, in welchem Umfang die Banken Klima- und Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlage eigener Mittel – Depot A und Pensionsgelder – berücksichtigen, zum anderen, welche entsprechenden Anlagemöglichkeiten sie ihren privaten bzw. institutionellen Kunden bieten.

Eigene Kapitalanlage

Im Umgang mit den eigenen Mitteln aus dem Depot A und Pensionsgeldern, beispielsweise aus einer unternehmenseigenen Pensionskasse, spielen bislang Klima- und Nachhaltigkeitskriterien kaum eine Rolle. Während dabei im Bereich der Pensionsgelder so gut wie keine diesbezüglichen Maßnahmen umgesetzt werden, gibt es im Depot A zumindest bei einzelnen Banken, u. a. der DKB, der DZ Bank, der Helaba sowie der LBBW, erste Ansätze zur Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien. Offen bleibt aber, warum die bei der Vermarktung nachhaltiger Anlageprodukte von den Banken genannten Vorteile entsprechender Lösungen – bei regulatorischen Vorgaben – nicht auch für die Verwaltung der Eigenmittel genutzt werden.

Die noch besten Bewertungen erreichen hier mit der Einstufung zeitgemäß die DZ Bank und die LBBW. Auffällig viele Banken, darunter die BayernLB, die Commerzbank, die Haspa und auch die LBBW, haben allerdings bisher keine oder nur sehr rudimentäre Maßnahmen ergriffen.

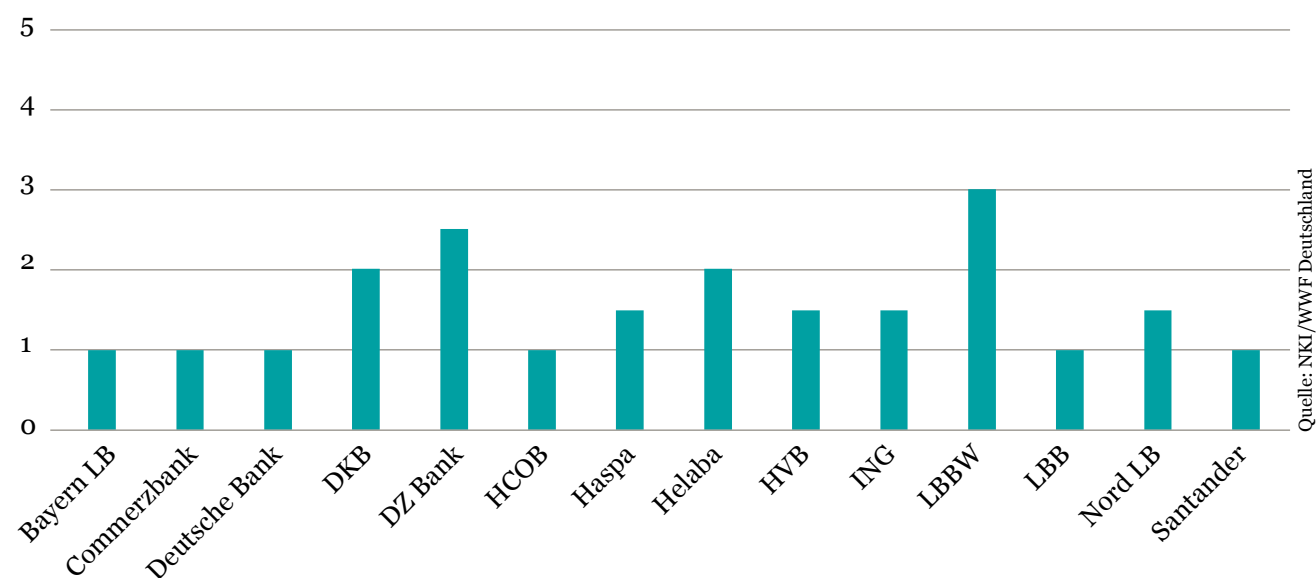


Abbildung 7:
Ratingergebnisse im Bereich eigene Kapitalanlage

Kundenanlagen

Das Angebot an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten hat zwar in den vergangenen Jahren insgesamt an Breite gewonnen, stellt sich aber insgesamt noch recht unterschiedlich dar. Während es im Bereich des nachhaltigen Kontosparens – auch angesichts der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen fehlenden finanziellen Attraktivität von Sparkonten – aktuell kaum Angebote gibt, sind die Auswahlmöglichkeiten für private und institutionelle Anleger im Bereich der Fonds und ETFs in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Insbesondere für institutionelle Anleger besteht heute die Möglichkeit, auf individuellen Vorgaben basierende nachhaltige Spezialfonds aufzulegen. Aber auch Privatanleger können in Deutschland aus mehr als 400 Nachhaltigkeitsfonds auswählen. Daneben bieten die bewerteten Banken u. a. Anlagen in den Bereichen nachhaltige Immobilien und Mikrofinanz an.

In diesem Bereich reichen die Bewertungen von zeitgemäß bis intransparent. Insbesondere die DZ Bank mit dem Angebot der Union Investment, die LBBW mit der Tochter LBBW Asset Management sowie die BayernLB und die DKB mit der Tochter- bzw. Schwestergesellschaft BayernInvest sind hier vergleichsweise aktiv. Alle drei genannten Asset Manager verfügen über weitreichende Expertise im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen und bieten im Bereich der Publikums- und Spezialfonds eine vergleichsweise große Auswahl an Produkten an. Andere Banken haben zumindest einzelne eigene Produkte im Angebot, beispielsweise die Haspa. Einzelne Banken, beispielsweise die Commerzbank und die HVB, haben in den vergangenen Jahren ihr

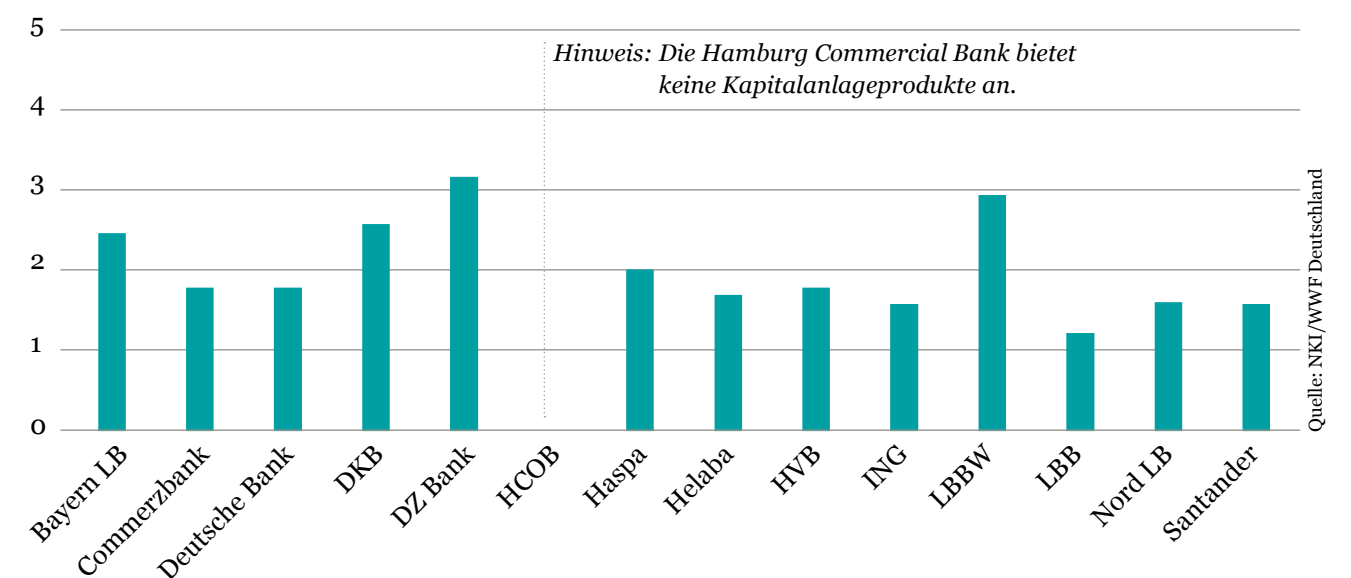


Abbildung 8:
Ratingergebnisse im Bereich Kundenanlagen

Fondsgeschäft verkauft und bieten nun über entsprechende Plattformen Fonds anderer Gesellschaften an. Darunter finden sich auch nachhaltige Fondsprodukte, die dort in einigen Fällen beispielsweise durch Suchfilter hervorgehoben werden.

Überblick über einzelne Bewertungsbereiche

Sparen

- » Ein beachtlicher Teil des auf insgesamt 6,2 Billionen Euro geschätzten Geldvermögens in Deutschland liegt trotz Null- oder Negativzins auf Sparkonten.²⁷ Die Möglichkeiten, beim Kontosparen auch auf Klima- oder Nachhaltigkeitsaspekte zu achten, sind dabei sehr begrenzt. Lediglich einzelne Banken, z. B. die DKB, bieten Sparprodukte an, bei denen im Rahmen der Verwendung der Sparguthaben durch die Bank auch Klima- und Nachhaltigkeitsaspekte beachtet werden.

Die Möglichkeiten, beim Kontosparen auf Klima- oder Nachhaltigkeitsaspekte zu achten, sind sehr begrenzt.

GUTE BEISPIELE: BÜRGERSPAREN BEI DER DKB

Das DKB-Bürgersparen ist eine indirekte/ideelle Beteiligung der regional ansässigen Bürger an einem regionalen Investitionsvorhaben in Form einer laufzeitgebundenen und festverzinsten Spareinlage.²⁸ Aufgrund des ideellen Beteiligungscharakters tragen die Anleger zur Umsetzung der Projekte bei, sind aber finanziell unabhängig vom eigentlichen Projekterfolg. Das sogenannte Bürgergeld wird zweckgebunden für das geplante Vorhaben eingesetzt und trägt zur regionalen Entwicklung bei. Per Ende 2018 wurden rund 120 Bürgerbeteiligungsvorhaben umgesetzt, darunter Projekte aus den Bereichen erneuerbare Energien, Bildung und Wohnen.

GUTE BEISPIELE: BW ZUKUNFTSSPARBRIEF

Mit dem Sparbrief der BW-Bank, einer Tochtergesellschaft der LBBW, können Privatkunden die Finanzierung von sozialen und umweltbezogenen Projekten in der Region bzw. in Baden-Württemberg unterstützen.²⁹ Die über den Kauf der Sparbriefe eingenommenen Mittel werden für die Kreditvergabe für soziale und ökologische Investitionen eingesetzt, beispielsweise in energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien, Bio-Lebensmittel und Green IT und nachhaltige Forstwirtschaft. Die Auswahlkriterien wurden zusammen mit Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet.

²⁷ Vgl. <https://www.welt.de/finanzen/article186446060/Geldvermoegen-Deutsche-besitzen-6-2-Billionen-Euro.html>

²⁸ Vgl. <https://www.dkb.de/geschaeftskunden/kompetenzen/buergerbeteiligung/buergersparen/>

²⁹ Vgl. <https://www.bw-bank.de/content/dam/myif/bwbank/work/dokumente/pdf/sparen/zukunftssparbrief/ho-zukunftssparbrief.pdf>

Anlageberatung

- » Deutliche Unterschiede zwischen privaten und institutionellen Anlegern gibt es in der Anlageberatung. Während Nachhaltigkeitsstrategien und -kriterien bei institutionellen Anlegern – auch angesichts der bereits vergleichsweise weiten Verbreitung entsprechender Anlageansätze – heute Gegenstand der Beratungsgespräche sind und immer mehr Banken über diesbezügliche Kompetenzen und Spezialisten verfügen, werden private Anleger noch selten auf entsprechende Produkte angesprochen. Mit der Reform der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) wird sich das voraussichtlich zum Jahresanfang 2021 ändern. Damit werden Fragen der Bankberater zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Privatkunden für die Bankberater verpflichtend. Vor diesem Hintergrund haben die Banken angekündigt, in entsprechende Anlageprodukte und die Ausbildung der Berater investieren zu wollen.

Nach dem MiFID-Reform müssen Privatanleger von ihren Banken danach gefragt werden, ob sie nachhaltig anlegen wollen.

Transparenz über Anlageprodukte

- » Um die Kunden bei der Suche nach nachhaltigen Anlagelösungen und bei der Einschätzung der nachhaltigkeitsbezogenen Qualität dieser Produkte zu unterstützen, nutzen einzelne Banken unabhängige Siegel. Dazu gehört beispielsweise der Europäische Transparenzkodex. Unterzeichner dieses Kodex verpflichten sich dazu, korrekt, angemessen und rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, um Interessierten, insbesondere Kunden, Ansätze und Methoden der nachhaltigen Geldanlage nachvollziehbar zu machen.
- » Mit dem Siegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) werden Fonds ausgezeichnet, die bestimmten nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen an die Produktgestaltung genügen. So bleiben bei diesen Produkten Unternehmen vom Investment ausgeschlossen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstoßen.
- » Im Rahmen des EU-Aktionsplans ist eine Ausweitung des bereits bestehenden EU-Umweltzeichens auf Finanzprodukte geplant, durch die sich die Transparenz über entsprechende Produkte weiter verbessern könnte.

Nachhaltigkeitsbezogene Wirkungsmessung

- » Auch bei der nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungsmessung gibt es Unterschiede zwischen privaten und institutionellen Anlegern. Während diesbezügliche Informationen beispielsweise bei Fonds für die Privatanleger nur ansatzweise verfügbar sind, erhalten institutionelle Anleger bei vielen Vermögensverwaltern detaillierte Berichte zur nachhaltigkeitsbezogenen Qualität ihrer Spezialfonds. Neben Angaben zur Nachhaltigkeitsbewertung der in den Fonds geführten Emittenten, beispielsweise der börsennotierten Unternehmen, umfasst hier das Reporting häufig Aussagen zum Carbon Footprint und zur Unterstützung der Sustainable Development Goals (SDGs).

4.2.4 Finanzierungen & Hypotheken

Der Bewertungsbereich Finanzierungen & Hypotheken umfasst insbesondere die Berücksichtigung und Umsetzung von klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien bei der Entwicklung von Finanzierungsprodukten und der Entscheidung über die Bereitstellung einer Finanzierung sowie die aktive Vermarktung entsprechender Produkte und die Beratung der Kunden. Zudem wird in diesem Bereich analysiert und bewertet, welche Kompetenzen die Banken im Bereich der Green Bonds haben, deren Bedeutung zur Finanzierung von Klima- und Umweltschutzprojekte wächst. Die Bewertung berücksichtigt, ob die Banken selbst „grüne“ Anleihen emittieren und/oder andere Emittenten bei der Gestaltung und Platzierung solcher Anlagen begleitet haben.

Finanzierungen

Im Bereich der Finanzierungen erreichen die besten Banken – die DKB und die DZ Bank – die Bewertung zeitgemäß. Die damit verbundenen Leistungen von neun Banken werden als durchschnittlich bewertet, wobei sechs Banken im oberen, drei Banken im unteren Mittelfeld eingestuft werden. Bei drei Banken reichen die aktuellen Aktivitäten lediglich für die Bewertung unterdurchschnittlich bzw. intransparent.

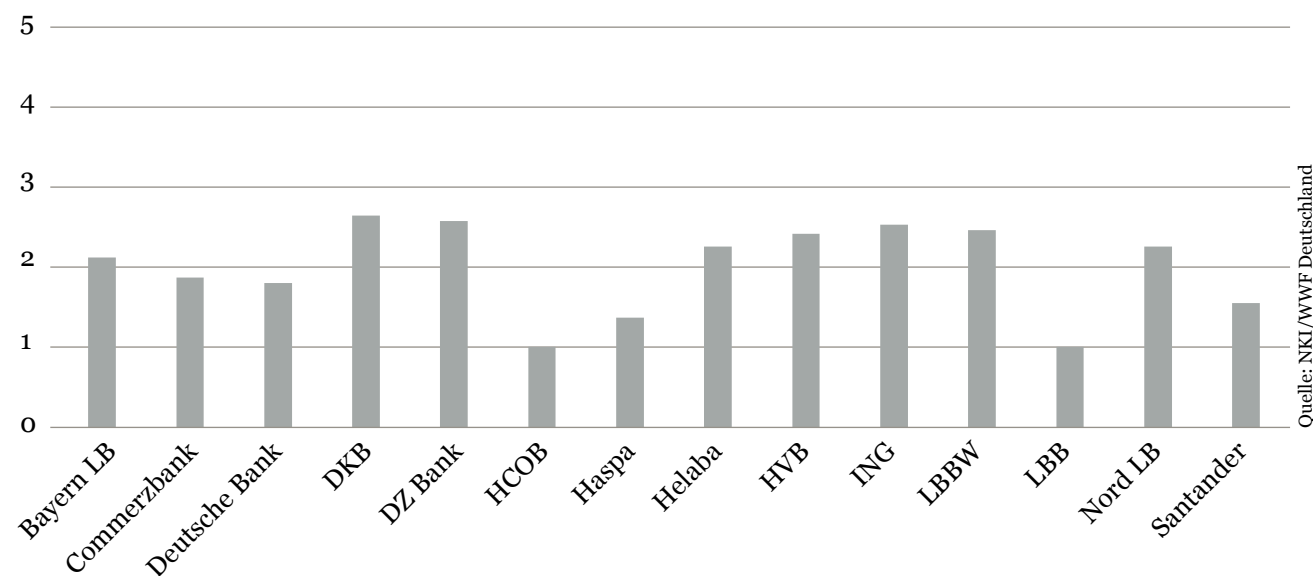


Abbildung 9:
Ratingergebnisse im Bereich Finanzierungen

Überblick über einzelne Bewertungsbereiche

Im Privatkundenbereich gibt es aktuell so gut wie keine Finanzierungsangebote, die klima- oder nachhaltigkeitsbezogene Kriterien berücksichtigen.

- » Wie bei den Kapitalanlagen zeigen sich auch bei den Finanzierungen deutliche Unterschiede zwischen Privat- und Geschäftskunden. Im Privatkundenbereich gibt es aktuell so gut wie keine Finanzierungsangebote, die klima- oder nachhaltigkeitsbezogene Kriterien berücksichtigen. Vorstellbar wäre hier beispielsweise eine preisliche Incentivierung von Krediten für Investitionen in energieeffiziente Haushaltsgeräte oder Hybrid- bzw. Elektrofahrzeuge, wie sie beispielsweise die Santander Bank bietet.
- » Für Projektfinanzierungen haben die Banken dagegen teilweise sehr umfassende Richtlinien verabschiedet. In diesen legen sie insbesondere fest, für welche Branchen, Geschäftsfelder oder Projekte sie keine Finanzierungen mehr bereitstellen wollen. So schließen beispielsweise immer mehr Banken bei zweckgebundenen Finanzierungen den Kohlebergbau und die Kohleverstromung in Kohlekraftwerken sowie besonders umweltzerstörerische Technologien und Fördertechniken wie das hydraulische Fracking oder den Abbau von Ölsand von der Finanzierung aus.
- » Einzelne Banken haben damit begonnen, die Policies mit Ausschlüssen von der Projektfinanzierung auf die allgemeine Unternehmensfinanzierung auszuweiten. Erste Banken, beispielsweise die HVB und die LBBW, verfügen über Expertenteams, die Unternehmenskunden umfassend bei der Finanzierung klima- und nachhaltigkeitsbezogener Investitionen beraten.

GUTE BEISPIELE: FINANZIERUNGSANGEBOT DER COMMERZBANK IN KOOPERATION MIT FUTURECAMP

Zusammen mit der Münchener Beratungsgesellschaft FutureCamp bietet die Commerzbank mittelständischen Unternehmen ein Angebot zur Ermittlung des unternehmenseigenen Klimafußabdrucks (Corporate Carbon Footprint) sowie zur Identifikation und Finanzierung von Investitionen zu dessen Reduzierung an. Dabei ermittelt FutureCamp in einem ersten Schritt die CO₂-Emissionen der Unternehmen sowie seiner Produkte und identifiziert prozessuale und technische Möglichkeiten zur Reduzierung der Emissionen. Mögliche Investitionen in den Klimaschutz werden dann über die Commerzbank finanziert. Für die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen besteht die Möglichkeit einer Kompensation über den Kauf von CO₂-Zertifikaten.

Das Angebot von innovativen, „grünen“ Finanzierungsprodukten für Geschäftskunden ist noch überschaubar. Verschiedene Banken sind mit Produkten wie Green Loans und Sustainability Linked Loans am Markt, bei denen die Verwendung der Kredite für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz bzw. die Entwicklung der Nachhaltigkeitsleistungen der Kreditnehmer berücksichtigt wird. Im Vergleich zu konventionellen Finanzierungsprodukten ist der Anteil dieser Finanzierungen aber noch gering. Viele Banken verweisen bei der Frage nach „grünen“ Finanzierungen allerdings nur darauf, dass sie entsprechende Förderkredite beispielsweise der KfW vermitteln können.

GUTE BEISPIELE: SUSTAINABILITY IMPROVEMENT LOAN DER ING

2017 hat die ING den Sustainability Improvement Loan entwickelt.³⁰ Dessen Zinssatz richtet sich nach der Nachhaltigkeitsperformance des Kunden, die von unabhängigen Rating-Agenturen beurteilt wird. Ein verbessertes Rating führt dabei zu einem Nachlass bei der Kreditmarge. Kunden erhalten somit einen direkten finanziellen Anreiz, sich in Sachen Nachhaltigkeit besser aufzustellen. Im Gegenzug steigt der Finanzierungszins, wenn der Kreditnehmer das vereinbarte Nachhaltigkeitsziel nicht erreicht.

Hypotheken & Baukredite

Während es bei den Finanzierungen zumindest erste Ansätze zur Berücksichtigung von Klima- und Umweltaspekten bei der Produktgestaltung und Finanzierungsentscheidung gibt, ist das Angebot bei Hypotheken und Baukrediten noch sehr rudimentär. Die weit überwiegende Mehrheit der Banken verweist auch hier auf die von ihnen angebotene Vermittlung von Finanzierungsangeboten der KfW, die für besonders energieeffiziente Immobilien vergeben werden. Angesichts der hohen finanziellen Attraktivität dieser „öffentlichen“ Finanzierungen haben viele der bewerteten Banken entschieden, keine eigenen Angebote auf den Markt zu bringen. Zu denen, die dies trotzdem machen, gehören die Commerzbank mit ihrer „grünen Baufinanzierung“ (→ vgl. Fallbeispiel) und die DKB mit dem DKB/SKG Wohnkredit für energetische Maßnahmen.

GUTE BEISPIELE: GRÜNE BAUFINANZIERUNG DER COMMERZBANK

Bei der „grünen Baufinanzierung“ fördert die Commerzbank energieeffiziente Immobilien durch einen Zinsnachlass von 0,1 Prozentpunkten.³¹ Dieser Zinsvorteil wird dem Kreditnehmer eingeräumt, wenn der Endenergiebedarf einer Immobilie bei max. 75 kWh/m² im Jahr liegt. Der Nachweis erfolgt über den Energieausweis der Immobilie.

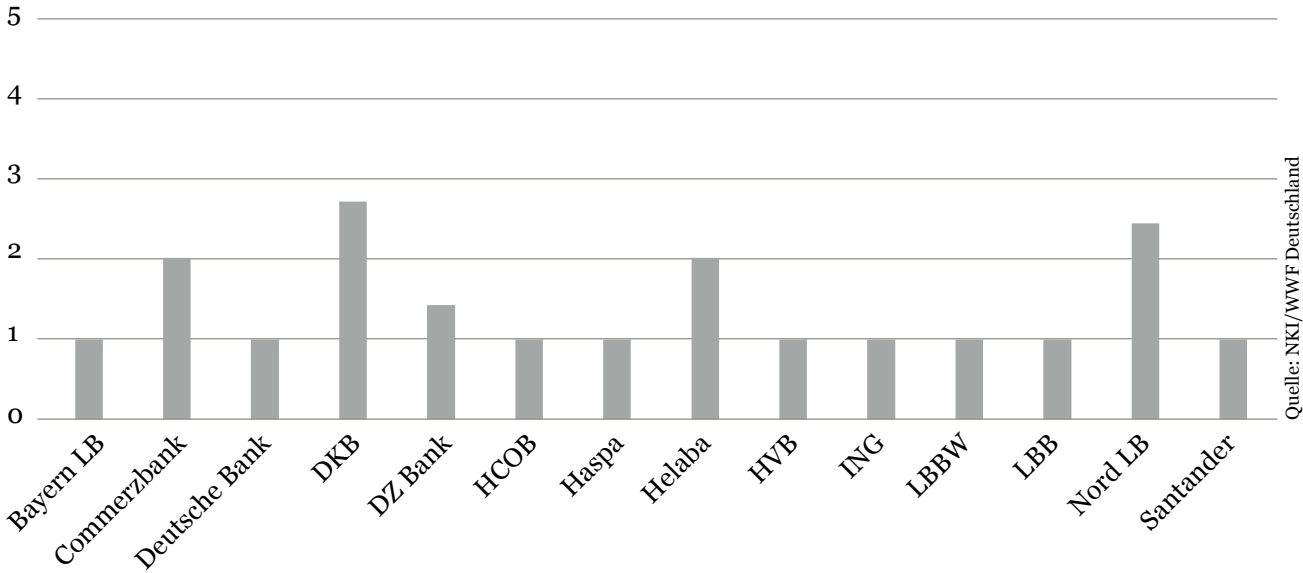


Abbildung 10:
Ratingergebnisse im Bereich Hypotheken und Baukredite

30 Vgl. <https://ingwb.de/de/insights/sustainability/sustainability-improvement-loan>

31 Vgl. <https://www.commerzbank.de/portal/de/privatkunden/kredit-finanzierung/produkte/baufinanzierung/gruenebaufinanzierung.html>

**Inzwischen
können auch Privat-
anleger:innen
in Green Bonds
investieren.**

Wertpapieremissionen

Verschiedene Banken haben recht umfangreiche Expertise im Bereich der Green Bonds aufgebaut, bei denen die Emissionserlöse gezielt in Umwelt- und Klimaschutzprojekte investiert werden. Einige Banken, darunter die DKB, die DZ Bank und die LBBW, haben sowohl eigene Green Bonds emittiert als auch Unternehmenskunden bei der Emission von Green Bonds beraten und begleitet. Zur Emission von Green Bonds gehört in der Regel auch ein jährliches Reporting, in dem u. a. über die positiven Wirkungen auf den Umwelt- und Klimaschutz, beispielsweise über die durch den Bau von Windkraftanlagen eingesparten CO₂-Emissionen, berichtet wird.

Aufgrund der in der Regel sechststelligen Mindestinvestitionssumme waren Anlagen in solche Anleihen in der Vergangenheit regelmäßig institutionellen Investoren vorbehalten. Inzwischen gibt es aber die ersten Green Bond Fonds, in die auch Privatanleger investieren können. Die DKB ermöglicht zudem bei einem der von ihr emittierten Social Bonds eine Beteiligung von Privatanlegern.

GUTE BEISPIELE: ESG-LIVE-ASSESSMENT DER DZ BANK

Das digitale Tool ESG-Locate der DZ BANK unterstützt Emittenten von Green und Social Bonds dabei, ihr Orderbuch zu analysieren und nachhaltige Investoren gezielt zu identifizieren. Die Datenbasis bilden Fragen zum Investitionsverhalten, die die Investoren beantworten und die u. a. Aufschluss darüber geben, welche ESG-Strategien sie anwenden. Im ESG-Live-Assessment können Emittenten die für sie bedeutenden Indikatoren stärker gewichten. Sie erhalten überdies einen Vorschlag, welches Volumen den einzelnen Investoren im Orderbuch ihrer Anleihe zugewiesen werden sollte. Dadurch können sie passende Investoren mithilfe ihrer vorab festgelegten Nachhaltigkeitskriterien genauer bestimmen.

5 Fazit und Empfehlungen

Deutlich
STÄRKERE ANSTRENGUNG
und gemeinsames Handeln
deutscher Banken notwendig

Die Banken in Deutschland kommen ihrer Verantwortung für die klimaverträgliche und nachhaltige Gestaltung der Wirtschaft nur ansatzweise nach.

Das Gesamtergebnis des 1. WWF-Bankenratings in Deutschland zeigt deutlich, dass die größten deutschen Banken ihrer Verantwortung für die klimaverträgliche und nachhaltige Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft bislang nur ansatzweise nachkommen und ihr Potenzial für eine Erreichung der Pariser Klimaziele sowie der SDGs bei Weitem nicht ausschöpfen. Die Tatsache, dass die beiden obersten Bewertungskategorien unbesetzt bleiben und auch die Kategorie „Verfolger“ nur von wenigen Banken erreicht wird, offenbart die weiter bestehenden Defizite bei der konsequenten Ausrichtung der Banken auf die Förderung einer klimaverträglichen, nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise.

Unternehmensführung

Die Verankerung von Klima- und Nachhaltigkeitszielen auf der strategischen Ebene ist insgesamt vergleichsweise weit fortgeschritten. Die weit überwiegende Mehrheit der Banken hat eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert und entsprechende Aspekte in der Geschäftsstrategie verankert. Einzelne Banken verweisen explizit darauf, dass Nachhaltigkeitsaspekte heute gleichberechtigt neben anderen strategischen Zielen wie der Digitalisierung stehen. Der nächste noch ausstehende Evolutionsschritt wäre es nun, die anderen Teilstrategien konsequent an den Anforderungen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit auszurichten und so diesen für Mensch und natürliche Umwelt existenziellen Themen Priorität einzuräumen.

Deutliche Defizite bestehen noch bei der systematischen Analyse der Zusammenhänge zwischen dem Kerngeschäft der Banken und den Entwicklungen beim Klimaschutz und anderen ökologischen und sozialen Entwicklungen. So haben bisher zum einen nur wenige Banken überhaupt und dann auch nur erste Schritte unternommen, um – wie von der BaFin in ihrem Merkblatt gefordert – die Auswirkungen von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken systematisch zu erfassen und zu bewerten. Im Kern herrscht damit weiterhin ein hohes Maß an Unkenntnis über die Risikoexposition der Banken im Hinblick auf diese Faktoren. Dies ist nicht nur für die Banken selbst kritisch, sondern gefährdet auch die Stabilität des gesamten Finanzmarktes.

Gleichzeitig zeigen sich die Banken auch bei den Auswirkungen ihrer Finanzierungs- und Anlageentscheidungen auf Klima, Umwelt und nachhaltige Entwicklung weitgehend intransparent. Nur in einigen wenigen Bereichen, beispielsweise der Messung des Carbon Footprints bei Fondsprodukten oder dem Ausweis von Klimawirkungen von durch Green Bonds finanzierten Projekten, verfolgen die Banken erste Ansätze, die konkreten Wirkungen ihrer Tätigkeit zu messen und zu bewerten.

Es herrscht ein hohes Maß an Unkenntnis über die Exposition gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken.

GUTE BEISPIELE: KLIMAINITATIVE NIEDERLÄNDISCHER BANKEN

Im Rahmen des Dutch Climate Agreement haben sich niederländische Banken und Vermögensverwalter, Versicherungen und Pensionskassen dazu verpflichtet, die Einhaltung der im Pariser Weltklimaabkommen vereinbarten Ziele aktiv zu unterstützen.³² Um dazu beizutragen, die Treibhausgasemissionen in den Niederlanden bis 2030 um 49 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 reduzieren zu können, wollen die Finanzmarktakteure in einem ersten Schritt ab 2020 jährlich über die Klimawirkungen ihrer Finanzierungen und Kapitalanlagen berichten. Spätestens 2022 wollen sie dann konkrete Aktionspläne dazu vorlegen, wie sie die Klimaziele im Rahmen ihrer Finanzierungen und Kapitalanlagen beachten und aktiv fördern. Zu den entsprechenden Maßnahmen gehören unter anderem die Definition von Reduktionszielen für die Kapitalanlage, ein aktiver Dialog mit den Unternehmen sowie die Finanzierung von Projekten zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Noch weitgehend am Anfang steht auch die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken im Risikomanagementsystem der Banken. Sicherlich werden alle Banken bereits überprüft haben, in welchem Umfang sie aktuell die Empfehlungen der BaFin umsetzen. Insgesamt dürften die Ergebnisse nicht sehr positiv ausgefallen sein. Eine zentrale Hürde ist dabei nach wie vor die Transparenz über die Klimarisiken der Unternehmen, denen die Banken Kredite gewähren oder deren Wertpapiere sie beispielsweise im Rahmen der Vermögensverwaltung für institutionelle Anleger kaufen. Hier fehlt es insgesamt noch

32 Vgl. <https://www.nvb.nl/english/50-financial-institutions-sign-up-for-climate-goals/>

Der Hebel der Banken liegt in einer Klima-strategie für das Finanzierungs- und Anlagegeschäft.

an belastbaren Daten. Gleichzeitig werden bereits verfügbare Instrumente wie PACTA und PCAF noch zu zögerlich eingesetzt bzw. deren Entwicklung nicht ausreichend unterstützt.

Die Erwartungen weckende Berichterstattung über eine Klimastrategie bezieht sich bei den bewerteten Banken regelmäßig auf die Reduzierung der im Rahmen des Geschäftsbetriebes beispielsweise durch die Immobilien oder den Geschäftsverkehr verursachten Emissionen. Auch wenn dieser Handlungsbereich im Gesamtkontext, z. B. auch zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für den Klimaschutz, eine gewisse Bedeutung hat, läge der Hebel der Banken doch in einer Klimastrategie für das Finanzierungs- und Anlagegeschäft.

Empfehlungen

- » **Systematische Integration von Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten in alle relevanten strategischen Entscheidungsprozesse.**
- » **Umfassende Analyse der strategisch bedeutsamen Klima- und Nachhaltigkeitsthemen in Wesentlichkeits- bzw. Materialitätsanalysen und Ableitung von Zielen und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Themen.**
- » **Unterstützung der Entwicklung und konsequenter Einsatz von Methoden und Instrumenten zur Bewertung und zum Management von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken.**
- » **Umfassende Berichterstattung zu strategischen Zielen, entsprechenden Maßnahmen sowie Fortschritten und Defiziten.**
- » **Zertifizierung des Umwelt- und Klimamanagementsystems und Anstreben der Klimaneutralität an allen größeren Standorten der Banken.**

Sparen & Anlage

Im Bereich des Kontosparens besteht derzeit kein nennenswertes Angebot mit einer nachhaltigkeitsorientierten Ausrichtung. Damit besteht so gut wie keine Möglichkeit, bei der Sparanlage darauf zu achten oder sogar gezielt festzulegen, in welche soziale und/oder ökologische Verwendung das eingezahlte Kapital fließen soll. Diese Situation ist allerdings auch der Tatsache geschuldet, dass Sparbücher und andere Sparprodukte angesichts anhaltender Negativzinsphase finanziell nicht attraktiv sind und daher von den Banken nicht offensiv angeboten werden. Breiter ist das Angebot im Bereich der Nachhaltigkeitsfonds und nachhaltigen ETFs, wo Anlegerinnen aus einer wachsenden Zahl von Produkten auswählen oder eine individuelle Vermögensverwaltung auf Basis eigener Nachhaltigkeitskriterien beauftragen können.

Grundsätzlich ist eine solche nachhaltige Kapitalanlage mit einem doppelten Wirkungsversprechen verknüpft: Einerseits sollen sie eine marktgerechte, den konventionellen Anlageprodukten vergleichbare risikoadjustierte Rendite bieten. Mit der Frage, ob dem so ist, hat sich in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Studien beschäftigt. Ihr Fazit: Nachhaltige Kapitalanlagen haben gegenüber konventionellen Produkten keinen systematischen Nachteil bei Rendite und Risiko. Im Gegenteil: Verschiedene Studie sehen nachhaltige Kapitalanlagen sogar im Vorteil.³³

Andererseits sollen nachhaltige Anlagen positiv zu einer klimaverträglichen, nachhaltigen Entwicklung beitragen. Doch obwohl dieses zweite Wirkungsversprechen ebenso lange besteht wie das finanzielle Wirkungsversprechen, haben die Anbieter solcher Produkte erst in den vergangenen Jahren damit begonnen, die Wirkungen zu messen und auszuweisen. Die Ergebnisse des Bankenratings belegen einmal mehr, dass die Anbieter dabei noch weitgehend am Anfang stehen und detaillierte Analysen zum nachhaltigkeitsbezogenen Impact entsprechender Kapitalanlagen noch wenig aussagekräftig sind. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Wirkungsmessung unterstützter SDGs.

Privatanlegern ist meist nicht bekannt, dass sie bei Kapitalanlagen auf Nachhaltigkeitsaspekte achten können.

³³ Vgl. hierzu beispielsweise <https://www.gdv.de/resource/blob/33978/b5dd9b3f977e0999749c7a6c717330fc/studie-zu-nachhaltigkeit-in-der-kapitalanlage-data.pdf>

Wenig bekannt ist gerade den Privatanlegern auch, dass sie bei ihrer Kapitalanlage überhaupt auf Nachhaltigkeitsaspekte achten können. Zwar wird mit der Reform von MiFID II eine entsprechende Frage obligatorisch in die Beratungsgespräche integriert. Inwiefern diese aber die Anleger zu vermehrten Investitionen in solche Anlagen motiviert, hängt nicht zuletzt davon ab, wie die Frage formuliert wird und mit welcher Motivation sie die Anlageberater:innen stellen. Dabei ist Beratung zu nachhaltigen Anlageprodukten aus Berater-sicht durchaus eine besondere Herausforderung, da neben den klassischen Anlagekriterien Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit eben auch soziale und ökologische Aspekte wie Arbeits- und Menschenrechte, Klimawandel und Umweltschutz oder Korruptionsbekämpfung eine Rolle spielen können. Vor diesem Hintergrund kommt der umfassenden Qualifizierung der Berater:innen in den Banken hohe Bedeutung zu.

Empfehlungen

- » **Integration von Nachhaltigkeitsstandards in alle Anlageprodukte unabhängig von der Klassifizierung als nachhaltig oder konventionell.**
- » **Ausweitung des spezifischen Produkt- und Leistungsangebots im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage, um den Anlegern über alle Anlage- und Risikoklassen hinweg eine größere Auswahlmöglichkeit zu bieten.**
- » **Umfassende Schulung der Berater:innen zur nachhaltigen Kapitalanlage, um eine umfassende und qualifizierte Beratung der Anleger sicherzustellen.**
- » **Umfassende Information der Anleger über die Möglichkeiten der nachhaltigen Kapitalanlage, ihrer Wirkungen und Risiken.**
- » **Systematische und nachvollziehbare Messung, Bewertung und Kommunikation der nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungen aller Anlageprodukte unabhängig von der Klassifizierung als nachhaltig oder konventionell.**

Finanzierungen & Hypotheken

Im Finanzierungsbereich konzentrieren sich die Banken derzeit auf Maßnahmen im Firmenkundengeschäft und hier wiederum auf klima- und umwelt-bezogene Bedingungen für die Bereitstellung projektbezogener Kredite. Dabei stellt der Ausschluss von Finanzierungen beispielsweise im Zusammenhang mit besonders kritischen Fördermethoden wie dem Fracking oder dem Abbau von Ölsanden einen aus Sicht des WWF Mindeststandard dar, den alle Banken einhalten sollten. Ein wichtiger nächster Schritt besteht in der Ausweitung entsprechender Richtlinien über projektbezogene Finanzierungen hinaus auf die allgemeine Unternehmensfinanzierung. Dass trotz bestehender Richtlinien regelmäßig über das Engagement der Banken in kontroversen Projekten berichtet wird, zeigt, dass bei deren Umsetzung nach wie vor Defizite bestehen.

Insgesamt ruht der Fokus der meisten Banken noch sehr stark auf der Frage, welche Finanzierungen man aufgrund reputationsbezogener Risiken insgesamt reduzieren oder ausschließen will. Im Hinblick auf die Risikoexposition, aber vor allem auch der Förderung einer klimaverträglichen Entwicklung sollte nach Einschätzung des WWF Deutschland der Aspekt der Transitionsfähigkeit von Unternehmen und Branchen mehr Beachtung finden. Im Vordergrund steht dabei die Frage, ob eine Branche in einer klimaverträglichen, ressourceneffizienten Zukunft eine Funktion hat und ob die Unternehmen der Branche die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Die Kohleförderung und -verstromung ist unter diesem Blickwinkel genauso kritisch zu bewerten wie beispielsweise der fossile Verbrennungsmotor. Dies muss aber nicht automatisch dazu führen, dass die in diesen Bereichen aktiven Unternehmen grundsätzlich vom Zugang zu kredit- oder kapitalmarktbasierten Finanzierungen ausgeschlossen werden, sofern sie ihr Geschäftsmodell zukunftsfähig transformieren können.

Der Aspekt der Transitionsfähigkeit von Branchen und Unternehmen sollte bei der Finanzierung mehr Beachtung finden.

Die Banken können eine solche Entwicklung durch entsprechende Produkte unterstützen, indem sie beispielsweise Finanzierungsprodukte anbieten, die Fortschritte der Unternehmen bei der Transition auch finanziell incentivieren. In dieser Richtung wirken z. B. die bereits von einigen Banken angebotenen sogenannten ESG- und Sustainability Linked Loans. Das Angebot an entsprechenden innovativen Finanzierungslösungen ist aber derzeit noch überschaubar. Angesichts der mittelständischen Struktur der deutschen Wirtschaft sollten die Banken dabei ein Augenmerk auch auf Lösungen für diese Unternehmen legen.

Über die im Rahmen der Beratung zu Fördermitteln beispielsweise der KfW hinausgehende Finanzierungen für Privatkunden werden von den Banken kaum angeboten. Der Hebel, die Privatkunden bei der klimaverträglichen Umstellung ihres Lebensstils zu unterstützen, bleibt damit weitgehend ungenutzt.

Empfehlungen

- » **Formulierung, Veröffentlichung und Umsetzung von Finanzierungsleitlinien für alle relevanten Branchen und Themenfelder, differenziert nach Ausschlüssen und Bedingungen für die Begleitung der Transition der Kreditnehmer sowie bezogen auf Projektfinanzierungen und allgemeine Unternehmensfinanzierungen.**
- » **Verpflichtung der Unternehmen (in den besonders betroffenen Branchen) zur Umsetzung der Empfehlungen der TCFD, um die Datenbasis zur Klimarisikoeexposition der Kunden zu verbessern.**
- » **Unterstützung der transitionsfähigen Branchen und Unternehmen bei der Umstellung ihrer Geschäftsmodelle, auch unter Einsatz innovativer Finanzierungskonzepte für die Kredit- und Kapitalmarktfinanzierung.**
- » **Sensibilisierung für und Information der Mitarbeiter zur Identifikation und zum Umgang mit klima- und umweltbezogenen Risiken.**
- » **Aufbau eines klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Kreditangebots für Privatkunden.**

HINTERGRUND: VERGLEICH MIT DEN ERGEBNISSEN DER BANKEN-RATINGS IN ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ

Durch die Erweiterung des Fokus auf Geschäftskunden und die damit verbundene Anpassung der Kriterien sind die Ergebnisse des 1. WWF-Bankenratings in Deutschland nur eingeschränkt mit den Vorgängerstudien aus der Schweiz und Österreich vergleichbar. Folgende vergleichende Aussagen lassen sich aber treffen:

- Im Hinblick auf das Gesamtergebnis ist es wenig überraschend, dass die Ergebnisse für die deutschen Banken insgesamt nicht deutlich anders ausfallen als für die Retail-Banken aus der Schweiz und Österreich. Die beiden obersten Bewertungskategorien Visionär 2025 und Vorreiter bleiben unbesetzt, in der Kategorie Verfolger platzieren sich nur einige wenige Banken.
- Wie bei den Schweizer und österreichischen Banken sind die deutschen Banken im Bereich der Unternehmensführung – gemessen an der Vision 2025 – bereits am weitesten fortgeschritten. Damit sind wichtige Grundlagen für eine Verankerung von Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten im Kerngeschäft gelegt. Wie in der Schweiz und Österreich werden diese Grundlagen aber noch nicht dazu genutzt, den Kunden ein umfassendes Leistungsangebot zu bieten und sie entsprechend zu beraten.
- Analog zu den Ergebnissen der Schweizer Studie zeigt das WWF-Bankenrating in Deutschland bei den Privatkunden vor allem noch Defizite bei der Versorgung mit nachhaltigen Krediten. Etwas besser, aber gemessen an der Vision 2025 oft auch noch unbefriedigend, stellt sich in Deutschland wie in der Schweiz die Situation im Bereich Sparen & Anlegen dar.

Anhang

Anhang 1 Profile der bewerteten Banken

Gesamtübersicht

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Bewertung der 14 Banken im Hinblick auf ihr Leistungsspektrum für Privat- und Geschäftskunden.

Bank	Bewertung		Profil
	Privatkunden	Geschäftskunden	
Bayerische Landesbank (BayernLB)			S. 74
Commerzbank			S. 77
Deutsche Bank			S. 80
Deutsche Kreditbank (DKB)			S. 83
DZ Bank			S. 86
Hamburger Commercial Bank			S. 89
Hamburger Sparkasse (Haspa)			S. 92
HypoVereinsbank (HVB)			S. 95
ING-Diba (ING)			S. 98
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)			S. 101
Landesbank Berlin			S. 104
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)			S. 107
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)			S. 110
Santander Consumer Bank (Santander)			S. 113

Farbcode und Einstufungskategorien

- unterdurchschnittlich | Nachzügler/Intransparente
- durchschnittlich | oberes/unteres Mittelfeld
- zeitgemäß | Verfolger
- richtungsweisend | Vorreiter
- visionär | Visionäre
- nicht relevant

Bitte beachten Sie:

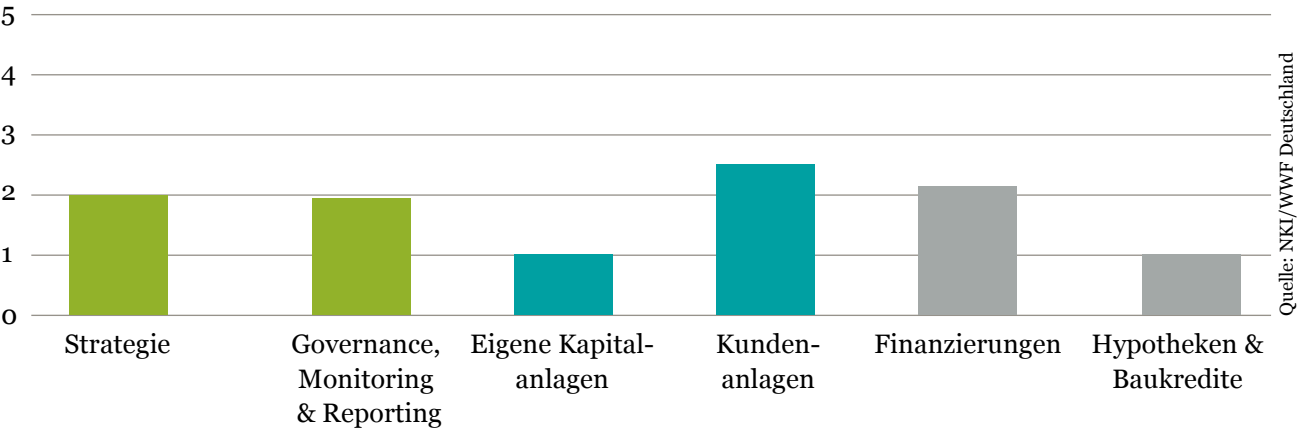
Die folgenden Profile geben einen Überblick über zentrale, für die einzelnen Banken individuell identifizierte Stärken und Herausforderungen. Sofern bei einer Bank 1 eine Stärke genannt wird, die bei einer Bank 2 nicht genannt werden, spiegelt dies die individuelle Situation der Bank 1 wider und bedeutet nicht automatisch, dass der Bank 2 diese Stärke fehlt.

In den folgenden Diagrammen der Bankprofile findet eine Bewertung der Leistungen in den sechs übergeordneten Bereichen auf einer Skala von 1 bis 5 (Bestnote) statt. Die einzelnen Bewertungsbereiche gehen mit unterschiedlichem Gewicht in die Gesamtbewertung ein.

Bayerische Landesbank (BayernLB)

Die Bayerische Landesbank (BayernLB) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. Als Landesbank ist sie die Hausbank des Freistaates Bayern und Spitzeninstitut für die bayerischen Sparkassen. Zu ihren Kunden zählen insbesondere große und mittelständische Unternehmen. Zum BayernLB-Konzern gehören neben der Bayern LB-Bank u. a. die BayernInvest, die Real I.S. sowie die DKB, die im Rahmen des WWF-Bankenratings separat bewertet wird. Das Leistungsangebot der BayernInvest für institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Per 31.12.2018 waren rund 7.700 Mitarbeiter bei der BayernLB beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/unteres Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement liegt im Bereich „Konzernentwicklung und Transformation“, der an den Vorstandsvorsitzenden berichtet.
- » Die BayernLB hat sowohl eine Nachhaltigkeitspolitik als auch ein Nachhaltigkeitsprogramm erstellt und veröffentlicht.

- » Die Bank hat übergreifende ESG-Standards für alle Geschäftstätigkeiten sowie Leitlinien für Finanzierungen in kontroversen Branchen, beispielsweise der Kohle- sowie der Öl- und Gas-Branche, formuliert und veröffentlicht.
- » Die Bank verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das etwa 90 Prozent der Mitarbeitenden an den Standorten der BayernLB umfasst. An allen deutschen Standorten arbeitet die Bank im Hinblick auf die eigenen THG-Emissionen klimaneutral.

Herausforderungen

- » Die Bank hat bislang weder eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und veröffentlicht noch entsprechende Aspekte umfassend in die Geschäftsstrategie integriert.
- » Die BayernLB engagiert sich nur in vergleichsweise wenigen relevanten Branchenverbänden und hat nur einzelne Selbstverpflichtungen unterzeichnet, beispielsweise die UN PRI.
- » Über eine regelmäßig durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse hinaus setzt die Bank bislang keine Instrumente zur Bestimmung der wesentlichen Klima- und Umweltaspekte ein.
- » Klima- und Umweltrisiken werden aktuell vorrangig als Reputationsrisiken behandelt, aber bisher nicht systematisch im Risikomanagement verankert.
- » Es liegen keine Informationen über die systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios vor.
- » Es liegen keine Informationen dazu vor, inwiefern Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik berücksichtigt werden.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die BayernInvest hat eine Reihe nachhaltiger Publikumsfonds im Programm und bietet die Möglichkeit, nach individuellen Vorgaben ausgerichtete Spezialfonds zu konzipieren. Zu den Portfolios stellt sie ein umfassendes Reporting zur Nachhaltigkeitsqualität zur Verfügung.

Herausforderungen

- » Es liegen keine Informationen über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Depot A sowie bei der Anlage von Pensionsgeldern vor.
- » Es liegen keine Informationen über die mandatorische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in den Beratungsgesprächen vor.
- » Es liegen keine Informationen über die regelmäßige Schulung der Kundenberater:innen zu Nachhaltigkeitsaspekten vor.

Finanzierungen & Hypotheken	
Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert. Die Vorgaben beziehen sich im Kern auf zweckgebundene Finanzierungen und gelten für den gesamten Konzern. Die Prozesse zur Überprüfung der Einhaltung der Richtlinien im Rahmen des Reputationsrisikomanagements sind klar definiert.
- » Die BayernLB hat bereits verschiedene Emittenten bei der Emission von Green Bonds begleitet und erste Erfahrungen bei der Einführung innovativer Finanzierungslösungen, z. B. Sustainability Linked Loans, gesammelt.
- » Die Bank verfügt über ein umfassendes, webbasiertes Informationsangebot zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema Green Finance, das u. a. der Information der Kunden und anderer Unternehmen dient.

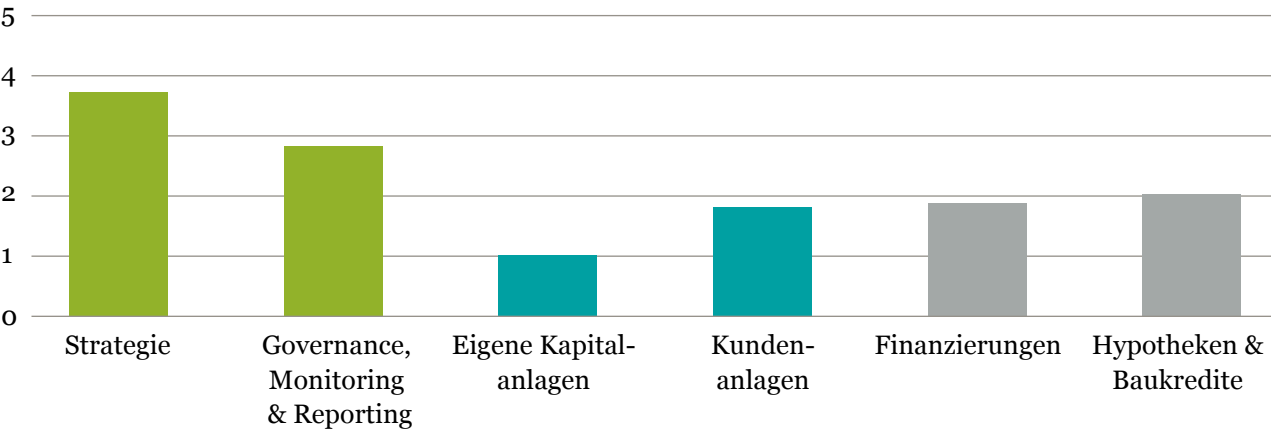
Herausforderungen

- » Die BayernLB ist zwar in der internationalen Projektfinanzierung aktiv und hat sich zur Einhaltung von der Weltbanktochter IFC definierten Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet, hat aber die Equator Principles nicht unterzeichnet.
- » Es liegen keine Informationen dazu vor, inwiefern über die in den Richtlinien definierten Kriterien hinaus Klima- und Umweltkriterien systematisch in die Kreditvergabeprozesse integriert werden.
- » Es bleibt unklar, welche konkrete Bedeutung Klima- und Umweltkriterien bei der Immobilienfinanzierung haben.
- » Die Umwelt- und Klimawirkungen der Finanzierungen werden nicht systematisch erfasst und analysiert.

Commerzbank

Die Commerzbank ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Sie betreut bundesweit mehr als 11 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie weltweit über 70.000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. Die Bank hat Standorte in rund 50 Ländern. In Deutschland betreibt sie aktuell rund 1.000 Filialen. Per 31.12.2018 waren rund 49.000 Mitarbeiter bei der Commerzbank beschäftigt.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld	durchschnittlich/oberes Mittelfeld



Unternehmensführung		
Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Nachhaltigkeitsaspekte sind in das aktuelle Strategieprogramm Commerzbank 5.0 integriert. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms hat die Bank rund 100 Ziele definiert.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. die UN Principles for Responsible Banking und den UN Global Compact.

- » Die Verantwortung für Klima-/Nachhaltigkeitsaspekte ist auf verschiedenen Unternehmensebenen verankert. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.
- » Die Entwicklung von nachhaltigkeitsbezogenen Produkten und Dienstleistungen wird durch ein „Sustainable Finance Committee“ begleitet, in dem Verantwortliche aus verschiedenen Unternehmensbereichen vertreten sind.
- » Klimarisiken sind integraler Bestandteil des Gesamtrisikomanagements. Die Commerzbank hat dazu einen Risikoansatz entwickelt, der die Bewertung von Länder- und Branchenrisiken sowie der kundenindividuellen Klimarisiken einbezieht, wo immer dies aus Sicht der Bank relevant ist.
- » Die Bank verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagement- und Energiemanagementsystem. Das Umweltmanagementsystem deckt aktuell mehr als 80 Prozent der relevanten Standorte ab.

Herausforderungen

- » Die Bank nutzt bisher nur wenige Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Vermögende Privat- und Firmenkunden können bei der Commerzbank eine individuelle Vermögensverwaltung vereinbaren, bei der ihre nachhaltigkeitsbezogenen Ziele und Werte berücksichtigt werden können.
- » Es ist ein Angebot an standardisierten und individuell nachhaltigen Anlagelösungen für institutionelle Kunden vorhanden.
- » Mitarbeiter:innen werden regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen bzw. zu entsprechenden Produktangeboten informiert und sensibilisiert. Das interne Reputationsrisiko-Management dient als zentrale Fachstelle bei Fragen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken.

Herausforderungen

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) sowie der Verwaltung der Pensionskasse werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Die für die erwaltung der Pensionsmittel mandatierten Vermögensverwalter müssen allerdings die PRI unterzeichnet haben.
- » Es bestehen über den Ausschluss von börsennotierten Anlageprodukten auf der Basis von Grundnahrungsmitteln hinaus keine übergreifenden ESG-Standards für Anlageprodukte.
- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.
- » Es findet keine systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert. Die entsprechenden Richtlinien werden umfassend veröffentlicht.
- » Die Commerzbank hat 2018 einen ersten eigenen Green Bond emittiert und seit 2007 zahlreiche Emissionen von Green und Social Bonds begleitet.
- » Die Bank bietet vergünstigte Finanzierungsbedingungen für den Bau oder Erwerb von Immobilien mit geringem Energieverbrauch an („Grüne Baufinanzierung“).

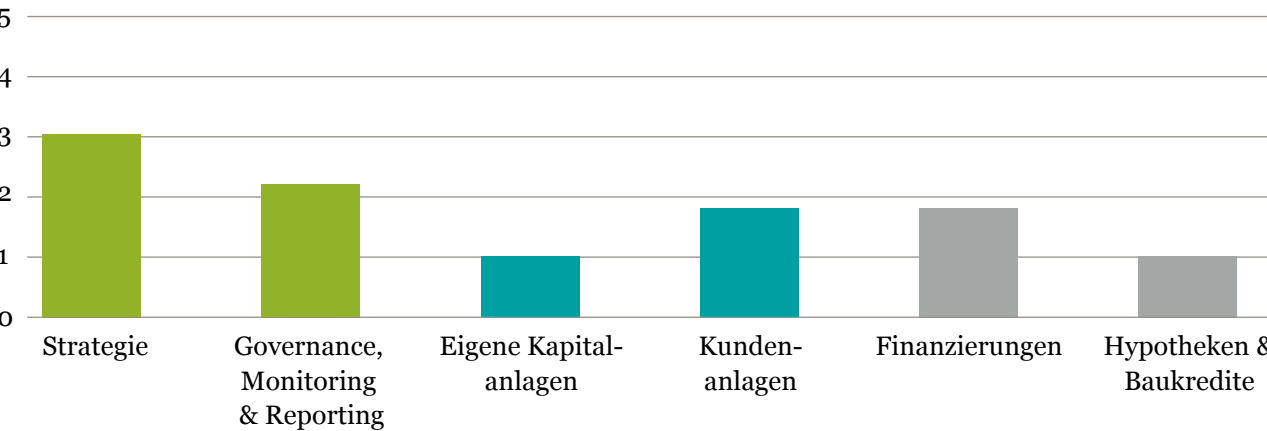
Herausforderungen

- » Die Bank verfügt nicht über umweltbezogene Kreditrichtlinien für Privatkredite und hat für diesen Bereich auch keine Ziele definiert.
- » Es gibt keine Richtlinien für den Kundenberatungsprozess, die vorschreiben, dass Kunden:innen über den Bestand ökologischer Kreditprodukte aufgeklärt werden. Die Richtlinien der Kreditvergabe bei Privatkunden und Unternehmenskunden schreiben nicht vor, die Kunden:innen systematisch und regelmäßig zu Umweltrisiken und Impacts aufzuklären.
- » Die Bank hat keine umweltbezogenen Ziele und Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.
- » Die Umwelt- und Klimawirkungen der Finanzierungen werden noch nicht systematisch erfasst und analysiert.

Deutsche Bank

Die Deutsche Bank mit Hauptsitz in Frankfurt am Main ist das nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größte Kreditinstitut Deutschlands. Sie ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Das Leistungsangebot der Tochtergesellschaft DWS Investments für Privatanleger und institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Per 31.12.2018 waren weltweit rund 92.000 Mitarbeiter:innen bei der Deutschen Bank beschäftigt.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/unteres Mittelfeld	durchschnittlich/unteres Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. die PRI, die PRB und den UN Global Compact.
- » Die Verantwortung für Klima-/Nachhaltigkeitsaspekte ist auf verschiedenen Unternehmensebenen verankert, die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.
- » Die Bank nutzt bereits verschiedene Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren, und nimmt u. a. an einem Pilotprojekt zur Umsetzung der TCFD-Empfehlungen teil.

- » Klima-/Umweltrisiken sind Bestandteil der Branchenrisikobewertung, die bei der Steuerung der Branchen-Kreditportfolios berücksichtigt werden.
- » Das Energiemanagementsystem ist nach ISO 50001 zertifiziert. Die Erhebung der klimarelevanten Eigenemissionen basiert auf dem internationalen Standard ISAE 3410.

Herausforderungen

- » Die Deutsche Bank hat bislang aufbauend auf geschäftsbereichsspezifischen Fokussierungen nur Ansätze einer übergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie formuliert.
- » Die Klimastrategie bezieht sich auf die betriebsbedingten Treibhausgasemissionen. Entsprechende Ziele für die Kapitalanlage oder Finanzierungen werden nicht formuliert.
- » Die Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios werden derzeit noch nicht umfassend und systematisch erfasst und dokumentiert.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Deutsche Bank nutzt als Basis für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage umfassend die Nachhaltigkeitsratings verschiedener Anbieter und verarbeitet diese in einer eigenen Datenbank („ESG-Engine“).
- » Das Angebot der Bank umfasst eine Reihe nachhaltiger Kapitalanlagen, u. a. Fonds, ETFs und Direktanlagen, z. B. in erneuerbare Energien. Zudem bietet die Bank den Kunden:innen die Möglichkeit einer individuellen nachhaltigen Vermögensverwaltung.
- » Bei der Auswahl von Fonds von dritten Anbietern berücksichtigt die Bank, ob die Drittanbieter sich zur Umsetzung der PRI verpflichtet haben.
- » Zahlreiche Mitarbeiter:innen im Bereich der Vermögensverwaltung haben einen Abschluss als zertifizierte/r ESG-Analyst/-in. Zudem werden interne Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten.

Herausforderungen

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) sowie der Verwaltung der Pensionskasse werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Im Bereich der Eigenmittel investiert die Bank zunehmend in Green Bonds.
- » Es bestehen nur wenige Nachhaltigkeitsstandards für den Privatkundenbereich.
- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.
- » Es werden erste Ansätze zur Messung des Impacts der Anlageprodukte durchgeführt, beispielsweise im Hinblick auf die SDGs. Die Ergebnisse werden den Kunden:innen aber bisher nicht umfassend kommuniziert.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat umfassende Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert.
- » Die Richtlinien sind in ein Rahmenwerk zum Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken (ES-Risikorahmenwerk) eingebettet, auf dessen Basis Kundenbeziehungen und einzelne Transaktionen geprüft werden.
- » Die Deutsche Bank bietet innovative Finanzierungsangebote, z. B. Sustainability Linked Loans, an und hat eine Reihe von Emittenten bei der Emission von Green Bonds begleitet.
- » Bei der Bewertung von Immobilien werden ökologische Aspekte berücksichtigt.

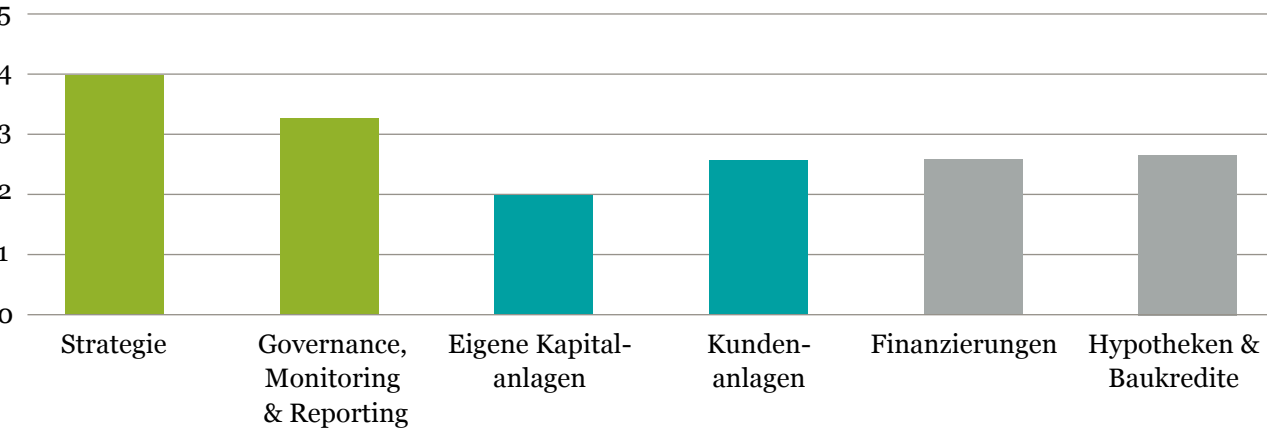
Herausforderungen

- » Es gibt weder umweltbezogene Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich noch werden entsprechende Kriterien im Kreditvergabeprozess berücksichtigt.
- » Die Bank bietet im Privatkundenbereich kein spezifisches Finanzierungsangebot mit Umweltbezug. Dementsprechend führt das Unternehmen auch keine entsprechenden Schulungen für die Privatkundenberater durch.
- » Die Bank hat keine eigenen Green and Social Bonds emittiert.
- » Die Bank hat keine umweltbezogenen Ziele und Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.
- » Die Umwelt- und Klimawirkungen der Finanzierungen werden nicht systematisch erfasst und analysiert.

Deutsche Kreditbank (DKB)

Die Deutsche Kreditbank (DKB) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BayernLB und nur in Deutschland tätig. Das Kreditinstitut ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen in ausgewählten Branchen. Sie betreut bundesweit mehr als 4 Millionen Privat- und Unternehmerkunden. Per 31.12.2018 waren rund 3.400 Mitarbeiter bei der DKB beschäftigt. Die DKB legt ausschließlich Nachhaltigkeitsfonds auf, die von der BayernInvest verwaltet werden. Die DKB vergibt 85 Prozent ihrer Bilanzsumme als Kredite in die ausgewählten Branchen.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Nachhaltigkeitskriterien sind in die Geschäftsstrategie integriert, und die Verantwortung der Bank für eine nachhaltige Entwicklung ist klar kommuniziert. Kernelement der strategischen Ausrichtung ist die Fokussierung auf ausgewählte Branchen und Themen, die einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten bzw. leisten können.
- » Die DKB nutzt in hohem Maße die SDGs als Referenzrahmen für die systematische Entwicklung und Bewertung ihrer nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten.

- » Die Verantwortung für Klima-/Nachhaltigkeitsaspekte ist auf verschiedenen Unternehmensebenen verankert, die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.
- » Die DKB verfügt über ein umfassendes und klar definiertes System von übergreifenden Leitlinien und themen- bzw. sektorspezifischen Vorgaben.
- » Die Bank nutzt zahlreiche Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren.
- » Es besteht ein auf Basis eines anerkannten Managementsystems zertifiziertes Energie- und Umweltmanagement (EMAS), das acht Standorte und 59 Prozent der Gesamtbelegschaft der Bank erfasst.

Herausforderungen

- » Die Bank engagiert sich in wenigen Branchenverbänden und hat nur wenige Selbstverpflichtungen unterzeichnet.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden verschiedene Ausschlusskriterien berücksichtigt. So werden Direktanlagen in Unternehmen ausgeschlossen, die Atomkraft herstellen oder gegen Menschenrechte verstoßen.
- » Die Bank verfügt über Nachhaltigkeitskriterien für alle Anlageprodukte unabhängig von der Klassifizierung als konventionell oder nachhaltig, die auf den übergeordneten Nachhaltigkeitsstandards basieren.
- » Die DKB hat für Privatkunden verschiedene innovative Anlageprodukte im Angebot, u. a. das DKB-Bürgersparen und Social Bonds für Privatanleger. Das Angebot umfasst zudem ausschließlich Nachhaltigkeitsfonds, die von der BayernInvest verwaltet werden.

Herausforderungen

- » Es findet keine umfassende systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der (nachhaltigen) Anlageprodukte statt.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank verfolgt bei der Auswahl der finanzierbaren Branchen einen Positivansatz, bei dem nicht Branchen von der Finanzierung ausgeschlossen, sondern gezielt Branchen ausgewählt werden, für die die DKB Finanzierungen bereitstellen will. Aktuell fokussiert die DKB hier auf acht Branchen, u. a. Wohnen, Gesundheit & Pflege, Umwelttechnik sowie Energie & Versorgung.
- » Finanzierungen in kontroversen Branchen, z. B. Atomkraftwerke, Rüstungsgüter und Pornografie, werden ausgeschlossen. Zudem gelten auch für die DKB die sektorspezifischen Vorgaben, die der Mutterkonzern BayernLB für Finanzierungen in kontroversen Branchen definiert hat.
- » Die Bank verfügt über spezielle Kreditangebote für umweltschonende Konsum- und Investitionszwecke, beispielsweise DKB/SKG-Wohnkredite für energetische Maßnahmen.
- » Die DKB gehört mit einem Finanzierungsvolumen von rund 10 Mrd. Euro zu den größten Finanzierern von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland und verfügt über ein abteilungsübergreifendes Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien.
- » Die Bank hat als eine von bisher nur wenigen Banken sowohl Green Bonds als auch Social Bonds emittiert. Das Reporting zu den Bonds enthält eine Dokumentation der sozialen und umweltbezogenen Wirkungen.
- » Die DKB hat erste umweltbezogene Ziele und Richtlinien für den Immobilienbereich definiert.

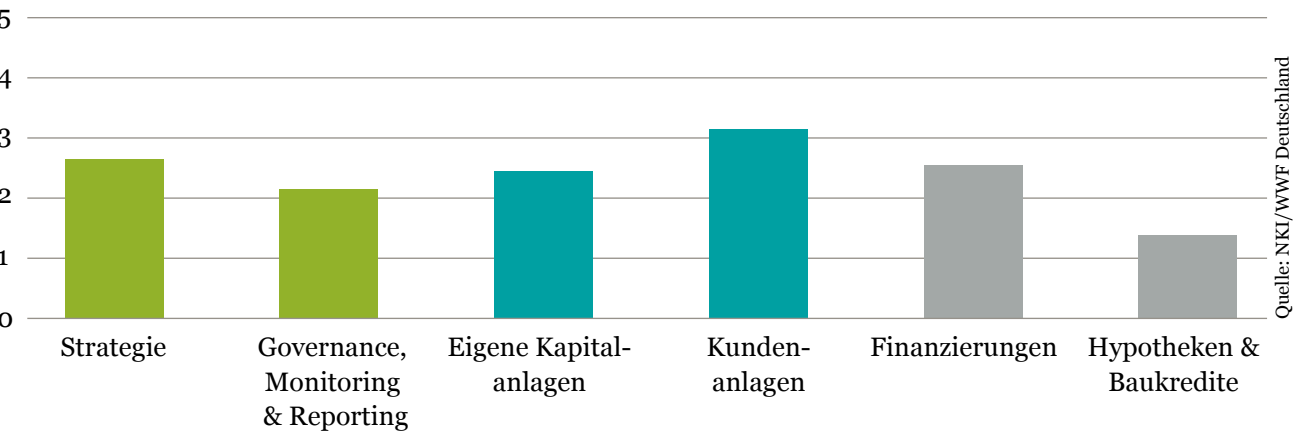
Herausforderungen

- » Für Finanzierungen innerhalb der durch den Positivansatz definierten Branchen, z. B. Landwirtschaft & Ernährung sowie Energie & Versorgung hat die DKB keine über den gesetzlichen Rahmen weiterführenden Vorgaben definiert, beispielsweise zu Standards bei Finanzierungen im Bereich der konventionellen Landwirtschaft.
- » Es fehlen Informationen zu der Frage, inwieweit auch bei dem von der DKB verfolgten Positivansatz Klimarisiken der Finanzierungen systematisch analysiert werden.
- » Die Richtlinie der Kreditvergabe bei Privatkunden schreibt nicht vor, die Kunden:innen systematisch und regelmäßig nach Umweltrisiken und Impacts aufzuklären.
- » Die Umwelt- und Klimawirkungen der Finanzierungen werden nicht systematisch erfasst und analysiert.

DZ Bank

Die DZ Bank (Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank) mit Sitz in Frankfurt am Main ist innerhalb des genossenschaftlichen Finanzsektors als Zentralinstitut für alle rund 850 deutschen Kreditgenossenschaften zuständig. Neben ihrer Funktion als Spitzeninstitut im genossenschaftlichen Bankensektor ist die DZ Bank auch Geschäftsbank für Firmenkunden sowie institutionelle Anleger aus dem In- und Ausland. Bei der Analyse und Bewertung des Angebots für institutionelle Anleger wurden die entsprechenden Leistungen der Tochtergesellschaft Union Investment und der DZ Hyp berücksichtigt. Per 31.12.2018 waren rund 5.500 Mitarbeiter bei der DZ Bank beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank engagiert sich in verschiedenen relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. den UN Global Compact.
- » Die Verantwortung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen liegt im Bereich Kommunikation, Marketing, Nachhaltigkeit im Dezernat des Co-Vorstandsvorsitzenden der DZ BANK AG.

- » Das Nachhaltigkeitsteam tauscht sich in den Arbeitsgruppen „Nachhaltigkeit“ und „Sustainable Finance“ mit Vertretern aus verschiedenen Fachbereichen aus. Zudem besteht über den Arbeitskreis Group Corporate Responsibility Committee (Group CRC) ein gruppenweiter fachlicher Austausch über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit.
- » Die DZ Bank führt regelmäßige und umfassende Analysen der Wesentlichkeit von sozialen und umweltbezogenen Themen aus Sicht ihrer Stakeholder durch.

Herausforderungen

- » Die DZ Bank hat bisher weder eine formale Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet noch entsprechende strategische Setzungen in die Geschäftsstrategie integriert.
- » Die Bank hat keine übergreifenden klima- und umweltbezogenen Standards, die für alle Geschäfte und Geschäftsbeziehungen Gültigkeit haben.
- » Die DZ Bank nutzt nur wenige Methoden und Instrumente zur Ableitung konkreter Ziele und Zielpfade im Bereich des Klimarisikomanagements.
- » Umwelt- und klimabezogene Kennzahlen zum Produkt- und Leistungsangebot werden durch die Bank derzeit noch nicht erhoben.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat Ausschlusskriterien für die Anlage der Eigenmittel (Depot A) definiert.
- » Die DZ Bank bietet den angeschlossenen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit dem sog. „Sustainable Investment Research“ (ESG-Ansatz erweitert um ökonomische Dimension) ein Tool zur Analyse und Steuerung ihrer Eigenmittel. Das Tool wird auch anderen Investoren, z. B. institutionellen Anlegern, zur Verfügung gestellt.
- » Die Bank hat verschiedene Zertifikate mit Nachhaltigkeitsbezug begeben, beispielsweise auf Basis des EURO STOXX Sustainability 40.
- » Die Tochtergesellschaft Union Investment bietet privaten wie institutionellen Anlegern ein vergleichsweise breites Angebot an Nachhaltigkeitsfonds sowie die Möglichkeit, individuelle nachhaltigkeitsbezogene Ziele und Werte im Rahmen von Spezialfonds umzusetzen.

- » Zum Leistungsumfang der Union Investment gehört ein vergleichsweise ausführliches Reporting zur Nachhaltigkeitsqualität der Fonds, das u. a. die Aspekte Carbon Footprint und Einfluss auf die Erreichung der SDGs umfasst.

Herausforderungen

- » Die vorliegenden Informationen lassen keinen Rückschluss darauf zu, ob und wenn ja in welchem Umfang Nachhaltigkeitskriterien bei der Verwaltung der Pensionsmittel berücksichtigt werden.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat eine Richtlinie zur nachhaltigen Kreditvergabe implementiert. In den Kreditvergabeprozess ist eine Nachhaltigkeitsprüfung integriert, die sich u. a. an den Anforderungen der zehn Prinzipien des UN Global Compact orientiert.
- » Die DZ Bank bietet Sustainability Linked Loans an.
- » Die DZ Bank hat einen Green Bond emittiert, der bereits auf den bislang bekannten Anforderungen der EU Taxonomie basiert. Sie begleitet zudem andere Emittenten bei der Emission von Sustainability Bonds und Sustainability-linked Schuldscheinen.
- » Die Bank hat ein Online-Training zur Nachhaltigkeit in der Kreditvergabe eingeführt. Die Schulung ist verpflichtend für alle Mitarbeiter in Deutschland, die mit Finanzierungsanfragen betraut sind.
- » Bei der Finanzierung gewerblicher Immobilienprojekte, die von der DZ Hyp begleitet werden, werden ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.

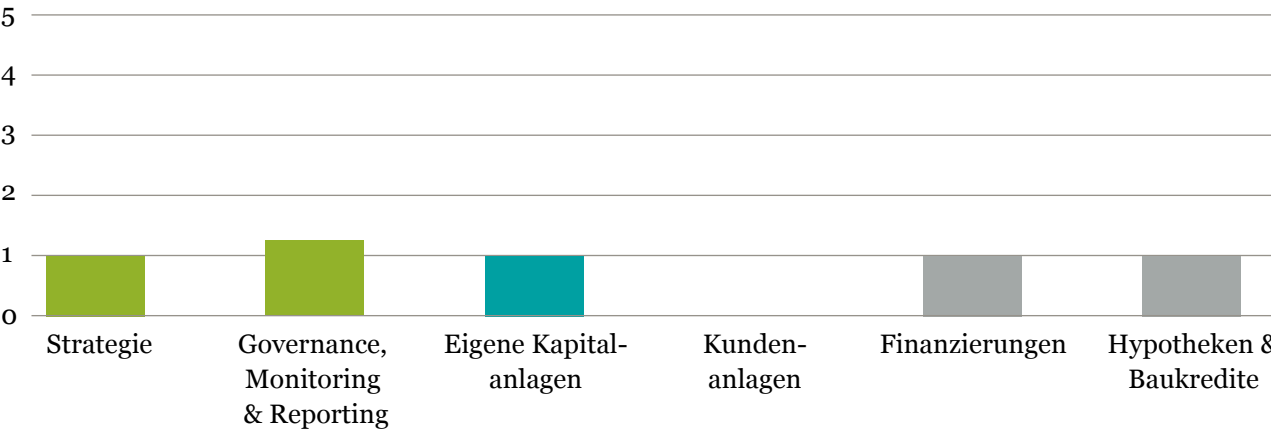
Herausforderungen

- » Es gibt keine verbindlichen Nachhaltigkeits- und Umwelt-Richtlinien für den Beratungsprozess im Firmenkundengeschäft.
- » Die Umwelt- und Klimawirkungen der Finanzierungen werden nicht systematisch erfasst und analysiert.

Hamburger Commercial Bank

Die Hamburg Commercial Bank AG ist die erste privatisierte Landesbank (vormals HSH Nordbank AG) in Deutschland. Die Bank konzentriert sich auf das Firmenkundengeschäft, zu ihren Kunden:innen zählen insbesondere mittelständische Unternehmen. Ein Angebot im Bereich der Vermögensverwaltung besteht nicht. Per 31.12.2018 waren rund 1.700 Mitarbeiter:innen bei der Hamburger Commercial Bank beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Der Gesamtvorstand bekennt sich zur Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit.
- » Die Bank verfügt über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Herausforderungen

- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob konkrete Nachhaltigkeitsaspekte in der Gesamtstrategie berücksichtigt werden und/oder ob es eine separate Nachhaltigkeitsstrategie gibt.

- » Es ist intransparent, ob die Bank Mitglied in relevanten Initiativen ist oder nachhaltigkeitsbezogene Selbstverpflichtungen unterzeichnet hat.
- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob nachhaltigkeitsrelevante Ziele aus der Geschäftsstrategie abgeleitet werden und ob spezifische Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit festgelegt werden.
- » Es liegen keine Informationen dazu vor, ob übergreifende Nachhaltigkeitskriterien für alle Geschäfte formuliert wurden.
- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob ein Monitoring und eine Impact-Analyse zu ökologischer Nachhaltigkeit existiert.
- » Es ist nicht transparent, ob Klima- und Umweltrisiken systematisch über alle Risikoarten im Risikomanagementsystem berücksichtigt werden.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Es sind keine besonderen Stärken identifizierbar.

Herausforderungen

- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.
- » Es liegen keine Informationen dazu vor, ob bei der Verwaltung der Pensionsmittel Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank gehört nach eigenen Angaben zu den größten Finanzierern erneuerbarer Energien in Deutschland.
- » Die Bank hat Leitplanken für Geschäftsverbindungen und Transaktionen definiert, die sich an den Prinzipien des UN Global Compact orientieren. Einzelheiten zu den Kriterien und deren Umsetzung werden nicht genannt.

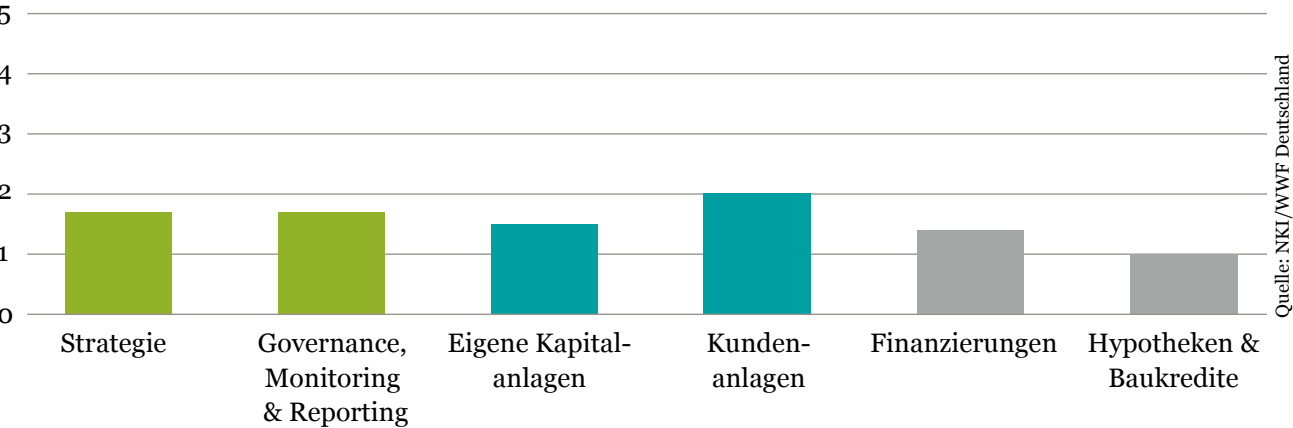
Herausforderungen

- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob und wenn ja in welchem Umfang im Finanzierungsbereich klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien berücksichtigt werden.
- » Nach Aussagen der Bank werden im Rahmen der Immobilienfinanzierung „hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit“ der Wohn- und Gewerbeimmobilien beachtet. Einzelheiten zu diesen Aussagen werden nicht genannt. Insgesamt herrscht Intransparenz darüber, ob und wenn ja in welchem Umfang in der Immobilienfinanzierung klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien berücksichtigt werden.

Hamburger Sparkasse (Haspa)

Die Hamburger Sparkasse (Haspa) mit Sitz in Hamburg ist eine von fünf in Deutschland bestehenden freien Sparkassen. Sie ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, die rund 380 Sparkassen sowie Landesbanken, Landesbausparkassen und weitere Verbundpartner umfasst. Die Haspa ist sowohl im Privatkunden als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden ein umfassendes Leistungsangebot. Sie betreibt aktuell ein Netz von 120 Filialen in der Metropolregion Hamburg. Per 31.12.2018 waren rund 5.000 Mitarbeiter bei der Haspa beschäftigt.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/unteres Mittelfeld	durchschnittlich/unteres Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Der Vorstand hat das 2017 verabschiedete Nachhaltigkeitsverständnis in seine Rahmenanweisung integriert und die Kernaussagen in die Geschäftsstrategie aufgenommen. Die Sparkasse verfügt allerdings nicht über eine zentrale Nachhaltigkeitsstrategie. Die entsprechenden Setzungen werden dezentral in den einzelnen Geschäftsbereichen vorgenommen und umgesetzt.

- » Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit ist im Ressort „Unternehmensentwicklung, Personal und Kommunikation“ des Vorstandssprechers angesiedelt. Die entsprechenden Aktivitäten werden vom Vorstandsstab gesteuert und koordiniert. Ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam unterstützt den Stab bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung.
- » Die Haspa führt auf Branchebasis regelmäßig Analysen des Kerngeschäfts im Hinblick auf Klimarisiken durch.

Herausforderungen

- » Die Bank engagiert sich in keinem der relevanten Branchenverbände und hat keine Selbstverpflichtungen unterschrieben.
- » Die Bank nutzt keine der verfügbaren Methoden und Tools zur Bestimmung und Steuerung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken.
- » Der unter Beachtung der Vorgaben der GRI und des DNK veröffentlichte nicht finanzielle Bericht wurde nicht extern verifiziert.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.
- » Die Sparkasse verfügt nicht über ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden einzelne Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die Haspa bietet den Anlegern sowohl verschiedene Nachhaltigkeitsfonds dritter Anbieter als auch eigene Fonds, bei deren Konstruktion Nachhaltigkeitskriterien beachtet werden.
- » Insbesondere bei den eigenen Fonds schafft die Haspa ein hohes Maß an Transparenz durch die Nutzung externer Siegel (z. B. FNG-Siegel) und externer Transparenzberichte.

Herausforderungen

- » Übergreifende Nachhaltigkeitskriterien, die bei allen Anlageprodukten berücksichtigt werden, sind nicht definiert.
- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.

- » Es findet keine umfassende systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt. Für den Hamburger Nachhaltigkeitsfonds wurde allerdings eine Analyse des Carbon Footprints erstellt und veröffentlicht.
- » Es gibt keine umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien für den Kundenberatungsprozess.

Finanzierungen & Hypotheken		
Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Kern des Kreditgeschäfts der Haspa ist die Kreditversorgung der Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg. Dies führt dazu, dass de facto kein Kreditengagement in kontroversen Branchen wie Bergbau oder Atomkraft besteht. Allerdings gibt es keine Richtlinien, durch die ein Engagement in solchen Branchen zukünftig ausgeschlossen ist.

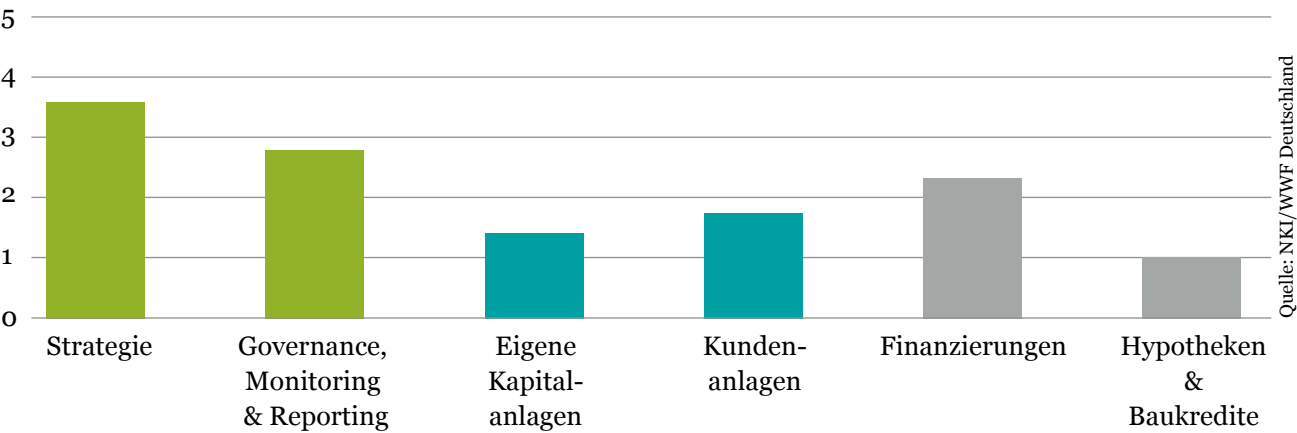
Herausforderungen

- » Es gibt keine umweltbezogenen Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich.
- » Die Bank verfügt über keine konkreten Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für den Unternehmenskundenbereich.
- » Die Bank hat keine umweltbezogenen Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.
- » Es gibt keine Richtlinien für den Kundenberatungsprozess, die vorschreiben, dass Kunden:innen über das Vorhandensein ökologischer Kreditprodukte aufgeklärt werden. Die Richtlinien der Kreditvergabe bei Privatkunden und Unternehmenskunden schreiben nicht vor, die Kunden:innen systematisch und regelmäßig nach Umweltrisiken und Impacts aufzuklären.
- » Die Haspa hat bisher keine innovativen Finanzierungsinstrumente wie Sustainability Linked Loans im Angebot.

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank ist die Marke, unter der die UniCredit Bank AG ihre Geschäfte in Deutschland betreibt. Die aus dem Zusammenschluss der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank und der Bayerischen Vereinsbank hervorgegangene Bank wurde im Jahr 2005 von der italienischen Unicredit S.p.A. übernommen. Die HVB ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Per 31.12.2018 waren rund 12.250 Mitarbeiter:innen bei der HypoVereinsbank beschäftigt.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld	durchschnittlich/oberes Mittelfeld



Unternehmensführung		
Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäftsstrategie integriert, die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ist klar kommuniziert.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. die Equator Principles und den UN Global Compact.
- » Die Verantwortung für Klima-/Nachhaltigkeitsaspekte ist auf verschiedenen Unternehmensebenen verankert. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

- » Die Bank nutzt verschiedene Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren.
- » Die Bank veröffentlicht einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis der Vorgaben der GRI sowie in Einklang mit den Empfehlungen des International Integrated Reporting Council (IIRC).
- » Im Rahmen der Kreditvergabe wird ein zukunftsorientierter Ansatz zur Bewertung der Klimarisiken verfolgt, bei dem mögliche Transitionsrisiken der Branchen und Unternehmen berücksichtigt werden.
- » Die Bewertung der Bank durch eine Nachhaltigkeitsratingagentur fließt in die Festlegung der Vorstandsgehälter ein.

Herausforderungen

- » Die Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios werden noch nicht systematisch erfasst und dokumentiert. Erste Ansätze wurden zum Jahresende 2019 bekanntgegeben.
- » Klimaziele werden ausschließlich für den Bereich der betriebsbedingten Treibhausgasemissionen definiert. Entsprechende Ziele für die Kapitalanlage oder Finanzierungen werden nicht formuliert.
- » Die Bank verfügt am Hauptstandort München nicht über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank bietet den Kunden:innen eine Auswahl an nachhaltigen Fonds, ETFs sowie eine nachhaltige Vermögensverwaltung.
- » Auf der Fondsplattform der Bank können Nachhaltigkeitsfonds dritter Anbieter durch einen entsprechenden Filter gezielt gesucht werden.
- » Die Bank berät ihre Kunden:innen über das HVB-Finanzkonzept, in dem die Bedarfsermittlung nachhaltigen Investierens fest implementiert ist.

Herausforderungen

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Bei der Verwaltung der Pensionsmittel spielen Nachhaltigkeitskriterien eine untergeordnete Rolle.
- » Übergreifende Nachhaltigkeitskriterien, die bei allen Anlageprodukten berücksichtigt werden, sind nicht definiert.

- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.
- » Es findet keine systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert und veröffentlicht.
- » Zum Angebot gehören neue Finanzierungslösungen wie Sustainability Linked Loans.
- » Die Bank hat seit 2007 mehr als 75 Emissionen von Green Bonds und vergleichbaren Emissionen zum Teil federführend begleitet.
- » Ein spezielles Sustainable Finance Advisory Teams begleitet Kunden:innen bei Finanzierungen im Rahmen neuer Finanzierungslösungen.

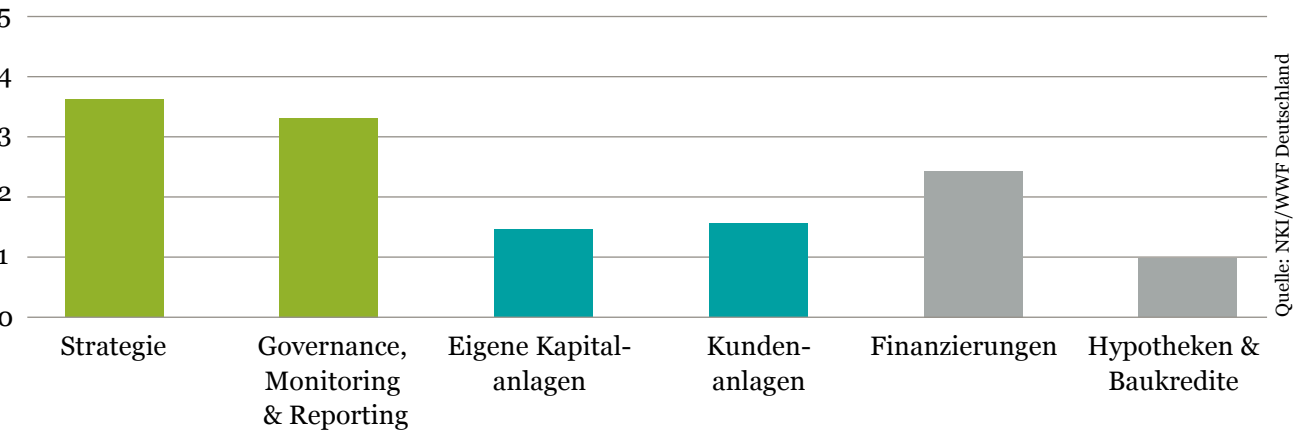
Herausforderungen

- » Es gibt keine umweltbezogenen Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich.
- » Die Bank hat keine umweltbezogenen Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.

ING-DiBa

Die ING-DiBa AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine Direktbank und ein vollständiges Tochterunternehmen der niederländischen ING Groep, die international tätig ist. Die ING ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Mit mehr als neun Millionen Kunden:innen im Jahr 2019 ist ING die größte Direktbank Deutschlands. Per 31.12.2018 waren 4.790 Mitarbeiter:innen bei der ING in Deutschland beschäftigt.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld	zeitgemäß



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäftsstrategie integriert, und die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ist klar kommuniziert.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen mit entwickelt und unterzeichnet, u. a. die Equator Principles, den UN Global Compact und die LMA Sustainability Linked Loan Principles.

- » Die ING hat übergreifende Nachhaltigkeitsstandards für alle Geschäfte und Geschäftsbeziehungen definiert. Die Prüfung der Einhaltung der Standards ist in den „Know your Customer“-Prozess integriert.
- » Die Bank nutzt verschiedene Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren. Mit dem „Terra-Ansatz“ verfolgt die Bank einen umfassenden Ansatz zur Bewertung und Steuerung der Klimarisiken von Finanzportfolios. Der Ansatz soll als „Open Source“ auch anderen Banken zugänglich gemacht werden.
- » Die Bank verfügt über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (ISO 50001), das rund 90 Prozent der Mitarbeiter:innen in Deutschland abdeckt.

Herausforderungen

- » Die Bank verfügt über kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.
- » Es erfolgt keine unmittelbare Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden einzelne Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die ING hat auf Konzernebene eigene Nachhaltigkeitskriterien definiert, nach denen Wertpapiere bewertet werden.
- » Die Bank bietet eine Reihe von nachhaltigkeitsorientierten Produkten, u. a. Nachhaltigkeitsfonds, ETFs und strukturierte Produkte. Die Auflage der ING-eigenen Produkte erfolgt in der Regel in Luxemburg. In Deutschland werden sog. ING Global Index Portfolios angeboten, die den ING-eigenen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Pensionsmittel spielen Nachhaltigkeitskriterien eine untergeordnete Rolle.
- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.
- » Übergreifende Nachhaltigkeitskriterien, die bei allen Anlageprodukten berücksichtigt werden, sind nicht definiert.
- » Es findet keine systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat umfangreiche Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert. Im „Environmental und Social Risk Framework“ hat die Bank Standards für die Geschäftstätigkeit mit Unternehmenskunden definiert.
- » Zum Angebot der Bank gehören neue Finanzierungslösungen wie Sustainability Linked Loans. Die Bank hat einen 5-Jahres-Plan definiert, der u. a. die Verdoppelung des Climate Finance Portfolios vorsieht.
- » Die Bank hat verschiedene Emittenten bei der Emission von Green Bonds begleitet und selbst eine Reihe von entsprechenden Anlagen emittiert.
- » Kundenberater:innen werden geschult, Kunden:innen über Umweltrisiken aufzuklären. Es gibt eine interne Fachstelle (Abteilung Sustainable Finance und Environmental and Social Risk), an die sie sich bei Fragen wenden können.

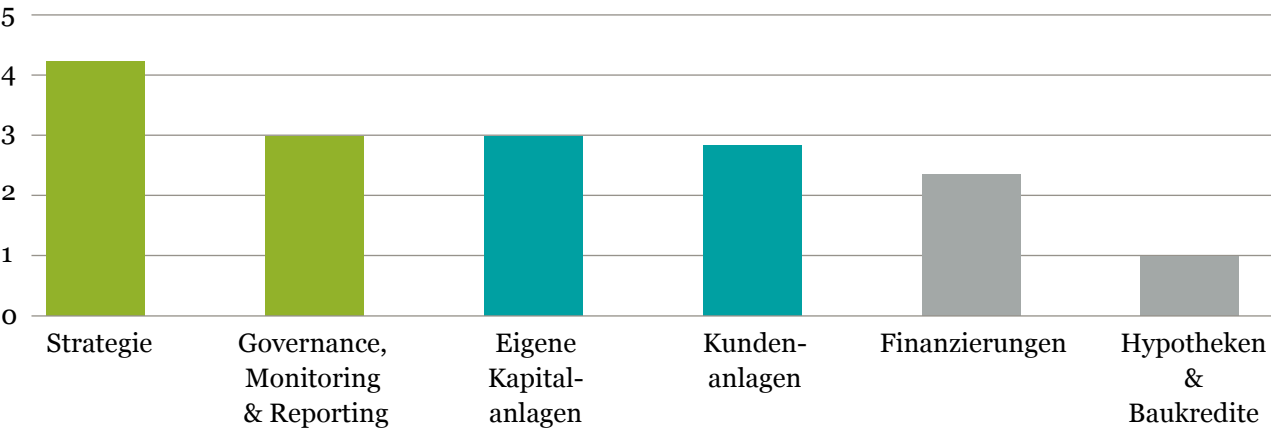
Herausforderungen

- » Es gibt keine umweltbezogenen Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich und entsprechend keine Schulungen für die Kundenberater:innen.
- » Die Bank hat keine umweltbezogenen Ziele und Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.

Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) mit Hauptsitz in Stuttgart ist die größte Landesbank Deutschlands. Zu ihren Kunden zählen insbesondere große und mittelständische Unternehmen. Das Leistungsangebot der LBBW Asset Management für institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Per 31.12.2018 waren rund 8.500 Mitarbeiter:innen bei der LBBW beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß

Stärken

- » Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäftsstrategie integriert, die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ist klar kommuniziert. Nachhaltigkeit gehört bei der LBBW neben Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität zu den vier strategischen Stoßrichtungen. Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen über verschiedene Unternehmensebenen ist klar organisiert.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. die PRI, die PRB und den UN Global Compact.
- » Die Bank nutzt verschiedene Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren.

- » Die Bank hat übergreifende Nachhaltigkeitsstandards für alle Geschäfte und Geschäftsbeziehungen definiert, u. a. zu den Aspekten Transparenz und Standards. So erwartet die Bank von großen Unternehmenskunden die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts auf Basis der GRI.
- » Es wird eine regelmäßige, alle wesentlichen Stakeholdergruppen umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. In den letzten Jahren wurde mit verschiedenen Zielgruppen Kundendialoge veranstaltet.
- » Die Bank hat Nachhaltigkeitsrisiken in den internen Kreditrichtlinien verankert. In die Bewertung entsprechender Geschäftsvorfälle ist die Einheit „Nachhaltigkeit & ESG“ eingebunden.
- » Es erfolgt eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.
- » Es besteht ein auf Basis eines anerkannten Managementsystems zertifiziertes Energie- und Umweltmanagement, das bis zu 70 Prozent der Gesamtbelegschaft des LBBW-Konzerns erfasst.

Herausforderungen

- » Die Bank führt keine systematische und methodisch fundierte Analyse des nachhaltigkeitsbezogenen Impacts ihrer Produkte durch.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß

Stärken

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Im Umgang mit dem Vermögen der Zusatzversorgungskasse der LBBW werden Nachhaltigkeitskriterien beachtet.
- » Übergreifende Nachhaltigkeitskriterien, die bei allen Anlageprodukten berücksichtigt werden, sind definiert.
- » Die LBBW Asset Management bietet institutionellen Kunden eine Reihe von nachhaltigen Anlagelösungen. Dazu gehört neben verschiedenen nachhaltigen Publikums- und Themenfonds auch die Möglichkeit zur Umsetzung individueller Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen von Spezialfonds. Zum Angebot gehört auch eine wirkungsorientierte Berichterstattung, die u. a. auf den Carbon Footprint der Portfolios eingeht.
- » Mit dem Flyer „Auf einen Blick – Nachhaltige Produkte der LBBW“ bietet die Bank einen kompakten Überblick über die verfügbaren Produkte. Für einzelne Fonds nutzt die LBBW externe Gütesiegel, u. a. das FNG-Qualitätssiegel und das Europäische Transparenzlogo.

- » Im Rahmen einer internen „ESG Academy“ werden Portfoliomanager und weitere Mitarbeiter:innen der LBBW Asset Management zu Nachhaltigkeitsaspekten informiert.

Herausforderungen

- » Über das genannte Reporting zur Nachhaltigkeitswirkung einzelner Fonds hinaus findet keine systematische und umfassende Analyse der Wirkungen der verschiedenen Anlagelösungen statt.
- » Das nachhaltige Anlageangebot ist insgesamt vergleichsweise breit über verschiedene Anlageklassen differenziert, in einigen Anlageklassen fehlt es aber noch an Tiefe, d. h. der Möglichkeit, zwischen mehreren Produkten auswählen zu können.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat umfangreiche Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert.
- » Die LBBW hat sich öffentlich dazu bekannt, verstärkt Projekte und Produktgruppen zu finanzieren, die sich positiv auf eine nachhaltige, klimaverträgliche Entwicklung auswirken.
- » Die Bank bietet innovative Produkte wie Green Loans und Sustainability Linked Loans an.
- » Die Bank hat Nachhaltigkeitsrisiken in den internen Kreditrichtlinien verankert. In die Bewertung entsprechender Geschäftsvorfälle sind die Einheit „Nachhaltigkeit & ESG“ und im Bedarfsfall Compliance eingebunden.
- » Ende 2017 hat die LBBW einen ersten eigenen Green Bond emittiert. Zwischenzeitlich wurde auch ein Social Bond am Markt platziert. Gleichzeitig hat die LBBW verschiedene grüne Anleihen anderer Emittenten begleitet.

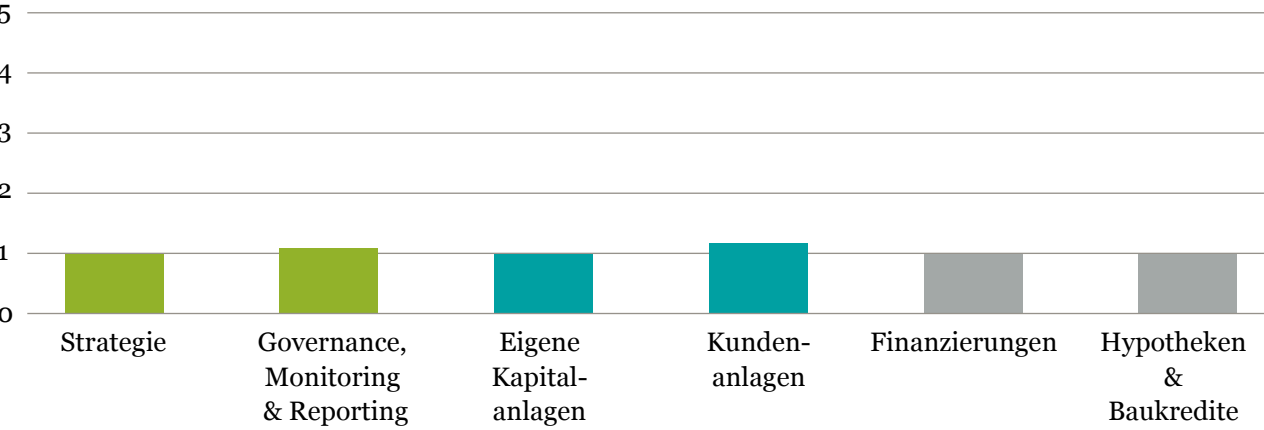
Herausforderungen

- » Die Bank verfügt über keine Richtlinie für den Kundenberatungsprozess, die vorschreibt, dass Unternehmen über das Vorhandensein ökologischer Kreditprodukte aufgeklärt werden.
- » Die Bank hat keine umweltbezogenen Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.

Landesbank Berlin

Gegenstand des Ratings ist die Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse (LBB), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landesbank Berlin Holding (LBBH). Während die LBBH kein eigenes Bankgeschäft betreibt, ist die LBB in den drei Geschäftsfelder private Kunden, Firmenkunden und Treasury aktiv. Wie bei den anderen Landesbanken wird im Rahmen des Bankenratings nur das Firmenkundengeschäft berücksichtigt. Es umfasst die Betreuung kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen in Berlin sowie überregional. Die Aktivitäten des Schwesterunternehmens Berlin Hyp AG fließen nicht in das Rating ein. Per 31.12.2018 waren 3.545 Mitarbeiter:innen bei der LBB beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Verantwortung für die Steuerung des Nachhaltigkeitsmanagements ist im Bereich Unternehmensentwicklung verankert, der zum Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden gehört.

Herausforderungen

- » Die Bank hat nach eigenen Aussagen keine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert. Dies ist zum aktuellen Zeitpunkt auch „nicht vorgesehen.“

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Es sind keine spezifischen Stärken identifizierbar. Im Hinblick auf nachhaltige Anlageprodukte verweist die LBB auf das entsprechende Leistungsangebot der DekaBank.

Herausforderungen

- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.
- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob bei der Verwaltung von Pensionsmitteln Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.
- » Es liegen keine Informationen über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Bereich der Anlage für institutionelle Kunden vor.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich

Stärken

» Es sind keine spezifischen Stärken identifizierbar.

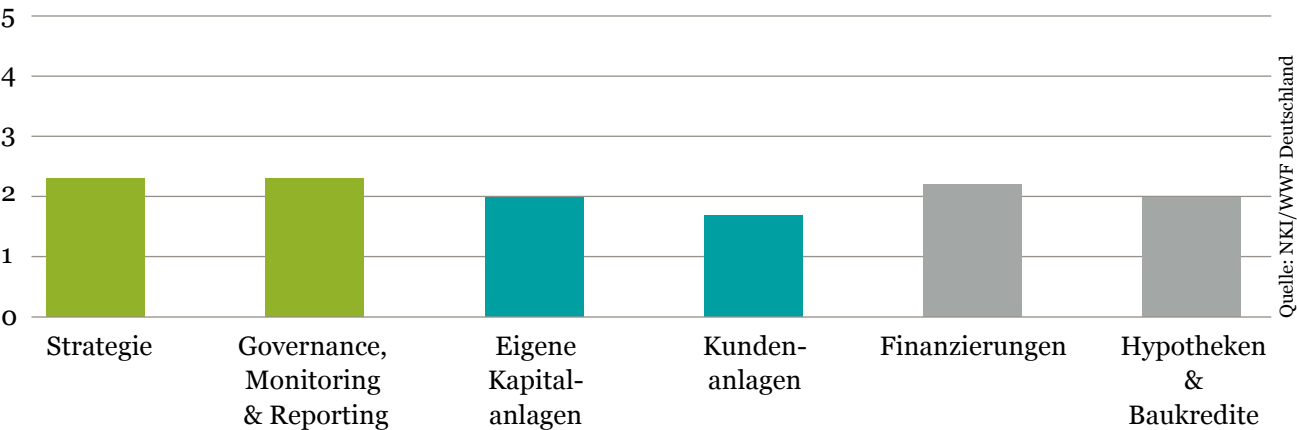
Herausforderungen

» Nach Aussage der Bank sind keine Vorgaben für nachhaltige Produkte fixiert. Darüber hinaus liegen keine weiteren Informationen über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Unternehmens- und Immobilienfinanzierung vor.

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba)

Die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihre Träger sind u. a. der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, das Land Hessen und der Freistaat Thüringen. Zu ihren Kunden zählen insbesondere Unternehmen, Banken, die öffentliche Hand, Gewerbeimmobilien- und institutionelle Kunden sowie die Sparkassen in Hessen, Thüringen, NRW und Brandenburg, für die die Helaba die Zentralbankfunktion wahrnimmt. Das Leistungsangebot der HelabaInvest für institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Nicht berücksichtigt wird dagegen das Angebot der regional tätigen Tochtergesellschaft Frankfurter Sparkasse. Per 31.12.2018 waren rund 6.100 Mitarbeiter:innen bei der Helaba beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld

Stärken

» Die konzernweit verbindliche Geschäftsstrategie der Helaba schreibt eine nachhaltige Ausrichtung unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte vor. Aus der Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet, die u. a. die Integration von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien in die Kreditvergabe vorschreibt. Die Helaba bekennt sich dabei öffentlich zu den Zielen des Pariser Weltklimaabkommens.

- » Die Bank führt eine umfassende und systematische Wesentlichkeitsanalyse durch. Die letzte verfügbare Analyse stammt allerdings aus dem Jahr 2017.
- » Die Helaba hat Nachhaltigkeitskriterien in der Teilrisikostrategie zum Adressausfallrisiko implementiert und aktualisiert diese jährlich. Die dabei verwendeten Kriterien werden auf der Website der Bank veröffentlicht.

Herausforderungen

- » Die Bank engagiert sich in vergleichsweise wenigen relevanten Branchenverbänden bzw. hat insgesamt vergleichsweise wenige Selbstverpflichtungen unterzeichnet.
- » Die Helaba setzt die verfügbaren Methoden und Tools zur Bestimmung und Steuerung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken nur in geringem Umfang um.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.
- » Die Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios werden nicht systematisch erfasst und dokumentiert.
- » Die Helaba verfügt nur für Teilbereiche über ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld

Stärken

- » Die für die Kreditvergabe definierten Nachhaltigkeitskriterien werden auch auf die Anlage der Eigenmittel (Depot A) angewendet.
- » Die HelabaInvest bietet institutionellen Kunden die Möglichkeit, individuelle Nachhaltigkeitskriterien in ihre Kapitalanlage zu integrieren. Zum Angebot der HelabaInvest gehören zudem nachhaltige Fonds sowie Direktanlagen, beispielsweise in erneuerbare Energien.
- » Bei allen Aktienpublikumsfonds der HelabaInvest wird ein ESG-Screening durchgeführt. Dabei wird überprüft, inwieweit sie im Einklang mit internationalen Nachhaltigkeitsnormen und -konventionen wie zum Beispiel dem UN Global Compact sind.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Pensionsmittel spielen Nachhaltigkeitskriterien eine untergeordnete Rolle.

- » Es findet noch keine umfassende systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt. Kunden können allerdings bereits Informationen zum CO₂-Footprint ihres Anlageproduktes erhalten.
- » Es gibt keine umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien für den Anlageberatungsprozess.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/oberes Mittelfeld

Stärken

- » Die Bank hat umfassende Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert.
- » Es gibt Richtlinien für den Kundenberatungsprozess, die jedoch nicht verbindlich vorschreiben, dass Kunden:innen über das Vorhandensein ökologischer Kreditprodukte aufgeklärt werden. Die Kundenberater werden durch ein auf Nachhaltigkeit spezialisiertes Research-Team und bereichsspezifische Nachhaltigkeitsmentoren unterstützt.

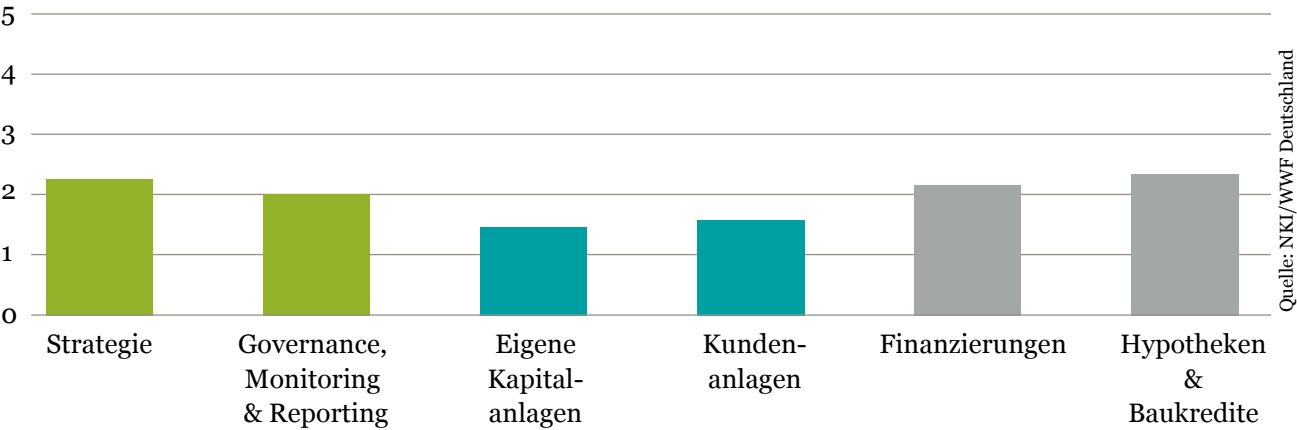
Herausforderungen

- » Die Bank bietet noch keine ökologischen Kreditprodukte, wie beispielsweise Green Loans, an. Ein ESG-linked-Loan wurde Ende 2019 erstmalig arrangiert.
- » Die Bank verfügt über keine konkreten umweltbezogenen Ziele für Hypotheken und Baukredite.
- » Es herrscht Intransparenz darüber, ob umweltbezogene Richtlinien und Anreize für den Kundenberatungsprozess vorhanden sind und ob es für Kundenberater:innen Schulungen für ökologische Aspekte bei der Hypothekenvergabe gibt.

Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)

Die Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) ist die Landesbank der Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die öffentliche Hand bei kommunalen Finanzierungen und übernimmt die Aufgaben einer Zentralbank für die Sparkassen. Zu ihren Kunden zählen insbesondere mittelgroße Unternehmen. Die Tochtergesellschaft NORD/LB Asset Management wurde Ende 2018 zum überwiegenden Anteil von der Warburg Bank übernommen und in Warburg Invest AG umfirmiert. Ihr Leistungsangebot für institutionelle Kunden fließt in die Bewertung ein. Das Privatkundengeschäft der Nord LB ist bei der Braunschweigischen Landessparkasse angesiedelt, die nicht Gegenstand dieser Studie ist. Per 31.12.2018 waren 6.109 Mitarbeiter:innen bei der NORD/LB Konzern beschäftigt.

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/unteres Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert, in der Ziele für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements definiert werden. Die Strategie umfasst ein klares Bekenntnis zur Verantwortung der Bank für eine nachhaltige Entwicklung.
- » Die Bank engagiert sich in einzelnen Branchenverbänden und hat verschiedene Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. den UN Global Compact.

- » Die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist auf Vorstandsebene verankert. Der Erfolg der Umsetzung fließt allerdings nicht in die Festlegung der Vergütung des Vorstands ein.
- » Die Bank nutzt verschiedene Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren.
- » Die NORD/LB hat ESG-Richtlinien formuliert, die u. a. eine ESG-Risikobewertung für Finanzierungen vorsehen.
- » Die Bank verfügt über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001.

Herausforderungen

- » Die Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios werden nicht systematisch erfasst und dokumentiert.
- » Klimaziele werden ausschließlich für den Bereich der betriebsbedingten Treibhausgasemissionen definiert, entsprechende Ziele für Finanzierungen werden nicht formuliert.
- » Die Bank verfügt über kein zertifiziertes Umweltmanagement. Bei der Organisation des betrieblichen Umweltmanagements orientiert sich die Bank allerdings an der ISO 14001.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden einzelne Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Zum Angebot der NORD/LB für institutionelle Anleger gehören einzelne Nachhaltigkeitsfonds, bei deren Konzeption vergleichsweise umfangreiche Nachhaltigkeitskriterien beachtet werden.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Pensionsmittel spielen Nachhaltigkeitskriterien keine Rolle.
- » Übergreifende Nachhaltigkeitskriterien, die bei allen Anlageprodukten berücksichtigt werden, sind nicht definiert.
- » Es findet keine systematische Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt.
- » Es gibt keine umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien für den Kundenberatungsprozess.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat einzelne Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für kontroverse Branchen definiert.
- » Kundenberater:innen sind geschult, Kunden:innen über Umweltrisiken aufzuklären. Es gibt interne Fachstellen, an die sie sich wenden können.
- » Die NORD/LB hat verschiedene Emittenten bei der Emission von Green Bonds oder anderer Refinanzierungen begleitet. Zudem bietet die Bank über die Deutsche Hypo Green Loans an.

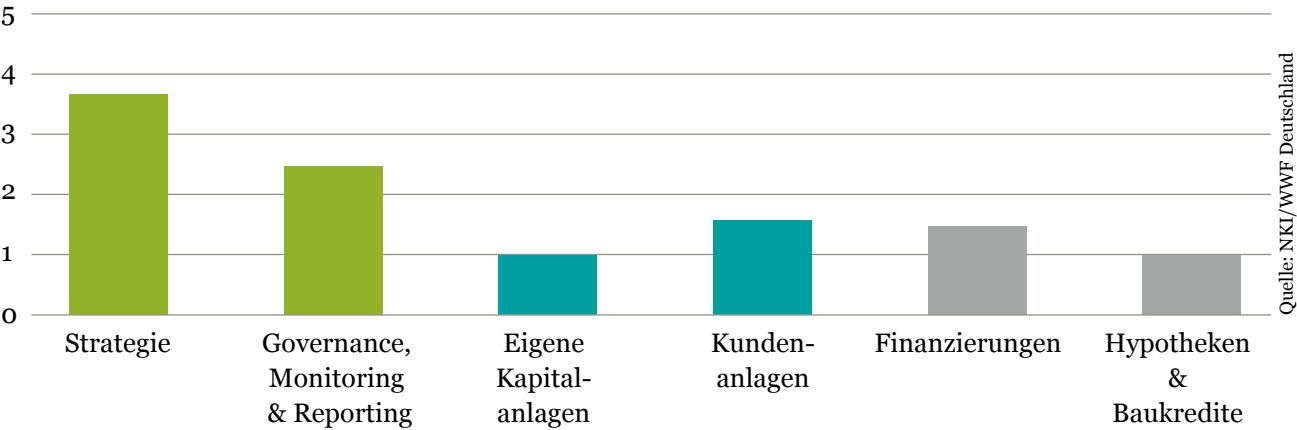
Herausforderungen

- » Die Bank ist nicht Unterzeichner der Äquator-Prinzipien, hat aber eine eigene ESG-Richtlinie für ihr Projektfinanzierungsgeschäft implementiert, die sich an diesen orientiert.
- » Die Bank bietet keine innovativen Finanzierungslösungen wie Sustainability Linked Loans.
- » Die Bank verfügt über keine Richtlinie für den Kundenberatungsprozess, die vorschreibt, dass Unternehmen über das Vorhandensein ökologischer Kreditprodukte aufgeklärt werden.
- » Die Umwelt- und Klimawirkungen der Finanzierungen werden nicht systematisch erfasst und analysiert.

Santander Consumer Bank

Die Santander Consumer Bank AG ist ein deutsches Kreditinstitut mit Unternehmenszentrale in Mönchengladbach und eine hundertprozentige Tochter der spanischen Banco Santander. Die Bank ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kunden:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Per 31.12.2018 waren rund 3.400 Mitarbeiter:innen bei der Santander Consumer Bank beschäftigt.

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	durchschnittlich/unteres Mittelfeld	durchschnittlich/unteres Mittelfeld



Unternehmensführung

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäftsstrategie integriert. Die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ist klar kommuniziert.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von relevanten Branchenverbänden und hat zahlreiche Selbstverpflichtungen unterzeichnet, u. a. die Equator Principles und den UN Global Compact.

- » Die Bank nutzt verschiedene Instrumente, um die für die Bank wesentlichen Klima-/Umweltaspekte zu identifizieren. Dazu gehört eine jährliche Bewertung der Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen über die gesamte Wertschöpfungskette der Bank.
- » Nachhaltigkeitsaspekte werden in allen individuellen Kreditanträgen berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wird für jeden Kreditantrag eine ESG-Unbedenklichkeitserklärung ausgestellt, sofern er den definierten Kriterien genügt.
- » Santander führt branchenbezogene Analysen der Klimarisiken durch. Dabei kommen auch Szenarioanalysen zum Einsatz, die transparent machen sollen, inwiefern der Klimawandel das Kreditrisiko der Branchen beeinflusst.

Herausforderungen

- » Die Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios werden nicht systematisch erfasst und dokumentiert.
- » Die Bank verfügt über kein zertifiziertes Umweltmanagement- und Energiemanagementsystem.
- » Es erfolgt keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik.

Sparen & Anlage

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Bei der Anlage der Eigenmittel (Depot A) werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt,

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Pensionsmittel spielen Nachhaltigkeitskriterien eine untergeordnete Rolle.
- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens. Auch andere nachhaltigkeitsbezogene Anlageprodukte sind nicht verfügbar.
- » Abgesehen von Einzelfällen findet keine systematische und umfassende Erfassung und Dokumentation der Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte statt.

Finanzierungen & Hypotheken

Bewertungskategorie	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Der Konzern verfügt über verschiedene Richtlinien mit Ausschlüssen und Finanzierungsbedingungen für den Unternehmerkundenbereich.
- » Der Konzern bietet Green Loans an.
- » Die Bank hat bereits 2018 einen eigenen Green Bond emittiert sowie anderer Emittenten bei der Emission entsprechender Wertpapiere begleitet.
- » Im Mobilitätsbereich hat die Bank spezielle Angebote, um Fahrzeuge mit Elektro-, Plug-in-Hybrid- und Hybridantrieb sowie Ladeinfrastruktur mit Sonderkonditionen zu finanzieren.

Herausforderungen

- » Es gibt weder umweltbezogene Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich noch ein umfassendes entsprechendes Produktangebot.
- » Die Bank hat keine Richtlinien für den Kreditberatungsprozess für Privatkunden definiert und führt auch keine Schulungen der Berater:innen durch.
- » Santander bietet keine innovativen Finanzierungslösungen wie z. B. Sustainability Linked Loans an.
- » Die Bank hat keine spezifischen umweltbezogenen Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.
- » Es gibt keine Richtlinien für den Kundenberatungsprozess, die vorschreiben, dass Kunden:innen über das Vorhandensein ökologischer Kreditprodukte aufgeklärt werden. Die Richtlinien der Kreditvergabe bei Privatkunden und Unternehmenskunden schreiben nicht vor, die Kunden:innen systematisch und regelmäßig nach Umweltrisiken und Impacts aufzuklären.

Anhang 2 Abkürzungen

BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CSR	Corporate Social Responsibility
DIN	Deutsche Institut für Normung
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
ESG	Environmental (ökologisch), Social (sozial/gesellschaftlich), Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung)
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
Haspa	Hamburger Sparkasse
Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen
HVB	HypoVereinsbank
ISO	International Organization for Standardization
GBP	Green Bond Principles
GRI	Global Reporting Initiative
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment Tool
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
SDG	Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen
TCFD	Task Force on Climate-Related Financial Disclosure
UN PRB	Principles for Responsible Banking der Vereinten Nationen
UN PRI	Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen

Anhang 3 Quellen

Bain & Company (2019) Deutschlands Banken 2019: Erst sanieren, dann konsolidieren; https://www.bain.com/contentassets/c8156a6961ab4f139910db65b606f8e3/bain-studie_deutschlandsbanken2019_final.pdf	Nederlandse Vereniging van Banken (NVB) https://www.nvb.nl/english/50-financial-institutions-sign-up-for-climate-goals/
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (2019) Merkblatt zu Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken; https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_umgang_mit_nachhaltigkeitsrisiken.html	Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) (2019) Marktbericht 2019; https://www.forum-ng.org/images/stories/Publikationen/fng-marktbericht_2019.pdf
Bundesverband Deutscher Banken https://bankenverband.de/statistik/banken-deutschland/kreditinstitute-und-bankstellen/	ICMA https://www.icmagroup.org/green-social-and-sustainability-bonds/green-bond-principles-gbp/
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken https://www.bvr.de/Presse/Zahlen_Daten_Fakten	IMA https://www.lma.eu.com/application/files/9115/4452/5458/741_LM_Green_Loan_Principles_Booklet_V8.pdf
Center for Financial Studies der Frankfurter Goethe-Universität (2019) https://www.ifk-cfs.de/fileadmin/downloads/CFS_Index/Pressemitteilungen/PM-Index-Q2-2019_dtsch_Sonderfragen.pdf	Oliver Wyman (2019) Bankenreport Deutschland 2030; https://www.oliverwyman.de/our-expertise/insights/2018/feb/Bankenreport-Deutschland-2030.html
Deutsche Bundesbank Geld und Geldpolitik; Frankfurt am Main, 2019. S. 78	Sustainable Business Institut (SBI) www.nachhaltiges-investment.org
Deutscher Sparkassen- und Giroverband https://www.dsgv.de/sparkassen-finanzgruppe/organisation/sparkassen.html	WWF Österreich (2019) https://www.wwf.at/de/bankenrating2019/Nachhaltigkeit-im-österreichischen-Retailbanking
	WWF Schweiz (2017) https://www.wwf.ch/de/unsere-ziele/wwf-rating-der-retailbanken Nachhaltigkeit im Schweizer Retailbanking

Disclaimer

Die vorliegende Publikation sowie die zugehörigen Materialien sind weder zur Finanz-, Kredit- und Anlageberatung gedacht noch stellen sie eine solche Beratungsleistung dar.

Der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH übernehmen keine Garantie hinsichtlich der Zweckmäßigkeit oder Angemessenheit einer Spareinlage sowie bei der Investition in ein bestimmtes Unternehmen, einen Investmentfonds oder ein sonstiges Anlagevehikel bzw. in Bezug auf die Finanzierungsprodukte und Kreditdienstleistungen eines bestimmten Rechtsträgers, einer Bank oder eines sonstigen Dienstleisters für die Erbringung von Bank- und Finanzdienstleistungen.

Eine solche Entscheidung zur Nutzung der Dienstleistungen einer Bank oder eines sonstigen Rechtsträgers sollte nicht im Vertrauen auf die Aussagen in der vorliegenden Publikation getroffen werden. Wenngleich alles getan wurde, um sicherzustellen, dass die Informationen

in dieser Publikation korrekt sind, können der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH nicht garantieren und haften nicht für Ansprüche oder Verluste jeglicher Art im Zusammenhang mit dem in diesem Dokument enthaltenen Informationen, einschließlich (jedoch nicht darauf beschränkt) für entgangene Gewinne, verschärften Schadenersatz, Folgeschäden oder Ansprüche aufgrund von Fahrlässigkeit.

Da die bewerteten Banken aktuelle oder potenzielle Kunden der NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH sein können, wurde zur Vermeidung von Interessenkonflikten sichergestellt, dass das für die Bewertung entsprechender Banken zuständige Team nicht in die Beratung der beurteilten Banken involviert ist. Zudem haben der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH mittels der stringenten und offengelegten Methodik und mittels Kontrollprozessen für eine objektiv nachvollziehbare Bewertung aller 14 Banken Sorge getragen.

**Unser Ziel**

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

Unterstützen Sie den WWF

IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22
Bank für Sozialwirtschaft Mainz
BIC: BFSWDE33MNZ

WWF Deutschland

Reinhardtstr. 18
10117 Berlin | Germany

Tel.: +49 (0)30 311 777 700

Fax: +49 (0)30 311 777 888

E-Mail: info@wwf.de

www.wwf.de

**NKI – Institut für nachhaltige
Kapitalanlagen GmbH**

Pettenkoferstraße 27a
80336 München | Germany

Tel.: +49 (0)89 517 291 20

E-Mail: info@nk-institut.de

www.nk-institut.de